Die „Abendpost" veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 7. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 56

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Bahnraten-Reden im Senat.

Washington, D. K., 7. März. Der Senat erörterte die Vorlage für die Ersetzung der, unter Kontrakt stehenden Wundärzte durch regelrechte Armeeärzte, welche Offiziersrang haben sollen, und für die Reorganisirung des ärztlichen Korps. (Wie im Jahresbericht des Kriegssekretärs und an anderer Stelle empfohlen worden war.) Hale sprach scharf gegen die Vorlage und bezeichnete sie als Beginn einer allgemeinen Vermehrung der Armee, welche im Plan des Generalstabs liege. Auch Carter und Gallinger griffen die Vorlage an, während Blackburn, Warner u. A. zugunsten derselben sprachen.

Sen. Long hielt eine Rede für die Zweistaatenvorlage.

Rucker von Missouri verfocht im Abgeordnetenhaus den demokratischen Gedanken, daß der Zoll nur zur Deckung der nothwendigen öffentlichen Ausgaben dienen solle.

Washington, D. K., 7. März. Präsident Roosevelt sandte, wie erwartet, eine Botschaft an den Kongreß, welche seine Unterzeichnung der gemeinschaftlichen Resolution ankündigt, die kürzlich angenommen wurde und die Zwischenstaatliche Verkehrskommission anweist, die Frage parteiischer Frachtbehandlung auf Eisenbahnen sowie die Monopole in Kohle und Petroleum zu untersuchen.

Der Präsident sagt freimüthig, daß er die Resolution nur mit Zögern unterzeichnet habe.

Washington, D. K., 7. März. Zwei längere Reden über die Bahnratenvorlage wurden heute im Senat gehalten, eine von Clapp zur Unterstützung der Vorlage und eine von Scott, welcher radikale Zusätze empfahl.

Der Indianeretat wurde im Abgeordnetenhaus weiter debattirt. Burke (Süd-Dakota) hielt eine längere Rede darüber.

Senator Clapps Rede zugunsten der Bahnratenvorlage war ein Meisterstück, und dieselbe dauerte anderthalb Stunden. Er wurde am Schluß von Freunden der Vorlage beglückwünscht.

Geraubter Junge entsprang.

New York, 7. März. Antonio Bozzuffi, das 14jährige Söhnchen des italienischen Bankiers Bozzuffi, welches behufs Erpressung eines Lösegeldes geraubt worden war, ist bereits wieder bei seinen Eltern aufgetaucht.

Er sagt, er sei, während sein einziger zurückgelassener Wächter einen Augenblick den Rücken kehrte, weggesprungen, über einer Wirthschaft in der 59. Straße. Als er einmal die Straße erreicht habe, sei er nicht mehr verfolgt worden. Zum Schreiben des Briefes an seinen Vater, worin er darum bittet, die $20,000 zu bezahlen, damit sein Leben gerettet werde, habe man ihn gezwungen.

Ladronenführer getödtet.

Washington, D. K., 7. März. Das Kriegsdepartement hat eine Kabeldepesche vom Generalgouverneur der Philippinen erhalten, welche besagt, daß die Leiche eines Ladronen oder Unversöhnlichen, welcher von zwei Mitgliedern der Philippinen-Konstablermannschaft getödtet worden war, als die von Felizardo, einem der hervorragendsten Ladronenführer, erkannt worden ist.

Ausland.

Beinahe Verständigung

Zwischen deutschen und französischen Vertretern in Algeciras!

Berlin, 7. März. Weitere private Besprechungen zwischen den deutschen und den französischen Vertretern zu Algeciras haben dieselben beinahe zu einer Verständigung über die marokkanische Polizeistreitfarge gebracht, — ja eine Einigung ist so nahe, daß das deutsche Auswärtige Amt einen befriedigenden Ausgang der Marokkokonferenz jetzt für gesichert hält.

Wie man annimmt, ist Deutschland Willens, darauf einzugehen, daß die marokkanische Polizei französischen und spanischen Offizieren unterstellt sein soll, da diese Länder die geeignetsten Offiziere für einen solchen Zweck hätten; doch soll der internationale Charakter dieses Polizeidienstes im Prinzip gewahrt werden, und Frankreich will genügende Garantie dafür liefern, daß diese Polizei keinen nationalen Charakter erhält. In welcher besonderen Form aber diese Garantie gegeben werden soll, das ist noch unbestimmt und wird weiter erörtert. Es ist aber wahrscheinlich, daß eine internationale Polizeiinspektion geschaffen wird, welche ein einziger Polizeioffizier von Ruf übt, der einer andern Macht angehören soll, als Frankreich, Spanien oder Deutschland. Es wird auch noch die Frage erörtert, ob es schicklich ist, daß dieser Inspektor seinen Sitz in einem für neutral erklärten Hafen habe. Die Gesandten der Mächte sollen auch eine gewisse allgemeine Aufsicht über die Polizei üben.

Leset die „Sonntagpost".

Keine Verantwortlichkeit

Wird Rußlands Kabinet gegenüber der Duma haben. — Geschriebene Verfassung gibt's noch nicht. — Weitere Meuterer-Verurtheilungen.

St. Petersburg, 7. März. Obwohl das neueste Manifest und die Ukase betreffs der Nationalversammlung noch beträchtliche Unbestimmtheit hinsichtlich der genauen Stellung des Parlaments unter dem neuen Regierungsplan lassen — wie es vielleicht vorerst beabsichtigt worden war — so ist es klar, daß Rußland keine geschriebene Verfassung erhält.

Das Kabinet wird, eben wie im deutschen Regierungssystem, ganz unabhängig von der Mehrheit im Parlament bleiben. Die, nach dem Manifest vom 30. Oktober geäußerte Erwartung, daß das Kabinet der Nationalversammlung verantwortlich sein würde — nach dem britischen System — hat sich nicht erfüllt. Sogar Befragungen der Minister beschränken sich auf angebliche Verletzungen des Gesetzes und die anscheinenden Ursachen der Ereignisse.

Die Regierung glaubt, sie werde das neue Parlament beherrschen, und gedenkt, weitere Zugeständnisse an die radikalen Parteien zu bekämpfen. Daß sie Erfolg erwartet, ist aus der Thatsache ersichtlich, daß Premierminister Witte endgiltig seine Pläne geändert hat und nicht bei der Eröffnung der Nationalversammlung zurücktreten wird. Er hatte häufig erklärt, seine Aufgabe werde darauf beschränkt sein, die Regierung durch den Sturm hindurchzubringen, bis die Vertreter des Volkes zusammengerufen seien. Aber inzwischen hat sich der revolutionäre Sturm einigermaßen gelegt, und die Verhältnisse haben sich derart geändert, daß sich Hr. Witte entschlossen hat, auch ferner an der Spitze der Regierung zu bleiben.

Man erwartet, daß dieser Entschluß auch für die Verhandlung der neuen auswärtigen Anleihe förderlich sein wird, welche für das russische Schatzamt ein dringliches Bedürfniß ist!

Ein weiterer Gegenstand, welcher der Erörterung des Parlaments entzogen wird, ist die Enteignung von Privatländereien; die Vergütung für solche ist eine Frage von lebenswichtigem Interesse für die reichen Gutsbesitzer und würde sogar die Kronländereien berührt haben, wenn das Parlament gewünscht hätte, dieselben theilweise zum Besten des Volkes zu verwenden.

Die Zeitungen besprechen das Obige je nach ihrer politischen Färbung. Die „Nowoje Wremja" erblickt in dem Plan die Verwirklichung einer großartigen Reform, während „Ruß" und andere radikalere Blätter nur eine bescheidene Einschränkung der Selbstherrlichkeit darin sehen und die gezogenen engen Grenzen bitter kritisiren. „Ruß" verlangt eine Erklärung des Treueides für den autokratischen Herrscher, welchen Treueid Mitglieder des Parlaments zu leisten haben werden.

Die Liste der Wähler in der Stadt St. Petersburg ist vervollständigt und ergibt 148,194 Stimmen.

Odessa, 7. März. Weil sie sich weigerten, während der kürzlichen Unordnung dahier ihre Geschütze gegen die Revolutionäre zu hantiren, sind heute 30 Artilleristen kriegsgerichtlich zu verschiedenen Haftstrafen bis zu 20 Jahren verurtheilt worden.

Gift in der Suppe.

Der Graf gab an, es für Wölfe zu brauchen.

Wien, 7. März. Ueber das angebliche (schon in der „Sonntagpost" erwähnte) Verbrechen des Grafen Otto Nayhaus oder Neuhaus, früheren Militär-Ausbilders in China, der seine hochbejährte Tante Beniczsky ihrer Millionen halber ermordet haben soll, erfährt man noch, daß das verwendete Gift in die Supper der Frau gethan worden war. Zwei Hunde, die ebenfalls etwas von der Mahlzeit abbekamen, verendeten. Spuren von Arsenik fanden sich im Magen des Opfers.

Der Graf hatte kürzlich eine Quantität Gift gekauft, mit der merkwürdigen Begründung, er wolle Wölfe damit tödten.

Französische Flottendebatte.

Paris, 7. März. In der französischen Abgeordnetenkammer ergriff heute der Flottenminister Thomson das Wort zur Unterstützung des Flottenbudgets. Auch er zog, wie schon vorher der Ex-Flottenminister Lockroy, Vergleiche zwischen der französischen und der deutschen und anderen auswärtigen Flotten, gelangte aber nicht zu ganz so weitgehenden Schlüssen, wie Jener.

Paris, 7. März. „Obwohl die Zusammensetzung unserer Flottengeschwader keine vollkommene ist," sagte Flottenminister Thomson in der französischen Abgeordnetenkammer, „ist unsere Ausrüstung derjenigen Deutschlands überlegen. Wir haben 190 schwere, 296 mittlere und 780 kleine Geschütze mehr, als Deutschland. Zwei neue Schlachtschiffe werden nächstens bereit sein, und vier im zweitnächsten Jahre, desgleichen eine Anzahl Kreuzerboote, Torpedoboote und unterseeische Boote. Die neuen deutschen Schlachtschiffe werden einen Gehalt von je 18,000 Tonnen haben, und die neuen deutschen Kreuzerboote einen solchen von 15,000 Tonnen. Das ist die Lage, mit welcher wir Schritt zu halten genöthigt sind."

Einbrüche auf der Nordseite.

Joseph Lenert schießt auf Spindensprenger. — Frau Wm. Gnosse um $500 ärmer.

Zweimal hat Joseph Lenert, welcher in dem Hause Nr. 155 und 157 Division Straße eine Material- und Fleischwaarenhandlung betreibt, seit Sonntag Abend Einbrecher in seinem Geschäft überrascht und auf sie geschossen, aber nicht getroffen. Gestern Abend um elf Uhr bemerkte er auf dem Heimwege vom Theater nach seiner über dem Laden befindlichen Wohnung, daß die Ladenthür offen stand. Er trat ein und sah drei Kerle beim Bohren von Löchern in seinen Geldschrank. Sobald sie seiner ansichtig wurden, ließen sie nach dem Hintertheil des Raumes, öffneten ein Fenster und sprangen hinaus. Eine von Lenert ihnen nachgesandte Kugel schlug in die Wandverkleidung. Er forschte dann in einer benachbarten Gasse nach den Verbrechern, fand sie aber in der Dunkelheit nicht und rief die Polizei. Sergeant Hogan stellte fest, daß den Burschen der Versuch, den Geldschrank zu sprengen, beinahe schon geglückt war, als Lenert sie gestört hatte. Eine kleine Geldsumme, welche in der Ladenkasse lag, war von den Halunken erbeutet worden. Bei dem ersten Einbruch, am Sonntag Abend, kam Lenert gerade dazu, als eine Fensterscheibe entfernt wurde. Er gab ohne Weiteres Feuer, schoß aber fehl.

Die Polizei vermuthet, daß die Einbrecher in Lenert's Geschäft auch drei andere, im Laufe der verflossenen Nacht auf der Nordseite begangene, gleiche Verbrechen auf dem Gewissen haben. Durch ein Oberlicht stiegen Einbrecher nämlich in die Wirthschaft von Frau Wm. Gnosse, Elm und Halsted Straße, erbeuteten $500, welche in einer Zigarrenkiste unter dem Schanktisch lagen, und entkamen durch eine Hinterthür. Frau Gnosse bemerkte ihren Verlust erst, als sie heute früh das Geschäft eröffnete. Mittels Brecheisen verschafften sich die Einbrecher Zugang zu der Wirthschaft von J. Albright, an der Division und Halsted Straße, fanden aber nur Zigarren und Spirituosen, von denen sie so viel mitnahmen, als sie unauffällig tragen konnten, und aus der gegenüber liegenden Barbierstube von Rudolph Kaufer stahlen sie mehrere Rasirmesser. Hier hatten sie sich durch ein Fenster Zugang verschafft.

Prozeß Ivens.

Hoffnung auf baldige Erlangung der noch fehlenden Geschworenen.

Die Staatsanwaltschaft erwartet, daß die noch fehlenden zwei Geschworenen in dem Prozeß von Richard Ivens, welcher der Ermordung von Frau Bessie Hollister angeklagt worden ist, im Laufe des heutigen Nachmittags, spätestens des morgigen Tages, erlangt werden dürften.

Auch heute war wieder jeder Platz im Gerichtssaal von Richter Smith, wo der Prozeß stattfindet, besetzt. Dr. Geo. Grabow theilte dem Richter mit, daß das als Entlastungszeugin vorgeladene Frl. Pearl Evans zwar krank sei, aber doch in ihrer Wohnung vernommen werden könne, ohne daß ihr Zustand darunter leide. Der Arzt hat die Kranke untersucht, nachdem der Vertheidiger Ivens', Foltz, behauptet hatte, sie sei nicht vernehmungsfähig. Der Hilfsstaatsanwalt Olson verzichtete aber darauf und erklärte sich einverstanden, eine beschworene Angabe des Vaters des Angeklagten über die von der Zeugin erwarteten Aussagen als Beweisstück anzunehmen.

Die Maschinisten Herman Wilson, 31 Jahre alt, 733 W. 22. Str. wohnhaft, und Geo. E. Siddle, 30 Jahre alt und in Harvey wohnend, wurden heute Vormittag als Geschworene ausgewählt; W. S. Lockwood, 5111 Wabash Ave., und Frank Quentin, 1038 West Monroe Str., wurden von der Staatsanwaltschaft angenommen, ehe aber die Vertheidigung Stellung nahm, ließ der Richter die Mittagspause eintreten. Alfred Feeley, 7150 Langley Ave., und L. Gottlieb, 2302 Wentworth Ave., wurden als Geschworene abgelehnt. Außer Wilson und Siddle sind folgende Geschworene von beiden Seiten angenommen worden:

Elmer A. Maynard, 496 High Str., Blue Island.

William Buchholz, jr., 1325 George Straße.

George Kalbitz, 444 Oakdale Ave.

Frank Shellstrom, 7019 Yale Ave.

Frank Miller, 2508 North Harding Ave.

Emanuel Eckelman, 46 Humboldt Ave.

* Wm. Thompson schoß heute Vormittag in seiner Wirthschaft, 14. und Sangamon Str., Patrick Ryan, 306 W. 14. Str., in den Hals, als der Gast der Aufforderung, sich zu entfernen, nicht folgte, sondern angeblich Frau Thompson beleidigte und eine drohende Haltung annahm. Der Verwundete ist verschwunden.

— Unangenehm.—Wie ist denn Ihr Trauerspiel vom Publikum aufgenommen worden?—Dichter: Es ging alles ganz gut, nur im letzten Akt trat eine unliebsame Störung ein. — Was war denn los? — Dichter: Ein Herr im Parterre bekam plötzlich einen Lachkrampf.

Dalton verurtheilt.

Zu fünf Jahren Zuchthaus in einem von vier Fällen.—Seine Opfer.

John H. Dalton, der frühere Politiker, wurde heute von Richter Dupuy wegen eines unnennbaren Verbrechens an der fünfzehn Jahre alten Stella Lackwa zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt, und er wird unter gleichen Anklagen noch drei Mal prozessirt werden. Sein Vertheidiger, Benj. C. Bacharach, meldete Berufung an, und der Angeklagte wurde dann unter $19,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Die nach dem Seebade Old Point Comfort in Virginien benannte Wirthschaft an der Clark und Elm Str. war der Schauplatz des Verbrechens, dessenwegen Dalton heute verurtheilt worden ist. Die Wirthschaft wurde allmählig der fast beständige Aufenthaltsort von Stella Lackwa und drei anderen Mädchen, Viola March, 15, Elsie Torkey, 15, und Mabel Larson, 14 Jahre alt. Dr. A. Judson Booth, Robert F. Smith und H. C. Lutz sind zusammen mit Dalton angeklagt worden. Wie die Mädchen, welche sich seit ihrer Verhaftung im Heim für Gefallene befinden, in der Verhandlung vor Richter Dupuy aussagten, wurden sie zuerst mit Dr. Booth bekannt. Die kleine Lackwa kam nach dessen Sprechzimmer, 51 LeMoyne Str., und lernte später die drei anderen Angeklagten kennen. Aehnlich, wie die Schilderung von Stella Lackwa, lautete die der bedauernswerthen anderen kleinen Geschöpfe.

„Ich lernte durch Dr. Booth Dalton kennen," sagte Stella Lackwa aus, „und traf ihn häufig in der Wirthschaft an der Clark und Elm Str. Er gab mir Geld, und wir gingen zusammen zu Festlichkeiten. Kurz ehe ich verhaftet wurde, sah ich ihn zum letzten Mal."

Dalton wurde zuerst prozessirt, drei Wochen nach Erhebung der Anklage gegen ihn. Gestern Nachmittag gelangte der Prozeß zum Abschluß, nachdem Dalton ausgesagt hatte, die Mädchen hätten ihm unwahre Angaben über ihr Alter gemacht. Sie hätten gesagt, sie seien über siebzehn Jahre alt. Nach zweistündiger Berathung erkannten die Geschworenen auf schuldig; heute wurden der Wahrspruch und das Urtheil verkündet.

Dalton hat sich auch im Bundesgericht, zusammen mit Louis A. Gourdain, zu verantworten. Sie sollen die Post und die Bahn-Expreßgesellschaften zu schwindelhaften Zwecken, einer Art Lotteriebetrieb, benützt haben; bei Daltons erstem Prozeß vor Bundesrichter Kohlsaat vermochten sich die Geschworenen nicht zu einigen. Seither ist über ein Jahr vergangen, und inzwischen ist von den Bundesgroßgeschworenen eine neue Anklage gegen Dalton und Gourdain erhoben worden.

Vom Fleischtrust-Prozeß.

Armour & Co. eine Privatgesellschaft.

Im Fleischtrust-Prozeß wurde heute Herr T. M. Robertson vernommen, einer von den Spezialagenten, welche die Bundesregierung mit Erhebungen über die Fleischindustrie beauftragt hatte. Herr Robertson gab unter Anderem an, daß Herr J. Ogden Armour und dessen Anwalt, Herr Arthur Meeker, ihm anfänglich jede Auskunft über das Kühlwagengeschäft von Armour & Co. verweigert hätten, und zwar hätte Herr Armour gesagt, dieser Theil des Geschäftes der Firma gehe die Regierung nichts an. Eigentlich seien Armour & Co. überhaupt keine Korporation im Sinne des Gesetzes. Das Geschäft sei Eigenthum der Familie Armour und nur aus Bequemlichkeits-Rücksichten inkorporirt worden. Als Zeuge dann diese Erklärungen an den Kommissär Garfield berichtet und dieser wohl in etwas deutlicher Weise an Herrn Armour geschrieben hatte, daß die Regierung nöthigenfalls Mittel haben würde, um alle von ihr verlangte Auskunft zu erzwingen, da habe Herr Armour eingelenkt und versichert, es hätte ihm fern gelegen, der Regierung Trotz bieten zu wollen. Dessenungeachtet habe er aber auch dann volle Auskunft über das Kühlwagengeschäft nicht gegeben. Vollständige Gewißheit hinsichtlich der Profite zu erlangen, welche die großen Schlachthausfirmen aus ihren vielfach verzweigten Unternehmungen ziehen, sei den Beauftragten der Regierung mittels der ihnen von den Vertretern der Firmen ertheilten Auskunft nicht gelungen. Man habe sich eben in vielen Fällen mit nur theilweiser Auskunft begnügt und nicht versucht, die volle Auskunft zu erzwingen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

— Wenn Luftballonfahrten in Mode bleiben, werden die Zeitungen ihren Interviewern auch Luftballons anschaffen müssen.

Ein weiterer Aufschub.

Das Habeas Corpus-Gesuch von Wright und Bessette.

Anwalt Horace K. Tenney, der Vertreter der „Chicago Typothetae", und der frühere Richter William H. Barnum, Vertheidiger von Edwin R. Wright und Edward M. Bessette, dem Präsidenten und dem Hilfs-Organisator der Schriftsetzer-Gewerkschaft Nr. 16, trugen heute dem Richter Walker weitere Argumente betreffs des Habeas Corpus-Gesuchs der Angeklagten vor. Diese sind bekanntlich wegen angeblicher Uebertretung eines zu Gunsten der Typothetae erlassenen Einhaltsbefehls von Richter Holdom zu je $100 Geldstrafe und dreißig Tagen Gefängniß verurtheilt. Herr Barnum stellte die Behauptung auf, der ganze Prozeß sei dadurch hinfällig geworden, daß der Strafvollstreckungs-Befehl erst 30 Tage nach der Entscheidung des Richters Holdom erlassen worden sei. Dem widersprach Herr Tenney, indem er sagte, das Wort „sogleich" sei nicht im Sinne von „unverweilt" gemeint, sondern von „innerhalb einer angemessenen Zeit". Der Richter warf ein, wenn das wahr sei, dann könnte der Gerichtsdiener den Befehl schließlich nach Belieben zurückhalten, und dieser könnte dann ein Jahr lang oder auf Lebenszeit über einem Manne schweben. Der Richter ließ dann Vertagung bis Freitag Nachmittag 2 Uhr eintreten, um sich noch eingehender mit den Akten und den Argumenten der Anwälte beschäftigen zu können.

Der Eames-Prozeß.

Frau Eames betritt in eigener Sache den Zeugenstand.

Im Gerichtshofe von Richter Gary betrat heute Frau Henrietta Eames in eigener Sache den Zeugenstand, um sich gegen die sehr belastenden Angaben der Zeugen zu vertheidigen, welche der Anwalt ihres, auf Scheidung von ihr antragenden Mannes gestern zur Vernehmung brachte. Frau Eames schilderte die Geschichte ihrer Ehe von der im Januar 1899 in Milwaukee erfolgten Trauung des Paares an. Ihren Angaben nach hielten Eames und sie auf dessen Drängen die Thatsache seiner Verheirathung geraume Zeit geheim. Eames habe ihr eröffnet, er stehe seit 17 Jahren in Beziehungen zu einer Frau George Hargraves von Riverside, und er fürchte, diese werde ihm Ungelegenheiten bereiten, falls er ihr nicht schonend beibringe, daß er sich verheirathet habe. Auf Eames' Wunsch habe sie, nachdem das Paar aus Milwaukee hierher zurückgekehrt, unter dem Namen einer Frau Chittenden im Ontario Hotel, Eames dagegen im Auditorium Wohnung genommen. Erst im Juli jenes Jahres habe Eames der Frau Hargraves schriftlich seine Verheirathung mitgetheilt. Im Uebrigen gab Frau Eames an, daß ihr Mann fast täglich betrunken gewesen sei und sie unter Drohungen gezwungen habe, mit ihm zu zechen. Was die farbige Zofe Betty Lewis über sie ausgesagt, stellte Frau Eames als erlogen hin. Ihr Anwalt legte, zur größten Ueberraschung von Eames, mehrere Briefe vor, welche Eames' Bruder Ted an ihn geschrieben und worin von den Vorbereitungen die Rede ist, die Eames unter Beihilfe von Betty Lewis für den Scheidungsprozeß treffe. Frau Eames gab zu, diese Briefe aus dem Koffer ihres Gatten gestohlen zu haben.

Bekannter Bürger gestorben.

Im Alexianer Hospital ist gestern Mittag der Zimmermeister Chas. Guelzow gestorben, nachdem er lange an der Zuckerkrankheit gelitten hatte. Herr Guelzow wohnte — seit 35 Jahren — Nr. 249 Dayton Str. und war in den deutschen Kreisen der Nordseite eine sehr bekannte und geachtete Persönlichkeit. Er ist 57 Jahre alt geworden. Er hinterläßt außer seiner Wittwe, Frau Friederike, geb. Kohn, sechs Kinder: Frau E. Pappa, Robert, Paul, Clara, Sophie und Martha Guelzow. Das Leichenbegängniß findet am Freitag, Vormittags um 11 Uhr, von der Jakobi-Kirche an der Ecke von Garfield und Fremont Str. aus auf dem Concordia Friedhofe statt.

Privatsekretärin des Postmeisters.

Postmeister Busse hat die bisherige Hilfssekretärin im Postamt, Frl. B. E. Duppler, zu seiner Privatsekretärin befördert. Frl. Duppler hat dieses Amt schon einmal vor mehreren Jahren unter Postmeister Charles U. Gordon bekleidet und galt damals als sehr einflußreich. Die Stelle wird gewöhnlich mit politischen Freunden des Postmeisters besetzt, da sie dem Zivildienstgesetz nicht unterworfen ist. Bei der von Frl. Duppler bisher inne gehabten Stelle ist dies der Fall.

— Immer Derselbe.—Beamter (der sich an einer Theaterkasse eine Karte für die Vorstellung holen will, als dort ein großer Andrang ist): „O Gott!.... Auch da eine Menge Vordermänner!"

— Vielleicht wird das „85-Cents Gas" so schlecht brennen, daß man den Unterschied gar nicht wird sehen können.

Herr Vail.

Der Staatsanwalt befaßt sich mit seiner Amtsführung.

Finsterniß in der Stadthalle.

Während dichtes Dunkel über der Erde lag, versagte die elektrische Leitung. — Ald. Fick hat's auf auswärtige Brauereien abgesehen. — Polizisten verlangt.

Präsident Brundage vom Countyrath und Vorsitzer Cole vom Vollziehungsausschuß der „Citizens' Association" legten heute dem Staatsanwalt Healy den Bericht vor, welchen die Revisoren abgestattet haben, die man mit Untersuchung der Geschäftsmethoden in der Kanzlei des Superiorgerichts beauftragt hat. Es geht aus diesem Berichte bekanntlich hervor, daß von den Einnahmen der Kanzlei des Superiorgerichts im Laufe des vergangenen Jahres etwa $1600 „abhanden gekommen" sind. Wo das Geld geblieben ist, haben die Revisoren und hat der Untersuchungs-Ausschuß des Countyrathes nicht zu entdecken vermocht. Nach der Ansicht des Hrn. Cole würde die Grand Jury das leicht ermitteln können, wenn sie einige von den Kanzleiangestellten unter Eid vernehmen würde. Staatsanwalt Healy wird den Bericht, der mehrere hundert Seiten stark ist, jetzt aufmerksam lesen. Falls die Umstände das rechtfertigen sollten, will er die Angelegenheit den Großgeschworenen vorlegen.

Das Licht erlosch.

Während heute Vormittag die Dunkelheit am größten war, brannte die Hauptsicherung der elektrischen Leitung aus, welche der Stadthalle den Strom für ihre Beleuchtung zuführt. Es wurde nun sehr düster im Rathhause, und in einigen Bureaux, wo zahlreiche Personen, die Zahlungen zu machen hatten, auf ihre Abfertigung warteten, wurde es in der Dunkelheit gar ungemüthlich. Der Polizeichef schickte rasch je eine Abtheilung von Schutzleuten nach dem Wasseramt, nach dem Bureau des Einnehmers und dem des Stadtschreibers, und dann wurden Kerzen herbeigeschafft, bei deren schwachem Flackerlicht dann die Geschäfte weiter abgewickelt wurden, bis der Schaden an der Leitung ausgebessert war.

Zum Nachtisch.

Ald. Fick von der 9. Ward, Schankwirth von Beruf, kündigt an, daß er am kommenden Montag im Stadtrath eine weitere Lizensvorlage einbringen werde. Dieselbe soll lediglich die hier Geschäfte treibenden auswärtigen Braufirmen berühren. Diesen soll die Lizensgebühr von $500 auf $10,000 erhöht werden, dazu auf $300 für jeden Bierwagen, den sie hier in ihrem Geschäft benutzen.

Verlangt Polizisten.

Der Mayor hat den Polizeichef angewiesen, die Zivildienst-Kommission unverzüglich zu benachrichtigen, daß Tausend Polizeianwärter benöthigt werden. Auf der Anwärterliste stehen gegenwärtig nur etwa 600 Namen, und da man annehmen darf, daß gegen 100 von den Trägern keinen Anspruch auf Anstellung erheben werden, vielleicht gar nicht mehr in der Stadt sind, so wird eine neue Anstellungsprüfung vorgenommen werden müssen, um noch mindestens weitere 500 Mann hinzuzubekommen. — Das Gerücht, Polizeiinspektor Hunt werde demnächst pensionirt werden, will der Polizeichef weder in Abrede stellen noch bestätigen.

Egyptische Finsterniß.

Lagerte heute Vormittag über der Stadt.

Klar und sonnig brach heute früh der Tag auch in Chicago an, gegen 7 Uhr aber kam ein Wechsel über die Atmosphäre der Großstadt. Niedriger Barometerstand im Verein mit fast völliger Windstille bewirkten, daß der Rauch und Qualm, die beständig in Chicago erzeugt werden, nicht vom Fleck konnten, sondern sich zu dichten Massen zusammenballten. Nächtliches Dunkel brach infolgdessen herein und währte mit kurzen Unterbrechungen hin bis fast gegen Mittag, als es sich unter dem Einfluß einer leichten Nordostbrise, die vom See herüber zu wehen begann, langsam wieder hob. Dem Tag sein Gepräge zu nehmen hat aber der Wind nicht vermocht. Er blieb „trüb und traurig".

Im Galopp.

An Fixigkeit im Studiren amerikanischer Verhältnisse ist dem chinesischen Prinzen Tsai Tse und seinen Begleitern wohl Keiner „über". Bald nach der Ankunft in Chicago ging's in Kraftwagen nach den Viehhöfen, von dort nach der Universität Chicago, dann wurde in einem chinesischen Speisehause an Clark Str. gespeist, worauf die Weiterreise nach Ann Arbor, Mich., erfolgte. Anfang nächster Woche will die Kommission von New York nach London abdampfen, wo die meisten Mitglieder sich mehrere Monate aufhalten wollen.

Unfälle.

Noch gut abgelaufen.

Frl. Anna Ratchford fiel heute Morgen über ein Kellertreppengeländer an der Südwestecke an Clark und Harrison Str., an das sie sich gelehnt hatte, und stürzte zehn Fuß tief, kam aber mit unbedeutenden Verletzungen davon. Hans Peterson, 307 Clark Str., bot ihr Hilfe an, die sie aber dankend ablehnte. Darauf ging sie ihres Weges.

Tod unter einem Kabelbahnzug.

Vor den Augen von Hunderten von Personen, darunter viele weiblichen Geschlechts, wurde gestern Nachmittag um 5 Uhr der 195 Winchester Avenue wohnende 70jährige Julian W. Richford, ein Angestellter von J. W. Barnard, Freimaurertempel, als er an der Adams Str. über den Fahrdamm der State Str. ging, von der Schutzvorrichtung eines Kabelbahnzuges zu Boden geworfen, eine Strecke weit geschleift und dann zur Seite gerollt. Als man den Unglücklichen aufhob, war das Leben bereits entwichen. Richford war hinter einem Kabelbahnzuge vorwärts gegangen und direkt vor einen in entgegengesetzter Richtung fahrenden zweiten Zug getreten. Der Todte wurde an einem Abzeichen der Garden City-Loge der Freimaurer erkannt. Die Polizei schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft 370 Adams Str.

Tödtlicher Sturz von der Treppe.

Beim Spiel mit Bausteinen fiel der dreijährige Wm. Szchofranski im elterlichen Heim, 3124 Morgan Straße, gestern eine Treppe hinab. Er erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung. Die Mutter hob ihn bewußtlos auf; das Kind verschied kurz darauf.

Gasexplosion und Feuer.

Gestern Abend erfolgte infolge eines Lecks eine Explosion der Gasmaschine, welche zur Beleuchtung der Wirthschaft von Philipp Frank, 93 N. Clark Str., dient. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß der Hausdiener Jas. Coleman, 240 Illinois Str., durch die Wirthschaft geschleudert wurde; außerdem erlitt er Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Das ganze Gebäude wankte, die Spiegelscheiben gingen in Trümmer, und die Gäste flohen Hals über Kopf auf die Straße. Das sofort nach der Explosion ausbrechende Feuer richtete $1500 Schaden an.

An Gas erstickt.

Der 24jährige Earl Coffman wurde heute früh in seinem Schlafzimmer im Hause Nr. 1245 Michigan Ave. an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Wie ein Hausgenosse, Fred Chapin, versichert, handelt es sich um einen Unfall. Chapin wollte Coffman heute wecken, zündete ein Streichholz in dessen Zimmer an, und eine Explosion erfolgte, wobei er leichte Brandwunden erlitt. Dann sah er, daß Coffman todt war. Er stammte aus Columbus, O., und war in der „Fair" angestellt.

Für öffentliches Verfahren.

Grubenbesitzer ist gegen die Geheimnißkrämerei seiner Kollegen.

Im Auditorium sind heute die Mitglieder des Verbandes der Illinoiser Grubenbesitzer zu einer Berathung über die Lohnforderungen des Knappschafts-Verbandes zusammengetreten. Man beabsichtigte, diese Berathungen im Geheimen zu führen, d.h. mit Ausschließung von Vertretern der Presse. Der Grubenbesitzer N. B. Morrison aus Odin, Ill., erklärte vor Beginn der Berathung, daß er gegen eine derartige Geheimnißkrämerei eintreten würde. Es handle sich hier, sagte er, um eine Angelegenheit, an der das Publikum in hohem Maße interessirt ist. Trotzdem wurde beschlossen, hinter verschlossenen Thüren zu berathen. Wie später verlautete, sind alle Theilnehmer an der Besprechung gegen die Gewährung der Forderungen des Knappschafts-Verbandes.

Gebrochenes Ehegelöbniß.

Frl. Settin verlangt $10,000 Schadenersatz.

Fräulein Elisabeth Settin hat heute im Superiorgericht eine Klage auf $10,000 Schadenersatz gegen Rudolf Prehin eingeleitet. Ihrer Darstellung nach verlobten Beide sich vor vier Jahren in Magdeburg, Deutschland, miteinander, und ein paar Monate später ging Prehin nach Amerika mit dem Versprechen, seine Braut später nachkommen zu lassen. Die Hochzeit sollte im letzten November sein, aber einige Wochen zuvor soll Prehin erklärt haben, daß nichts daraus werden könne.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zum Theil bewölkt; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen klar und wärmer; wechselnde, später westliche Winde.

Illinois: Heute Abend trübe und im südöstlichen Gebietstheile regnerisch; morgen klar und wärmer; wechselnde Winde.

Indiana: Heute Abend drohend im Osten, sowie im Süden des Gebietes regnerisch; morgen klar.

Nieder-Michigan: Heute Abend drohend und im östlichen Theile des Gebietes Regen oder Schnee; morgen klar; lebhafter Südwind.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen wärmer; lebhafter Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Verlangt:
Kutscher und Diener.

Versteht Ihr die Behandlung von Pferden? Und wollt Ihr sofort eine Stelle haben in der besten Gegend von Chicago, hübsche Gespanne und alle Arten von Kutschen, Kaleschen usw. fahren? Es gibt viele Gelegenheiten, jetzt gute Stellungen zu erlangen.

Die Leute, welche Männer für diese Art Dienste brauchen, sind reiche Leute, wohnen im besten Theil der Stadt und bezahlen ihren Angestellten hohe Löhne, falls sie ihnen gefallen und sie dieselben zu behalten wünschen.

Wenn Ihr nun guten Lohn für die angenehmste Arbeit wünscht, leset wer Leute dieser Art sucht. Es gibt viele die es thun und sie zeigen wegen Kutscher und Diener an in

The Chicago Tribune

nur weil das die beste Zeitung ist, und irgend eine Stelle, die Ihr durch die Beantwortung einer Verlangt-Anzeige in der Zeitung erhaltet, ist die beste ihrer Art und bringt in neun Fällen von zehn den höchsten Lohn, deshalb holt Euch eine „Tribune" für 2c — 1c mehr als manche andere Zeitungen. Ihr findet eine bessere Stelle als durch irgend eine andere Zeitung in Chicago.

Sein und Werden.

Roman von **Doris Freiin v. Spätigen**

(6. Fortsetzung.)

VI. Kapitel.

Wolfgang Dietrich lehnte am Fenster des Saales zu Neuenfels. Der kalte, mit Regen vermischte Herbstwind fauchte zu den weitgeöffneten Flügeln herein und machte seine brennenden Wangen kühl.

Hier, inmitten des feierlich stillen, schwarz behangenen Raumes hatten Tante Dorettens irdische Reste aufgebahrt gestanden; noch zog jener penetrante Geruch von verlöschten Wachskerzen und Todtenkränzen durch die schwere, athembeklemmende Luft.

Man war soeben vom Friedhofe nach dem Schlosse zurückgekehrt, und drin, in Graf Räutters Zimmer, verweilte noch die zahlreiche Trauerversammlung; monotones und gedämpftes Stimmengemurmel drang zu dem Jünglinge heraus.

Eine Menge Anverwandte der Verstorbenen waren von nah und fern gekommen; alles, was in Stadt und Umgegend zum Räutter'schen Hause in Beziehung gestanden, hatte ihr die letzte Ehre erwiesen, dieser engelsguten, sanften Frau.

In einer wahrhaft ergreifenden Rede hatte der Geistliche soeben deren vorzügliche Charakter- und Herzenseigenschaften hervorzuheben verstanden, so daß wenig Augen trocken blieben.

Das ganze Leichenbegängniß war in der That einer Dame von Gräfin Dorettens Stand, Ansehen und Beliebtheit würdig gewesen, und dennoch wallten jetzt Empfindungen von trotziger Bitterkeit in Wolfgang Dietrichs Busen auf.

Sein feines Gefühl, ebenso wie sein klarer Verstand hatten ihn belehrt, daß all der Pomp, all der große Aufwand an Aeußerlichkeiten, welcher hier soeben entfaltet worden, fast wie Ironie erschien, in Anbetracht dessen, was er zur Stunde von des Onkels Mienen abgelesen.

Der Jüngling am Fenster ballte heimlich die Faust und murmelte dabei ergrimmt:

„Heuchler! Erbärmliches Komödienspiel!"

Man hatte viel über die Räutter'sche Ehe gesprochen, allerlei geahnt, gemunkelt und Schlüsse daraus gezogen.

Auch Wolfgang Dietrich wußte, daß Tante Dorette eine Kreuzträgerin gewesen und stets Geduld und Nachsicht hatte üben müssen; allein heute wurde ihm plötzlich vieles sonnenklar, was er in seinem kindlichen Sinne bisher nie begriffen.

Jener selbstsüchtige kleine Mann dort drin im Nebenzimmer, welcher jetzt mit thränenüberströmtem Antlitz und versagender Stimme die vielen Beileidsbetheuerungen dankend entgegennahm, er trauerte im Herzen nicht!

Einer geheimen Gewalt folgend, hatte er des Onkels Züge unablässig fixirt, und die offene Jünglingsnatur sträubte sich nun dagegen, diesem, wie sonst, unbefangen ins Gesicht zu sehen.

Widerwillen, Empörung und Verachtung mußten erst niedergekämpft und überwunden werden, und um sich bestmöglich zu fassen, war Wolfgang Dietrich dem Kreise der Leidtragenden unbemerkt entschlüpft und nach dem leeren Saale geeilt.

Bald sah er Wagen um Wagen wieder davonfahren.

So verging geraume Zeit.

„Hier also steckst Du, Wolf Dietz! Wir suchen Dich überall!"

Gräfin Hildegard schaute mit diesen Worten zur Thür herein. Hinter ihr wurde der Kopf des Hausherrn sichtbar.

Der Angerufene fuhr empor. Schlecht bemeisterte Erregung und Verlegenheit malten sich auf seinem Angesicht.

„Du möchtest wohl nach Hause fahren, Mama?" fragte er beklommen.

„Ja — bald; aber Onkel Rudi wollte vorher noch einige Worte mit Dir reden. Wir sind ganz ungestört, da die Fremden das Schloß bereits verlassen und die Hausgäste sich in ihre Zimmer zurückgezogen haben," erklärte sie hastig.

„Na, weißt Du, es war nicht gerade sehr artig und taktvoll von Dir, Wolfgang Dietrich, so ohne jegliche Manieren davonzulaufen. Man sagt doch den lieben, theilnehmenden Menschen wenigstens Lebewohl," brummte nun auch Graf Räutter in nörgelndem Tone, wobei er den Neffen etwas diktatorisch durch die geöffnete Thür nach seinem Arbeitskabinet wies.

„Verzeihe, Onkel; aber ich mußte erst ein paar Minuten allein sein, um mich zu sammeln. Diese erhebende Feier erinnerte mich so sehr an das Begräbniß meines armen Vaters," bekannte der Jüngere offen, doch in etwas trotzigem Ton.

„Dummheiten! Ich meine, bei solchen Gelegenheiten muß man Haltung und Fassung bewahren! Was soll ich denn da sagen?"

„Bei Dir ist es ja natürlich ganz etwas anderes, Onkel!"

Diese mit sonderbarer Betonung gesprochenen Worte machten Graf Räutter stutzen; mehrere Sekunden fixirte er den Neffen scharf. Womöglich noch gereizter fuhr er darauf fort:

„Es ist zwar jetzt durchaus nicht der Moment, über dergleichen schmerzliche Dinge zu disputiren, aber ich behaupte, daß, wo wahres, tiefgefühltes Weh im Herzen wohnt, der liebe Gott dem Schwerbetroffenen auch wunderbare Kraft verleiht, sich in das Unabänderliche zu fügen."

Wolfgang Dietrich, welcher in lässiger Haltung an einen Stuhl gelehnt stand, warf jetzt einen schnellen Blick zur Mutter hinüber, die denselben indeß nur halb flehend, halb ermahnend erwiderte.

„Trauer ist ganz Gefühlssache, Onkel!" versetzte er nur kurz.

„Na ja — lassen wir das jetzt. Ich bin wahrlich nicht in der Stimmung, Deine Ansichten darüber zu hören. Vielmehr liegt es mir am Herzen, heute ein paar ernste Worte mit Dir zu sprechen. Ich reise nämlich übermorgen, sobald die Verwandten meiner lieben, unvergeßlichen Dorette das Haus verlassen haben werden, nach dem Süden. Meine Nerven bedürfen einer nothwendigen Auffrischung. Aber es wird mir keineswegs leicht, Euch — Deine verehrte Mutter und Dich, Wolfgang Dietrich, jetzt — sozusagen schutzlos hier zurückzulassen. Als Dein Vormund steht mir ein Recht zu, Dich abermals dringend zu ermahnen, Deinen unseligen Hang zum Leichtsinn und Verschwenden bestmöglich zu bekämpfen und endlich einmal vernünftig zu werden."

„Vernünftig? Wie meinst Du das, Onkel Rudi?"

Wolfgang Dietrich richtete sich straffer empor, wobei in seinen dunklen Augen ein düsteres Feuer zu glimmen begann.

„Pst! Unterbrich mich nicht. Wir..." — er deutete nach der im Sessel ruhenden Dame — „wir wissen leider recht gut, wie man es während der letzten Monate getrieben hat. Aber auch das soll dahingestellt bleiben in Anbetracht dessen, wie Deine Mutter mir versicherte, daß Du leidlich fleißig bist und Anwartschaft hättest, das Examen zu bestehen. Gut, gut! Habe dies auch gar nicht anders erwartet; müßtest denn sehr aus der Art geschlagen sein, wenn Dir das schwer fallen sollte, was Dein guter Vater und ich spielend erreichten."

Mit einem ziemlich selbstbewußten Seitenblick nach der Schwägerin hinüber warf sich Graf Räutter in die Brust.

Wolfgang-Dietrich betrachtete, wie es bei peinlichen, ihm fatalen Gelegenheiten seine Art war, die Fingernägel.

„Nd — also weiter: Ich sag's ganz offen, Du hast etwas an Dir, was mich stets im hohen Grade reizt und verletzt: Dein arrogantes Pochen auf den einstigen Besitz von Neuenfels. Damit bekundest Du freimüthig jedweden Mangel an Liebe, Sympathie und Dankbarkeit gegen mich, der ich Dir doch Zeit Deines Lebens nur das allergrößte Interesse entgegengebracht habe."

Blitzartig glitt bei jenen Worten ein feines Spottlächeln um den bisher herb geschlossenen Jünglingsmund, Während Gräfin Hildegard sich schnell erhob und in auffallender Erregung sagte:

„Bitte, Rudolf, vergiß nicht, daß mein seliger Mann, sowie auch Du selbst Wolf Dietz von klein auf gleichsam als Euren Nachfolger und Erben bestimmt habt."

„So? — Thaten wir — ich das einmal?" Des Grafen Stirn umwölkte sich. „Nun, jedenfalls war das äußerst thöricht. Man kann aber, was Knabenerziehung anlangt, nicht vorsichtig genug sein. Immerhin berechtigt das meinen Neffen jedoch keineswegs zu dergleichen unzarten, taktlosen Anmaßungen. Ich will und werde — mit Gottes Hilfe — noch lange leben, daher verbitte ich mir ausdrücklich jedwedes direkte oder indirekte Lauern auf meinen Tod. Es könnte mir thatsächlich den Rest meines Lebens vergällen. Also, Du hast mich verstanden, Wolfgang Dietrich?"

„Du bildest Dir Sachen ein, die nie der Fall gewesen, Onkel Rudolf. Was andere meinen und sprechen, dafür bin ich doch nicht verantwortlich," versetzte der Jüngere achselzuckend und brüsk.

„Schweig! Ich habe Dich um Deine Ansicht nicht befragt."

Gräfin Hildegard war wieder nach ihrem Platze hinüber geschritten; etwas angstvoll Starres breitete sich jetzt über ihr blasses Gesicht, während die dunklen, traurigen Augen jede Miene des heftig erregten Schwagers zu studiren sich bemühten.

Graf Räutter schien plötzlich die Rolle des schmerzbewegten Wittwers außer acht zu lassen oder völlig vergessen zu haben. Aus den Worten: „Ich will und werde noch lange leben" sprach nur zu deutlich, wie er noch mit jeder Faser des Seins an Lebensfreuden und Genüssen hing.

„Ich bin wissentlich nie unzart und taktlos gewesen, Onkel. Daß mir wohl gelegentlich Gedanken an die Zukunft kommen, stelle ich durchaus nicht in Abrede, doch, wie Mama sehr richtig sagte, haben die Verhältnisse, ja meine Erziehung wohl den Grund dazu gelegt, mich nach menschlicher Berechnung als Deinen Nachfolger zu betrachten."

Es lag nichts Anmaßendes, noch weniger Gehässiges in des Jünglings Ton, insbesondere der Mutter wegen nahm er all seine moralische Kraft zusammen, um des Vormundes Heftigkeit nicht noch mehr zu reizen.

Diese wenigen Worte zu sprechen hielt er indeß für seine Pflicht; es hätte ihm feige und entwürdigend gedünkt, all jene Beschuldigungen stillschweigend hinzunehmen, zumal der kleine Mann dort drüben ihm niemals zu imponiren oder gar Furcht einzuflößen verstanden.

Graff Räutter aber war kirschroth im Gesicht geworden, und seine Augen funkelten beinahe haßerfüllt. Heiser vor innerer Erregung rief er:

„Ausflüchte! Dumme Redereien! Der Hochmuth sitzt Dir im Blut; hätte früher ausgetrieben werden müssen. Will nur wünschen, daß das Leben Dir nicht noch mal bittere Enttäuschungen auftischt! Na — Schluß über die Sache, ich bin nicht gesonnen, mich heute noch mehr zu agitiren. — Du kennst meine Anschauungen und Wünsche — also — —"

Eine Viertelstunde später saßen Mutter und Sohn wieder im Wagen und fuhren der Stadt zu.

Der heftige Wind, welcher den ganzen Morgen über geherrscht und das letzte Laub der bereits reichlich entblätterten Parkbäume von Neuenfels unbarmherzig heruntergefegt, hatte sich zwar gelegt, dagegen strömte nun ein kalter Regen nieder und hüllte die anmuthige, hügelige Gegend ringsum in eintöniges Grau.

Das alte, auf einer Anhöhe liegende Schloß, von dessen Firste die Flagge auf Halbmast wehte, trat nur in verschwommenen Umrissen daraus hervor.

Als ob die eingeschlossene Luft im engen Coupé sie bedrücke, ließ Gräfin Hildegard das Wagenfenster herab und athmete einige Male hastig und schwer, wobei sie schmerzlich sinnend nach dem mehr und mehr entschwindenden, stattlichen Bauwerk zurückblickte.

„Was hast Du denn, Mutti? Du redest ja kein Wort. Bitte, sei doch nicht so schrecklich traurig. Ich kann's wirklich gar nicht mehr mit ansehen, wie dieser herzlose, egoistische Mensch, der sich meines theuren Vaters Bruder nennt, Dich quält. Und alles läßt Du geduldig über Dich ergehen — denn daß Du — sei mal ehrlich — mit jedem Gedanken Deiner Seele meine Partei nimmst, davon bin ich überzeugt. So abscheulich schlecht, wie Onkel Rudi mich macht, bin ich, gottlob, nun doch nicht!"

Wolfgang Dietrich hatte den Arm um der Dame Hals gelegt und zog ihren Kopf zu sich heran.

„Was — Thränen? Aber liebstes, goldenes Mütterlein, wozu denn? Tante Dorette ist ja gut aufgehoben, tausendmal besser jetzt — das wissen wir alle, und wegen dem dort" — er wies nach dem Schloß zurück — „wollen wir uns doch das Leben nicht verbittern — pah! Er und ich sind halt die größten Antipoden, und wenn ich nicht ein Räutter wäre, würde der theure Oheim mich sicher ins Pfefferland verwünschen. So aber läßt er seinen Groll nur zeitweise an uns aus oder traktirt Dich mit Nadelstichen. Das ist einfach gemein. Oft denke ich, die Aussicht, mal Neuenfels zu kriegen, wiegt den ewigen Aerger kaum auf. Wenn es nicht Deinetwegen wäre, Mütterlein, so würde es mir faktisch nicht den Kragen kosten, auf den ganzen Krempel zu verzichten. Ich ginge dann in die weite Welt, etwa als Forschungsreisender, oder an eine fremde Botschaft, das ist interessant. Wir haben doch schließlich selber genug — nicht wahr?"

Gräfin Hildegards Züge, auf denen noch Thränenspuren sichtbar geblieben, nahmen einen entsetzten Ausdruck an.

(Fortsetzung folgt.)

Frei für Bruchleidende.

Eine Hausbehandlung, die Jeder ohne Operation anwenden kann, ohne Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust.

An Jedermann frei versandt.

Bruchleidende können die Gefahr der Strangulirung und Unannehmlichkeiten des Bruchbandtragens entgehen, wenn sie an Dr. W. S. Rice, 33 Main Str., Adams, N. Y., nach einem freien Versuch seiner berühmten Methode schreiben.

Tausende, die diese wohlwollende Offerte angenommen haben, sind jetzt geheilt. Niemand, alt oder jung, reich oder arm, braucht länger zu leiden.

Herr Jakob K. Bahret, der bekannte Kunstgärtner von Poughkeepsie, N. Y., sagt: „Ich benutzte die Rice Methode vor zwei Jahren. Sie heilte mich gründlich. Ich habe keine Schwäche oder Symptom von Bruch seither mehr verspürt."

Dr. Rice hat eine Lebenszeit auf die Heilung von Bruch verwandt. Seine neuesten Entdeckungen stellen ihn in die erste Reihe der Spezialisten der Welt. Schickt kein Geld. Gebt einfach eine Beschreibung Eures Falles. Schreibt heute nach einem freien Versuch. 24jan,mifa,eow,*

Lokalbericht.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag Ludwig Fulda's „Die Zwillingsschwester".

In Powers' Theater tritt am nächsten Sonntag Abend die Wachsner'sche Gesellschaft in Ludwig Fulda's reizendem Lustspiel „Die Zwillingsschwester" auf. Der Verfasser wird der Aufführung beiwohnen und vor dieser eine Auswahl aus seinen Werken vorlesen. Das Stück, in welchem s. Zt. Helene Odilon hier als Gast aufgetreten ist, darf zu den besten Schöpfungen Fulda's gerechnet werden, und da die Besetzung eine hervorragend gute ist, so ist dem Publikum ein genußreicher Abend sicher. Der Vorverkauf der Sitze beginnt morgen an der Kasse von Powers' Theater, und man wird gut daran thun, sich Sitze rechtzeitig zu sichern, da die Nachfrage eine außergewöhnlich große zu werden verspricht.

Nachstehend die Rollenbesetzung:

Orlando Della Torre, Gutsherr von Albettone........Theodor Burgarth
Giuditta, seine Frau........Henni Steimann
Sandro, ihr Söhnlein........Marga Lindner
Graf Andrea Parabosco, Orlando's Gutsnachbar........Ludwig Kreiß
Bartolomeo Vallo, Maler und Baumeister........Berthold Sprotte
Renata Sismondi, Giuditta's Schwester........Mathilde Dierks
Lelio, Orlando's Jägermeister........Curt Stark
Lisa, seine Frau........Frieda Schulz
Domenico, Verwalter........Emil Marx
Beppo, ein Bauer........Karl Koenig
Angiolina, Zofe........Anna Roithmeyer
Cecca, do........Clara Lapping
Ghita, do........Luise Schliephack
Pietro, Diener........Adolf Schliephack

Dienerschaft.

Ort der Handlung: Die Villa Orlando's in der Nähe von Padua. Zeit: 16. Jahrhundert. — Spielleitung: Berthold Sprotte.

O'Reilly's Nachfolger.

Zum Nachfolger des Pfarrers Edward O'Reilly an der Marienkirche in Lake Forest ist Pfarrer Francis J. Barry, der frühere Kanzler der Erzdiözese von Chicago, auserſehen worden. Pfarrer Barry wird sein Amt, das bekanntlich durch die Versetzung des Pfarrers O'Reilly auf den Posten des verstorbenen Pfarrers Van de Laar in South Chicago freigeworden ist, nächste Woche antreten. Pfarrer Barry mußte im letzten September den Kanzlerposten aus Gesundheitsrücksichten aufgeben und hat sich seitdem im Süden aufgehalten, von wo er jetzt wiederhergestellt zurückgekehrt ist.

Reizt den Appetit.

Angestellte der Stadt möchten an dem höheren Einkommen theilnehmen.

Bitten um Gehaltsaufbesserung.

Eine Gelegenheit für junge Advokaten. — Kleiner Irrthum in der Kostenrechnung der Abwasserbehörde. — Die Sabbathaner bleiben auf dem Kriegspfad.

Die Hoffnung, daß infolge der nunmehr verfügten Verdoppelung der Schanklizensraten die Einkünfte der Stadtverwaltung um Millionen größer werden würden, ist als Ursache dafür zu betrachten, daß viele hunderte von städtischen Angestellten den Stadtrath um Aufbesserung ihrer Bezüge angehen. Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes wurde gestern von einigen Dutzend Abordnungen überlaufen, die sämmtlich derartige Forderungen vorzutragen hatten. Das Polizei-Departement lieferte den größten Prozentsatz der Bittsteller. Die Polizei-Leutnants, 62 an der Zahl, hatten einen Achter-Ausschuß geschickt, als dessen Wortführer der Leutnant Hartnett auftrat. Dieser befürwortete eine Aufbesserung des Leutnantsgehaltes von $1,500 auf $1,800. Ein Polizei-Leutnant, sagte er, müsse jährlich mindestens $200 auf seine Uniformirung verwenden, da reiche das gegenwärtige Gehalt bei den heutigen Mieths- und Lebensmittelpreisen zum standesgemäßen Unterhalt der Leutnants-Familien nicht aus. — Eine andere Abordnung verlangte für die 300 Polizei-Sergeanten Erhöhung des Gehaltes von $1,290 auf $1,500. In New York, hieß es, bekämen die Polizei-Sergeanten $2000 das Jahr, in Boston $1,400, in San Franzisko $1,500 und selbst in St. Louis $1,380 — nur Chicago sei bis jetzt knickerig. — Als berechtigt anerkannt wurden die Beschwerden der Stallarbeiter des Polizei-Departements, die sich bisher mit einer Löhnung von $52.50 den Monat haben begnügen müssen. Sie sollten künftig $65 den Monat bekommen. — Stallmeister Hermann J. Otten hatte sich eingefunden, um gegen die Besoldung eines ständigen Roßarztes für das Departement Einsprache zu erheben. Für alle gewöhnlichen Vorkommnisse, sagte Herr Otten, sei er selber Roßarzt genug, und komme einmal etwas Außergewöhnliches vor, so könne man sich an den ersten besten Roßarzt wenden. — Die Kutscher der Patrouillewagen, welche jetzt $840 das Jahr bekommen, bitten um $160 Zulage, die „Telephon-Operateure" des Departements, jetzt $900 das Jahr beziehend, erwarten eine Aufbesserung auf $1,000.

Sonstige Forderungen.

Vertreter verschiedener Gewerkvereine sprachen bei dem Ausschuß vor, um zu befürworten, daß den im städtischen Dienst beschäftigten Handwerkern die Löhne bezahlt werden würden, welche von den Gewerkvereinen festgesetzt sind und die auch in den meisten Privatbetrieben gezahlt werden. Der Ausschuß hat versprochen, das Verlangen in Erwägung zu ziehen. Die Leitungs-Inspektoren des Gesundheitsamtes kamen dann und verlangten Aufbesserung ihres Gehalts bis zur Rate des Unionlohnes der „Plumbers." Die Inspektoren erhalten jetzt $83 den Monat, welche Gehaltsrate vor zwanzig Jahren für diese Klasse von Angestellten festgesetzt worden ist. Nach der Union-Rate sollten sie $117 den Monat bekommen. — Sonstige Forderungen wurden gestellt, wie folgt:

Fahrstuhl-Inspektoren — jetzt $1,200; verlangen $1,500.

Bürgersteig-Inspektoren — jetzt $900; verlangen $1,200.

Räucherer des Gesundheitsamtes — jetzt $1,000; verlangen $1,200.

Hilfs-Maschinisten in Pump-Stationen — jetzt $1,440; verlangen $1,800.

Wasser-Inspektoren — jetzt $900; verlangen $1,080.

Lagerhaus-Verwalter G. W. Heck — jetzt $1,080; verlangt $1,200.

Lizensclerk Lombard vom Einnehmeramt — jetzt $1,080; verlangt $1,200.

Clerks 3. Klasse in der Stadtkämmerei — jetzt $1000; verlangen $1200.

Bodenwerth-Expert Clarence Fish — jetzt $1,000; verlangt $2,500.

In einem kurzen Schreiben meldete Stephen Geib, Adressenschreiber im Wasseramt, dem Ausschuß eine Ungehörigkeit: „Bin seit drei Jahren im Dienst und bekomme $40 den Monat; ein anderer Bub', der die gleiche Arbeit thut, aber ein Demokrat ist, erhält $65 den Monat."

Die Herren Lessing Rosenthal, Richter Mack, H. S. Handy und Russel Whitman sprachen als Vertreter der Zivildienst-Reformliga bei dem Ausschuß vor und befürworteten, daß zur Untersuchung von Disziplinar-Vergehen auf dem Wege der Wettprüfung ein Mann mit $2,500 Jahresgehalt angestellt werden möge, der frei von jeder parteipolitischen Beeinflussung sein soll.

Sollen auf Probe dienen.

Staatsanwalt Healy hat schon wiederholt erklärt, daß es wünschenswerth sein würde, in jedem Polizeigericht einen Hilfs-Staatsanwalt zu haben. Der vor einigen Monaten organisirte Verband ehemaliger Groß-Geschworenen hat ihm nun einen Weg gezeigt, wie er sich solche Vertreter sichern kann, ohne daß dadurch, vorläufig wenigstens, irgend welche Kosten verursacht werden. Nach diesem Plane soll der Staatsanwalt sich nach jungen Advokaten umsehen, welche die fragliche Vertretung freiwillig und unentgeltlich übernehmen würden. Diese jungen Leute würden so Gelegenheit erhalten, sich in die Obliegenheiten von Hilfs-Staatsanwälten einzuarbeiten. Wenn dann im kommenden Dezember die Stadtgerichte organisirt werden, wird der Staatsanwalt für jeden von diesen Gerichtshöfen einen besoldeten Assistenten anstellen müssen. Bei der Auswahl dieser Assistenten soll dann den Praktikanten der Vorzug gegeben werden, die sich vorher freiwilliger Hilfeleistung beflissen und sich dabei als fähig erwiesen haben.

Zu hohe Forderung.

Wie bereits mitgetheilt, hat die Abwasserbehörde sich willens erklärt, der Stadtverwaltung und anderen öffentlichen Behörden die bei Lockport zu erzeugende elektrische Kraft „zum Kostenpreise" zu überlassen. Der Kostenpreis ist nun von der Behörde mit $26.40 das Jahr für jede Pferdestärke berechnet worden. Der frühere Abwasser-Kommissär Wenter erklärt, daß dieser Preis viel zu hoch und durch eine listige Spiegelfechterei ermittelt worden sei. Die Abwasserbehörde hätte nämlich zu den Produktionskosten gerechnet, was die Anlegung der Pumpenstationen am Fuße der 39. Straße und der Lawrence Avenue gekostet hat, bezw. noch kosten wird, und ebenso, was es kosten wird, diese Stationen im Betrieb zu erhalten. Nun seien aber die Anlegungskosten dieser Stationen nicht von der Abwasserbehörde bestritten worden, sondern von der Stadt; die Betriebskosten der Pumpenstationen kämen bei der Elektrizitätsfrage nicht in Betracht. Sie würden bestritten werden müssen, auch wenn die Kraftumwandlungs-Station bei Lockport nicht eingerichtet wäre. Der Stadt-Elektriker Carroll schließt sich den Wenter'schen Ausführungen an und berechnet die wirklichen Kosten der elektrischen Kraft, welche der Abwasserbehörde zur Verfügung stehen wird, auf $14.80 das Jahr für jede Pferdestärke.

Ließ sich Zeit.

Der Stadtrath von Evanston hat am 1. Juli 1904 verfügt, daß die Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft innerhalb von fünf Jahren, also spätestens bis zum 1. Juli 1909, ihre Geleise innerhalb der Stadtgrenzen von Evanston hochlegen solle. Gestern hat nun Präsident Hughitt von der Northwestern Bahn den Gemeinderath von Evanston benachrichtigt, daß das Direktorium seiner Gesellschaft der Weisung nachzukommen beschlossen hätte. Wann mit den Hochlegungsarbeiten begonnen werden wird, sagt Herr Hughitt vorläufig noch nicht. — Aus Hammond, Ind., wird berichtet, daß die Verwaltung der Indiana Harbor-Bahn beschlossen habe, ihre neuen Rangirhöfe bei Gibson, zwei Meilen östlich von Hammond, anzulegen und nicht, wie es anfänglich beabsichtigt war, bei St. Johns. Es heißt, daß die Michigan Central Bahn ihre Reparaturwerkstätten von Michigan City nach Gibson verlegen und diesen Platz zu einem Knotenpunkt für den Frachtverkehr machen werde.

Vorsicht geboten.

Dr. Egan von der staatlichen Gesundheitsbehörde erhebt gegen die Absicht der städtischen Behörden von Waukegan Einsprache, noch weitere Abzugskanäle in den See einmünden zu lassen, falls nicht geeignete Vorkehrungen getroffen werden, um den Kloakeninhalt zu desinfiziren. Schon jetzt werden aus Lake Forest und anderen Plätzen am Seeufer Klagen laut, daß ihnen das Seewasser verdorben werde durch die Ausleerungen der Kloaken von Waukegan.

Lassen nicht locker.

Frl. Brehm und andere Beamte des Temperenz-Verbandes Christlicher Frauen sprachen gestern beim Mayor vor und überreichten diesem ein mit 15,000 Unterschriften bedecktes Gesuch um Einführung des Sonntagszwanges. Die Unterschriften sind zumeist in Sonntagsschulen gesammelt worden. Der Mayor gab seinen Besucherinnen die gleiche Antwort, welche er schon verschiedenen anderen Abordnungen ertheilt hat, die ihm die gleiche Forderung vorgelegt haben: die große Mehrheit der Bevölkerung wolle vom Sonntagszwang nichts wissen. — Am Custom House Court, der Ende April von seinen bisherigen Anwohnern wird geräumt werden müssen, herrscht neuerdings ein ungezügelteres Treiben als je. Die Polizei mischt sich nicht ein.

Zur Schmückung der Straßen.

Die „Municipal Art League" hat drei Preise, im Betrage von $100, $75 und $50, ausgesetzt für die besten Entwürfe zu Trägern für die Lampen der elektrischen Straßenbeleuchtung. Es sind über fünfzig Entwürfe eingereicht worden. Sie sind gegenwärtig im Kunstinstitut ausgestellt. Das Preisrichter-Kollegium, welches sie zu beurtheilen hat, besteht aus Frl. Julia Bracken und den Herren Lyman A. Walton, R. H. Warder, Dwight H. Perkins und Louis J. Millet.

„Unabhängige" kaltgestellt.

Große Firmen wollen keine Lohnverträge mit ihnen abschließen.

Der Lostrennungs-Bewegung unter den Fuhrleuten scheint von den Arbeitgebern selbst ein Riegel vorgeschoben zu werden, und die Anhänger Shea's triumphiren. Wie verlautet, hat eine Reihe großer Firmen sich geweigert, Lohnverträge mit „unabhängigen" Gewerkschaften abzuschließen. Zu diesen Firmen gehören die Eisgesellschaften, deren Verträge mit den Eisfahrern jetzt ablaufen. Letztere gehören zu den Gegnern Shea's und haben den Arbeitgebern die Forderung einer Lohnerhöhung von $10 monatlich, sowie den Wunsch vorgelegt, mit ihnen als „unabhängige" Gewerkschaft unterhandeln zu dürfen. Darauf ertheilte gestern John S. Field, der Präsident der Knickerbocker Eisgesellschaft, den Beamten der Gewerkschaft der Eisfahrer die Antwort, daß seine Gesellschaft nur eine Shea-Gewerkschaft anerkennen würde. Die Arbeitgeber nehmen diese Haltung vermuthlich in der Befürchtung an, daß häufige Streiks ausbrechen würden, wenn die Fahrer nicht zum Nationalverband gehören.

Die Fahrstuhlbauer fordern eine Lohnerhöhung von 35 bis 50 Cents den Tag.

Den Kachelsetzern wurde eine Lohnerhöhung von 50 Cents den Tag bewilligt, sodaß sie jetzt $5 erhalten. Ihre Helfer bekommen $2.80 statt $2.50 im ersten Jahre und $3 den Tag in den beiden folgenden Jahren.

Für den Harper-Gedächtnißfonds.

Martin A. Ryerson, der sich zur Zeit auf einer Europareise befindet, hat den Trustees der Universität Chicago telegraphisch angezeigt, daß er $25,000 für den Harper-Gedächtnißfonds stiften will. Herr Ryerson ist Vorsitzer der Trustees und seit der Gründung der Universität ein warmer Freund der Anstalt gewesen. Die seinen Namen t[illegible]enden Laboratorien der Universität sind mit Geldern, die er schenkte, eingerichtet worden.

— Mißgunst. — Erster Student: „Ich sage Dir, mit meiner alten, reichen Tante ist es einfach zum Verrücktwerden!" — Zweiter: „Wieso?" — Erster: „Na, denke Dir, spendet die einhundert Mark als Beitrag zum Bau der neuen städtischen — Wasserleitung!"

Der kleine Doktor in Ihrer Westentasche

Sehen Sie die unten abgebildete dünne, rund-eckige, emaillirte Schachtel! In Ihrer Tasche getragen bedeutet sie Gesundheits-Versicherung.

Sie enthält sechs Candy Tablets von angenehmem Geschmack, fast so angenehm wie Chocolade.

Jedes Tablet ist eine wirksame Dosis Cascarets, welche wie Bewegung wirken auf die Eingeweide und Leber.

* * *

Sie führen nicht ab, schwächen nicht und verursachen keine Uebelkeit.

Weil es keine „Gallentreiber" sind wie Salze, Sodium, Calomel, Jalap, Senna, und kein Mineralwasser.

Diese vergeuden Verdauungssäfte des Systems, die morgen gebraucht werden, indem sie heute die Eingeweide ausspülen.

* * *

Noch sind sie wie Ricinusöl, Glycerin, oder andere ölige Abführmittel, die einfach die Gedärme einölen zur Beförderung der zu dieser Zeit darin vorhandenen Nahrung.

Diese Nothfallmittel lindern die augenblicklichen Leiden, aber sie beseitigen die Ursache nicht.

Dieselben Leiden kommen darum immer wieder, bis ihre Ursache dauernd entfernt ist.

Die hauptsächliche Ursache von Verstopfung und Unverdaulichkeit ist eine Schwäche der Muskeln, welche die Eingeweide und Gedärme zusammenziehen.

Cascarets sind für die Eingeweide-Muskeln was Massage und kalte Bäder für die athletischen Muskeln sind.

Sie regen die Eingeweide-Muskeln an zum Zusammenziehen, Ausweiten und zum Ausdrücken der Verdauungssäfte aus der genossenen Nahrung.

Cascarets thun dies natürlich, ohne Abführen oder Unbequemlichkeit.

Sie helfen den Eingeweiden und der Leber nicht in solcher Weise, um sie in Zukunft abhängig zu machen von ähnlicher Hilfe.

Darum kann bei Cascarets die Dosis jedes nachfolgende Mal vermindert werden, anstatt sie zu vergrößern wie es bei allen nachfolgenden Dosen anderer Abführungsmittel der Fall ist.

* * *

Cascarets wirken wie Bewegung.

Wenn in Ihrer Westentasche getragen (oder in der Börse der Damen), und gegessen wenn Sie denken daß Sie eins nöthig haben, werden Sie keinen Tag leiden an den gewöhnligen Uebeln des Lebens.

* * *

Denn fast alle diese Uebel beginnen in den Eingeweiden, und theilweise Verstopfung ebnet den Weg für alle anderen Krankheiten.

Showing size of "Vest Pocket" Cascaret Box compared to Watch.

„Westentasche" Schachtel 10 Cents.

Achten Sie darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company, und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC."

* * *

Frei für unsere Leser! Wir haben Vorkehrungen getroffen, um eine schöne, kleine goldplattirte Nippessachen-Box von französ. Entwurf, in hübschen Farben emaillirt, zu versenden, ein nettes Ornament. Liberalste Offerte die je gemacht wurde, und wir wünschen, daß jeder Leser eine erhält. Zehn Cents in Marken als Preis der Cascarets, mit welchen diese schöne Schachtel gefüllt ist, sind einzusenden. 715G

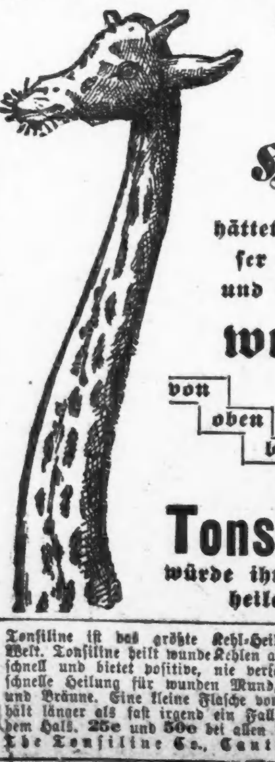
Schickt heute, erwähnt diese Zeitung und schreibt Eure Adresse deutlich. Adressirt Sterling Remedy Co., Chicago oder New York.

Jeder kranke Mann

oder Frau sollte wirklich eine Flasche von Hostetter's Magen-Bitters ohne weiteren Aufschub versuchen. Es ist das Mittel, durch welches tausende anderer vollster Gesundheit wiedergegeben wurden und wird bei Euch dasselbe bewirken. Seit 53 Jahren ist.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

überall die beste Zuflucht für kranke Leute. Es heilt saures Aufstoßen, Erbrechen, schlechten Appetit, Sodbrennen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe oder Malaria-Fieber.



Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten

Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bahnunglück.

Emigrantenzug entgleist im Staat New York

Binghamton, N. Y., 7. März. Ein westwärts bestimmter, 8 Kupees enthaltender Zug der Eriebahn, welcher eine Anzahl Auswanderer nach dem Westen beförderte, entgleiste oberhalb der Trockenbrücke der Court Str., während er eine Schnelligkeit von 20 Meilen die Stunde hatte.

Die Passagiere kamen mit heiler Haut davon. Aber der Lokomotivführer Samuel Mason wurde unter den Trümmern der Lokomotive festgekeilt und so schwer verletzt, daß man jeden Augenblick seinen Tod erwartet. Schlimm verletzt wurde auch der Heizer Leslie Johnson.

Die Trümmer geriethen in Brand; doch wurden die Flammen rasch von der hiesigen Feuerwehr gelöscht.

Mayorswahl in Seattle.

Seattle, Wash., 7. März. In der Bürgermeisterwahl dahier standen sich der republikanische Kandidat John Riplinger und der Verstadtlichungskandidat Wm. F. Moore gegenüber. In 47 der 96 Prezinkte erhielt der Erstere eine Pluralität von 205 Stimmen.

Seattle, Wash., 7. März. Nach den letzten Berichten hat der Majorskandidat der Verstadtlichungspartei, Richter Moore, mit 15 Stimmen Pluralität gesiegt.

Ausland.

Rußlands Unruhegegenden.

Es geht zum Theil noch toll genug her.

Lodz, Russischpolen, 7. März. Noch immer dauert der Kampf gegen die Polizei fort, und wieder wurde ein Kapitän und ein Polizeisergeant ermordet; die Angreifer entkamen. Eine umherziehende Bande brandschatzt Werkstätten, Geschäftsstuben und Wohnungen.

Jekaterinoslow, 7. März. Eine Reihe Verbrechen hat hier eine Panik hervorgerufen. Die Gefängnisse stehen unter starker Extrabewachung, und Polizei und Kosaken patrouilliren beständig die Straßen ab.

Tiflis, Transkaukasien, 7. März. Fort und fort werden Gewaltthaten und Räubereien von hier und der Umgegend gemeldet. Der Statthalter von Bortschalensk hat den Belagerungszustand proklamirt.

Der Mörder des Generals Griasnoch (Stabschefs des Gouverneurs vom Kaukasus) wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt.

St. Petersburg, 7. März. Generalleutnant Linewitsch traf vom fernen Osten hier ein. Er wurde vom Kriegsminister und einigen Armeeoffizieren begrüßt; aber sein Empfang war ein sehr kühler, ohne Kundgebungen des Publikums.

Es werden Erlasse des Zaren betreffs Reorganisirung des russischen Staatsrathes und Aenderungen in der Konstitution der Nationalversammlung veröffentlicht. Die Befugnisse der letzteren werden bedeutend eingeschränkt. Alle Verfügungen müssen von beiden genannten Körperschaften angenommen sein, um dem Zaren vorgelegt werden zu können, und wenn dieser sie ablehnt, können sie nicht wieder während der laufenden Session unterbreitet werden; Vorlagen, welche von einer der beiden Körperschaften abgelehnt wurden, können ohne Zustimmung des Zaren nicht wieder unterbreitet werden.

Serviens Kabinet geht,

Weil ihm Oesterreichs Vorschläge nicht passen.

Belgrad, Serbien, 7. März. Das Stojanowitsch'sche Ministerium hat dem König seine Abdankung eingereicht.

Als Grund gibt es an, daß die Minister die österreichischen Vorschläge betreffs eines politisch-kommerziellen Abkommens mit Serbien nicht annehmen können.

Unter Vormundschaft!

Neues Mecklenburger Hofskandälchen.

Schwerin, 6. März. Großherzog Friedrich Franz hat einen Erlaß bekannt gemacht, welcher seinen Onkel Paul Friedrich und dessen Gemahlin unter Vormundschaft stellt, wegen Geistesschwäche, Trunksucht und Verschwenderischkeit. Wenigstens sind dies die Gründe, welche in dem angezogenen Paragraphen des Reichsgesetzes erwähnt sind.

Deutsch-ostafrikanische Baumwolle

Berlin, 7. März. Der Vizepräsident des Reichstags, v. Paasche, ist von einer Reise nach Deutsch-Ostafrika wieder zurückgekehrt. Er berichtet, daß das von ihm besuchte Land eine vortreffliche Gelegenheit für die Anlegung großer Baumwollfelder biete. Bei sachgemäßer Bewirthschaftung, sagt er, würde Deutschland u n a b h ä n g i g von den amerikanischen Baumwollfabrikanten werden und könne sogar als erfolgreicher Mitbewerber Amerikas auf den Weltmärkten auftreten.

— Wegen 6 Brandstiftungen wurde der 18jährige James Brain in Los Angeles, Kal., verhaftet.

Ihr folgt einem Fachmann in Nahrungsmitteln, wenn Ihr eßt

Grape-Nuts

— Leset: „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Ihr werdet es fast nicht glauben, wie fein ein Soda-Cracker schmecken kann, bis Ihr einen echten Cracker versucht habt—

Uneeda Biscuit

So wunderbar gebacken, — so zart und flockig — so wunderbar frisch erhalten durch die feuchtigkeitsdichte Verpackung. 5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Oesterreichs Wahlvorlagen:

Debatte heute im Reichsrath eröffnet.

Wien, 7. März. Die Debatte über die, kürzlich eingebrachten Regierungsvorlagen betreffs des Wahlrechts, speziell über den Vorschlag bezüglich gleichen und direkten Stimmrechts, wurde heute Nachmittag im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes eröffnet.

Dies ist die wichtigste Maßnahme, welche seit einer Generation in Oesterreich unterbreitet worden ist!

Anfänglich stieß diese Vorlage vielfach auf feindliche Kritik; aber jetzt hat sie beinahe allgemeine Unterstützung, und es ist aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß sie durchgehen wird. Einer nach dem anderen von den politischen Klubs, welche die verschiedenen Nationalitäten Oesterreichs vertreten, hat den Plan als gebieterische Nothwendigkeit für das Land anerkannt.

Die grundbesitzende Aristokratie, welche durch denselben an Macht und Ansehen einbüßt, bekämpft ihn natürlicher Weise, wird ihm aber keinen wesentlichen Abbruch thun können. Man glaubt, daß gegenseitige Zugeständnisse gemacht werden.

Nicht weniger, als 206 Redner haben sich in dieser Sache zum Wort gemeldet. Die Hälfte derselben will für, die andere gegen die Vorlage sprechen.

Während des Sommers wird das Haus aufgelöst, und das nächste wird nach dem neuen Gesetz gewählt werden.

Alfonsos Vermählung

Soll ein formelles Bündniß Englands mit Spanien im Gefolge haben.

London, 7. März. Von Paris aus ist die Angabe verbreitet, daß auf die Vermählung des Königs Alfonso von Spanien mit Prinzeß Ena von Battenberg sofort die formelle Abschließung eines britisch-spanischen Bündnisses folgen werde.

Im britischen Amt des Auswärtigen wird erklärt, daß dies „eine interessante, aber unrichtige" Angabe sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Noordam von Rotterdam; United States von Kopenhagen; Citta di Philadelphia, Merion von Liverpool.

Gibraltar: Barbarossa, von New York nach Neapel und Genua.

Genua: Lombardia von New York.

Abgegangen.

New York: Prinz Oskar und Germania nach Italien; Rotterdam nach Rotterdam; Teutonic nach Liverpool; Consuelo nach Hull.

Porta Delgada, Azoren: Romanic, von Neapel nach New York.

Liverpool: Ivernia nach Boston; Carthaginian nach Philadelphia, über Halifax.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die 2. Nationalkonferenz für Reform der Wahlgesetze trat in New York zusammen.

— Die meisten Telegraphisten und Agenten der Southern Bahn wollen übermorgen streiken, wenn ihre Lohnforderungen nicht bewilligt werden.

— Das Bundeskreisgericht in St. Louis untersagte der dortigen Zimmerleutegewerkschaft, einen Boykott gegen die „Fox Bros. Manufacturing Co." zu betreiben.

— Andrew Hamilton, der gesuchte „Legislatur-Agent" für mehrere große östliche Versicherungsgesellschaften, ist von Europa zurückgekehrt.

— Unter Anklage einer Dynamitverschwörung wurden in New York 2 Mitglieder der Baueisenarbeiter-Union, Chas. Moran und Thos. Weir, auf's Neue verhaftet.

— Zu Champaign, Ill., brannte der Leihstall von E. C. Mauppin nieder, und 15 Pferde kamen um, darunter der berühmte Zuchthengst „Phantom."

— Der Stahl-„Trust" soll Unterhandlungen angeknüpft haben, alle noch bisher vorhandenen unabhängigen Stahlgesellschaften unseres Landes unter seinen Hut zu bringen.

— Phelps Stokes stellt in Abrede, daß die, in seinem Haus zu Noroton Point, Konn., stattgefundene Konferenz von Verstadtlichern und Sozialisten erfolglos gewesen sei.

— Durch Einsturz eines Daches über dem neuen Lokomotivschuppen der Denver & Rio Grandebahn zu Pueblo, Kolo., wurde ein Mann getödtet, drei schwer verletzt.

— Antonio Bozuffi, der 14jährige Sohn eines leitenden italienischen Bankiers in New York, wurde entführt, und seine Räuber verlangen, bis spätestens morgen, $20,000 Lösegeld!

— Die französische Halbweltdame Berthe Claiche in New York, die wegen Ermordung ihres Ausbeuters Gerdron prozessirt wird, zog ihre Unschuldserklärung zurück und bekannte sich des Todschlags im ersten Grade schuldig. Es sollen skandalöse Enthüllungen von ihr über die Polizei bevorstehen.

— Auf's Neue verlautet, ein Streik im Hartkohlengebiet sei unvermeidlich, und die Grubenbesitzer wollten ihn Hrn. Mitchell aufzwingen! — 1000 Grubenarbeiter der Hartkohleregion wollten gestern mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" von New York nach Europa abfahren; aber nur 780 fanden Platz. Es sollen noch viele andere nachkommen!

Ausland.

— Die chinesische Regierung und die Presse sind beunruhigt über die Meldungen betreffs Vorbereitungen der Ver. Staaten für eine etwaige militärische Expedition nach China.

— Eine Konvention der gemäßigten Partei Kubas ersuchte den erwählten Vizepräsidenten Mendez Capote eindringlich, seine Abdankung zurückzunehmen.

— 200 Vertreter der landwirthschaftlichen Interessen Englands protestirten beim Präsidenten der Landwirthschaftsbehörde gegen das Gesetz, welches kanadisches Vieh aussperrt.

— Die englisch-amerikanische Handelskammer in Antwerpen ließ beim belgischen Finanzminister gegen die, im Senat schwebende Vorlage bezüglich Besteuerung der Profite ausländischer Gesellschaften protestiren.

— Auch deutschländische Blätter bringen Depeschen über den Wirbelsturm und die Sturzwelle, die am 7. Februar Tahiti und mehrere andere Südsee-Inseln heimsuchten. Es verlautet, daß die Zahl der Umgekommenen über 10,000 betrage!

— Der stellvertretende Redakteur der sozialistischen „Leipziger Volkszeitung", Kressin, erhielt wieder 6 Monate Gefängniß wegen Veröffentlichung von Artikeln, in denen man Beschimpfungen des sächsischen Herrscherhauses erblickte.

— Große Begeisterung erregte im französischen Abgeordnetenhaus ein Appell des Flottenministers Lockroy um Verstärkung der Flotte. Der Präsident des Hauses, Doumer, bedauerte, daß das Flottenbudget unzulänglich sei.

— Anläßlich der Inventaraufnahme von Kircheneigenthum gab es wieder in mehreren französischen Städten Ruhestörungen. Zu Boeschepe (bei Dünkirchen) wurde einer der Krawaller erschossen, und der Regierungskommissär verwundet. Anderwärts wurde zum Theil Schwefel und Kalk gegen die Gendarmen benutzt.

Lokalbericht.

Fulda-Abend.

Er findet übermorgen in der Steinway-Halle statt.

Der berühmte Schauspieldichter Ludwig Fulda, der bekanntlich von der New Yorker „Germanistic Society of America" zu einer Reihe von Vorträgen in New York eingeladen wurde und im Anschluß hieran eine größere Reise durch die Ver. Staaten macht, wird am kommenden Freitag hier eintreffen. Für diesen Abend ist die Steinway-Halle, 17 Ost Van Buren Str., von Gönnern des Unternehmens gemiethet worden. Zwei Einakter von Ludwig Fulda, das Lustspiel „Unter vier Augen" und das Schauspiel „Die Zeche," werden von den besten Kräften des Milwaukeer Theaters aufgeführt werden. Zwischen den beiden Stücken wird Herr Fulda über das Thema „Die Muttersprache" sprechen.

Eintrittskarten sind jetzt an der Kasse der Steinway-Halle zu haben. Eine Loge mit 6 Plätzen kostet $10, Parkettsitz $1.50, Gallerie 50 Cts.

— Die Renommirtrinker. — Wirth (zum Kellner): „Wenn Sie aber den jungen Gymnasiasten hier so viel Seidel anrechnen, die sie gar nicht getrunken haben, kommt ja keiner wieder!" — Kellner: „O, die kenn' ich! Gerade deshalb kommen sie!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bange Minuten.

Die Verhaftung von Lawrence Zoretic unter Schwierigkeiten.

Farmer Schills Abenteuer.

Das Opfer eines weiblichen Taschendiebes. — Drei muthmaßliche Räuber erwischt. — Frau in Evanston am hellen Tag im eigenen Heim beraubt.

Lawrence Zoretic, welcher in Ely, Minn., aus dem Laden seines Bruders Mark am 29. Dezember letzten Jahres Juwelen und andere Sachen im Gesammtwerthe von $3000 gestohlen haben soll und dieserhalb dort des Großdiebstahls angeklagt worden ist, ist heute früh nach einem aufregenden Auftritt in dem Kosthause 861 Blue Island Ave. in Haft genommen worden. Die Geheimpolizei-Sergeanten McGann und O'Malley hatten die Wohnung des Flüchtlings ermittelt und begaben sich zusammen mit den Geheimpolizisten Boginski und Cullen nach dem bezeichneten Hause. McGann und Boginski traten ein, während die beiden anderen Beamten laut Verabredung fünf Minuten später folgen sollten. An einer Photographie erkannte Boginski den Zoretic unter 12 Männern, welche in einem Zimmer im zweiten Stockwerk Karten spielten. Er erklärte Zoretic für verhaftet. Dieser lief in ein angrenzendes Schlafzimmer und zog unter einem Bettkissen einen Revolver hervor. McGann, welcher ihm mit Boginski gefolgt war, schlug ihm die Waffe aus der Hand, und nun drohten die anderen Kostgänger, ihren Genossen gewaltsam zu befreien. Die Sachlage war für die beiden Beamten eine sehr kritische geworden; plötzlich erschienen ihre Kameraden auf der Bildfläche, die Revolver schußbereit in den Händen, und das wirkte beruhigend auf die Gemüther. Der Gefangene konnte dann abgeführt werden.

Weiblicher Taschendieb.

Als der Farmer Lewis Schill bei seiner Ankunft von Lewison, Süd-Dakota, heute früh vom Illinois Zentralbahnhof in die Michigan Ave. einbog, lief plötzlich ein etwa 30 Jahre altes, dunkelgekleidetes Weib auf ihn zu und umarmte ihn. Völlig überrascht, fragte Schill, was das bedeute. Das Frauenzimmer schützte vor, sie habe ihn für ihren Gatten gehalten, auf den sie gewartet habe, und der ihm ähnlich sehe. Sie entfernte sich. Kurz darauf machte Schill die betrübliche Entdeckung, daß seine Börse mit ihrem Inhalt, $280 und eine verkäufliche Bankanweisung über $600, verschwunden war. Fast aller Mittel entblößt, meldete er sein Abenteuer auf der Wache an der Harrison Str., wo man ihm Obdach für die Nacht gewährte. Schill will mehrere Tage hier bleiben, in der Hoffnung, daß es der Polizei gelingt, die Gaunerin abzufassen.

Hilfe zur rechten Zeit.

Drei junge Strolche hatten heute früh Michael McCullom, 69 W. Huron Str., an der Madison und Franklin Str. gerade niedergeschlagen und waren im Begriff, ihm die Taschen zu leeren, als die Polizisten Burke und O'Connor auftauchten. Die Räuber gaben Fersengeld, wurden aber, nachdem ihnen mehrere Kugeln nachgesandt worden waren, an der Washington und Market Str. überholt und verhaftet. Auf der Wache nannten sie sich John Whalen, J. J. Sutton und P. H. Wood. Sie bestritten, McCullom überfallen zu haben. Dieser bezeichnete Whalen als den Mann, der ihm die goldene Uhr geraubt hatte. Die Uhr wurde in einer Gasse in der Nähe des Schauplatzes des Ueberfalls gefunden.

Angeblich unerlaubte Liebelei.

Der Apotheker A. T. Mason, 666 43. Str., und Frl. Lista Langdon, 3953 Michigan Ave., wurden auf Veranlassung von Masons Gattin gestern Abend verhaftet, ersterer in seinem Geschäft, Frl. Langdon in ihrer Wohnung. Mason ist 26 Jahre alt, seine Schicksalsgenossin 21 Jahre. Frau Mason bezichtigt das Pärchen, in unerlaubten Beziehungen zu einander zu stehen. Auch will sie Beweise von Stelldicheins besitzen. Die Eheleute Mason wohnen 682 44. Str. Frl. Langdon arbeitet als Stenographin für die Operative Miller Preß, ein Fachblatt.

Frau in ihrem Heim beraubt.

Ein außerordentlich verwegener Raub wurde gestern Nachmittag in Evanston verübt. Durch die offen stehende Hinterthür kam ein Mann in das Wohnhaus von Joseph Randshaw, 813 Garfield Pl., und verlangte von der allein anwesenden Hausherrin ihr Geld. Diese war ob des Eindringens des Fremden sehr verdutzt. Als er dann seine Aufforderung in rauhem Tone wiederholte, nahm sie aus einem Schreibtisch ihre Börse, in welcher sich $35 befanden, und gab sie ihm. Darauf ging er gleichmüthig zur Vorderthür hinaus, nahm das Geld aus der Börse und warf diese auf den Rasen. Frau Randshaw stürzte ihm hilferufend nach, ein zweiter Mann, der vor dem Hause stand, gab dem anderen ein Zeichen, infolge dessen dieser sich mit schnellen Schritten entfernte, während der um Hilfe angegangene Frau Randshaw unter Fluchen zurückstieß und ebenfalls davonlief. Die arme Frau sank in ihrer Wohnung bewußtlos nieder. Sobald sie sich erholt hatte, benachrichtigte sie die Polizei. Der zweite Kerl war natürlich ein Spießgeselle des ersten und hatte während des Raubes Wache gestanden. Der Hauptverbrecher trug weder eine Maske noch einen Revolver. Eine genaue Beschreibung der beiden Räuber ist in den Händen der Polizei.

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

Auf der vorderen Plattform eines Wagens eines Kabelbahnzuges der Madison Str.-Linie packten zwei Räuber gestern Abend den allein dort befindlichen Chinesen Chum Ching, 1295 Clark Str., und bogen seine Arme nach hinten, worauf ein dritter dem Angefallenen die Taschen plünderte. Es waren darin $35. In der Nähe der Paulina Str. sprangen die Räuber ab und verkrümelten sich. Ein Bursche wurde später unter dem Verdacht, an der That betheiligt gewesen zu sein, verhaftet.

Postamtsraub in Melrose Park.

Mittels Nitroglyzerin sprengten zwei Kerle zu früher Morgenstunde die Thür der Geldspinde im Postamt zu Melrose Park und erbeuteten Briefmarken im Werthe von $3. Dann wurden sie von durch die Explosion angelockten Bürgern gestört. Sie liefen die 19. Ave. entlang und erwehrten sich ihrer Verfolger mit Revolverschüssen. Ein Fachmann fand in dem Geldschrank eine zweite Ladung Nitroglyzerin, die glücklicherweise nicht zur Explosion gekommen und, wie er sagt, stark genug war, um das ganze Gebäude zu zertrümmern. Frank Butterfield von Calamus, Ja., bezeichnete die im Laufe des Tages verhafteten Italiener Joe und Michael De Traino als die Männer, welche er aus dem Gebäude hatte laufen sehen. Michael De Traino versuchte, seinen Kopf an den Zellenwänden einzustoßen, sein Bruder blieb ruhig, nur betheuern Beide ihre Unschuld.

Auf schlüpfriger Bahn.

Die am 20. Dezember aus dem Heim ihrer Tante, 812 Cortez Str., verschwundene achtzehn Jahre alte Cora Kelly wurde gestern Abend verhaftet, als sie gerade das Hotel Bee, 1028 W. Madison Str., betreten wollte. Auch drei Mädchen, welche die Polizei in dem Hotel fand, wurden in Haft genommen. Cora war wie ein Schulmädchen gekleidet und schien nicht älter als vierzehn Jahre zu sein. Sie weigerte sich, anzugeben, weshalb sie ihr Heim verlassen habe.

Wichtiger Fang durch Verrath.

Unzufrieden mit seinem Antheil an der Beute, und gegen das Versprechen der Straflosigkeit, hat ein Mitglied der Bande, welche an Lohnzahlungstagen in großen industriellen Unternehmen, als Arbeiter verkleidet, gefälschte Bankanweisungen jener Unternehmen bei Kaufleuten und Wirthen in Zahlung gab, der Polizei die angeblich schuldigen Genossen in die Hände gespielt. Nach Angaben des Polizeiinspektors Lavin sind die Eheleute Louis und Marie Longpre die Rädelsführer der Bande. Sie wurden in ihrer elegant eingerichteten Miethswohnung, 3518 Vernon Ave., welche sie seit zwei Monaten innehatten, verhaftet, auch fanden die Geheimpolizisten dort zwei Koffer, welche angeblich die Ausstaffirung für die Ausübung der Schwindeleien enthielten. Wie vielleicht erinnerlich, wurden auf obige Weise unlängst in South Chicago Kaufleute und Wirthe um $18,000 betrogen, und einige Monate zuvor gleiche Geschäftsleute in Joliet um $10,000. Dem angeblichen Geständniß zufolge besteht die Schwindelbande aus zwölf Personen, von denen mehrere sich in einer Kleinstadt in Indiana versteckt halten sollen. Ihre Festnahme wird im Laufe des heutigen Tages erwartet. Außer dem Ehepaar Longpre wurden hier drei muthmaßliche Mitglieder der Bande von der Polizei in Gewahrsam genommen.

Angeblich ungetreuer Postkassenbeamter.

Oskar S. Thompson, 68 Jahre alt, und als „Clerk" in der Geldanweisungs-Abtheilung des Postamtes in Grand Crossing angestellt, ist verschwunden, und in seiner Kasse ist angebl. ein Fehlbetrag von $910 entdeckt worden. Der Mann verließ sein Heim, 1153 75. Str., am Montag Abend. Seine fast blinde langjährige Lebensgefährtin ließ er mittellos zurück. Mitgenommen hat er angeblich $96, welche zwei Briefträger ihm anvertraut hatten, von denen einer krank im Hospital liegt. Thompson war seit vierzehn Jahren im Postdienst. Sein Gehalt war $1,100 das Jahr; trotzdem soll er viele Schulden haben. Postinspektor Farrell hat angeblich ermittelt, daß der Verschwundene viele fremde Länder bereist hat und in einer kleinen Stadt in Süd-Afrika ein Hotel besitzt. Er hat den Bürgerkrieg mitgemacht.

Das zerfetzte Papiergeld.

P. Hallinan, 99 Van Buren Str., wurde an der Dearborn und Adams Straße zu später Stunde von einem Mann, angeblich von dem 35jährigen Geo. Bartell, angehalten und aufgefordert, ihm die Rolle Papiergeld, welche er in der Hand trug, zu geben. Hallinan versuchte, das Geld in die Tasche zu stecken, es kam zu einem Kampfe, und der Angreifer entriß seinem Opfer eine Anzahl in dem Ringen zerfetzter Scheine. Wie er sie nun im Hilfsbundesschatzamte gestern einzutauschen versuchte, war P. Hallinan auch da. Dieser ließ ihn sofort einstecken.

Gasometer-Diebe.

Sie gefährden das Leben von Hausbewohnern auf der Westseite.

Auf der Westseite haben in den letzten Tagen Gasometer-Diebe ihr Unwesen getrieben und das Leben von Hausbewohnern gefährdet, indem sie das Gas in die Häuser strömen ließen. Gestern fuhren zwei Männer vor der Hinterfront des Hauses 671 Jackson Boulevard vor und betraten mit Werkzeug den Keller. Dort nahmen sie zwei Gasometer ab, luden sie auf den Wagen und fuhren davon. Die Hausbewohner hörten das Geräusch im Keller, schöpften aber keinen Verdacht. Später wurde in dem Hause und im Nachbarhause, Nr. 673, ein durchdringender Gasgeruch wahrgenommen, den die Bewohner aber dem Abflußkanal zuschrieben. Der Geruch wurde schließlich so stark, daß die im dritten Stockwerk wohnende Frau Napoleon Forier in Betäubung verfiel, andere Bewohner ihre Fenster öffneten und die Gasgesellschaft benachrichtigt wurde. Erst dann wurde entdeckt, daß die Gasometer gestohlen waren und das Gas in den Keller strömte. Den ersten Stock des Hauses bewohnt William Starr, den zweiten Frank Lebray, im Nachbarhause wohnen E. Schull und F. Casey.

Nach elf Uhr Abends hörte A. D. Harriman, der mit seiner Familie im Hause 794—796 W. Van Buren Str. wohnt, ein Geräusch, als ob Holz gesägt würde. Er weckte seine Frau, und Beide lauschten, doch das Geräusch verstummte. Frau Harriman war wieder eingeschlafen, als ihr Mann Gasgeruch bemerkte. Er durchsuchte vergebens die Wohnung nach einem Schaden an der Leitung und begab sich dann über die Straße nach einer Wirthschaft, von wo aus er den Besitzer des Hauses, Martin Samson, herbeirief. Dieser schlug alle Fenster im ersten und zweiten Stock ein, aber der Zustrom von Gas dauerte fort, bis um halb 2 Uhr Angestellte der Gasgesellschaft ihn abstellten. Der Gasometer im Keller war gestohlen worden. Außer Harriman nebst Frau und Kind wohnen die Ehepaare Fred Saunders, O. W. Schutt und Fred Comstock in dem Hause.

Die Polizei ist von den Diebstählen benachrichtigt worden, hat aber bis jetzt noch keine Verhaftungen vorgenommen.

Geheimnißkrämerei.

Jüngling wegen der Lohnanweisungs-Schwindeleien in South Chicago verhaftet.

Ein gut gekleideter und anscheinend gut erzogener Junge von sechzehn Jahren ist heute verhaftet worden und hat bei seiner Vernehmung durch Inspektor Lavin in der Wache an der Chicago Ave. angeblich wichtige Aussagen mit Bezug auf die vor mehreren Wochen erfolgten Fälschungen von Kassenanweisungen für Lohn von Arbeitern der Illinois Steel Co. in South Chicago gemacht. Ueber diesen Fall ist auch an anderer Stelle berichtet. Wer der Zögling ist, weigert sich die Polizei mitzutheilen, da er am Ende ganz unschuldig sein könne, und auch die Festnahme der wirklichen Theilnehmer an den großen Schwindeleien verhindert werden könnte. Inspektor Lavin gibt zu, daß drei Verhaftungen in der Sache soweit vorgenommen worden sind; nach anderen Quellen soll die Zahl der Verhafteten aber bereits acht oder neun sein.

Ungarische Protestversammlung.

In South Chicago haben zwei ungarische Geistliche, die Herren Louis Nanassy und Francis Groß, ihre Landsleute für nächsten Sonntag zu einer Versammlung nach Schlumbrichs Halle, an 93. Straße und Woodlawn Ave., eingeladen. In der Versammlung sollen die zur Zeit in Ungarn herrschenden politischen Zustände erörtert und gegen das absolutistische Regiment protestirt werden, zu dem die Regierung ihre Zuflucht genommen, nachdem sie mit dem Parlament zu keiner Verständigung hat gelangen können.

Durch den Simplontunnel.

Ueber die erste Eisenbahnfahrt durch den Simplon wird in der Genfer „Revue" berichtet: Der erste Simplonzug bestand aus einer Lokomotive, einem Güterwagen und drei Personenwagen. Er fuhr mit einer Geschwindigkeit von 40 Kilometern in der Stunde; die Fahrt durch den Tunnel dauerte 37 Minuten, während bis jetzt die Post acht mühsame Stunden über den Paß brauchte. Die Wärme war ganz erträglich und die Luft sehr leicht zu athmen, da keine Spur von Rauch durch die geöffneten Fenster drang. Am Ausgang des Tunnels begrüßte eine fröhliche Schaar von Arbeitern den Zug mit Evvivarufen; schweizerische und italienische Fahnen schmückten das Portal. Zwei weißliche Rauchsäulen stiegen in die Luft, die eine kam vom Ausfluß des heißen Wassers, der in der Sekunde 300 Liter ergibt, die andere strömte aus dem Tunnel selber und bestand aus dem durch den Ventilator getriebenen Dampf, der sich bei der Berührung mit der kalten Luft sogleich in Rauch umsetzte. Auf der Rückfahrt hielt der Zug bei Kilometer 9. Die Reisenden stiegen aus und folgten dem Zuge zu Fuß in der Halbdunkelheit, wobei ihnen die Laterne der Lokomotive als Führer diente. Sie bewunderten die Trockenheit des Bodens und die vollendeten Maurerarbeiten. An der Grenze lasen sie die Worte „Schweiz —Italia" und sahen die zwei Eisenportale, welche den Tunnel vor jedem Eindringling abschließen können. Das eine hat die Form eines Gitters, das andere besteht aus massivem Metall und ist mit Schießscharten versehen.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS
Enthalten nichts schädliches. Lindern bronchitische Reizungen. Kuriren Halsleiden. Nur in Schachteln verkauft.

Präsident Loubets Thätigkeit.

Ein gewissenhafter Statistiker hat dem Pariser „Gil Blas" die Ergebnisse seiner Berechnungen über die Amtsthätigkeit des kürzlich aus dem Präsidententhum der französischen Republik ausgeschiedenen Herrn Loubet mitgetheilt. Von den 2555 Tagen seiner Amtsperiode verbrachte Herr Loubet 185 auf offiziellen Reisen und 23 bei festlichen Anlässen in Paris. Die Zahl seiner Reden und Ansprüche beträgt 215, von denen 101 während der Reisen, 82 bei den offiziellen Empfängen im Elysée-Palaste und 32 bei Einweihungen, Denkmalsenthüllungen usw. gehalten wurden. Herr Loubet empfing die Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Rußland, des Königs von England, des Königs und der Königin von Italien, der Könige von Spanien, Portugal, Belgien, Griechenland, des Schahs von Persien, des Bey von Tunesien, der Fürsten von Bulgarien und Monaco und vieler anderer Prinzen aus fast sämmtlichen Herrscherfamilien Europas. Auf seinen offiziellen Reisen besuchte Herr Loubet 17 französische Departements und außerhalb Frankreichs Rußland, Dänemark, England, Italien, Spanien, Portugal, Algerien und Tunesien. Wenn Herr Loubet bereits mit seinen Reisen einen Rekord geschaffen hat, so besitzt er auch noch einen anderen, der in politischer Hinsicht eine gewisse Tragweite besitzt: Während seines Septennats wurden nämlich, abgesehen vom Kabinet Dupuy, das er bei seiner Erwählung vorgefunden hatte, [illegible] das Kabinet Combes am 7. Juni 1902 und das Kabinet Rouvier am 24. Januar 1905. Dagegen hat Faure in 4½ Jahren sechs, Carnot in 6½ Jahren zehn und Grevy in acht Jahren zwölf Kabinette.

Schreibt um mein freies Buch—Rheumatismus. Es erzählt über Rheumatismus, die Ursachen, die Lebensweise ... sogar in verzweifelten Fällen—mit
DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS
Dr. Shoop, Racine Wis. Von Apothekern verkauft.

Steinway Hall.
Freitag, den 9. März 1906, Abends 8 Uhr.
Fulda-Abend
unter Mitwirkung der Wachsner'schen Theater-Gesellschaft.
Programm.
1. „Die Zeche", Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda.
2. „Die Muttersprache", Vortrag des Herrn Ludwig Fulda.
3. „Unter vier Augen", Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda.
Eintrittskarten sind in der Steinway Hall, 17 Ost Van Buren Str. zu haben.
Preise der Plätze: Parkett, $1.50; Balkon, 50c.; Logen (6 Sitze), $10.00.

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Frauen-Unterstützungsverein La Salle.
Samstag, den 10. März 1906, in der Großen Wicker Park-Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave. Eintritt 25c; an der Kasse 50c. — Werthvolle Preise.

Excelsior Park Vaudeville Theater
767 W. Irving Park Boulevard.
Theater- und bewegliche Bilder-Vorstellungen. Jeden Donnerstag und Samstag Abend von 8 bis 11 Uhr. Erster Klasse Familien-Resort.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzerte jeden Abend ... Hungarian Orchestra ...

HEINEMANN'S
989-991 Milwaukee Ave.
Frühjahr-Ausstellung von Möbeln, Teppichen und Rugs zu speziellen März-Preisen.

RHEUMATISMUS
absolut geheilt durch Schrage's $1,000,000 Rheumatic Cure.
F. SCHRAGE, Chemist, Prop.
Clark und Webster Ave., Chicago.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu verkaufen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Einer wie der Andere.

Die Mängel der Gegenseitigkeitspolitik müssen den „Stand Patters" zur Vertheidigung und Rechtfertigung ihres eigenen Standpunktes dienen. Würde sich nicht Großbritannien, unser bester Kunde, auf's Tiefste gekränkt fühlen, fragte kürzlich ein Hochzöllner im Abgeordnetenhause, wenn wir dem deutschen Reiche Zugeständnisse machten, um seines Mindesttarifs theilhaftig zu werden? Da die Engländer Freihandel mit allen Nationen treiben, so haben sie uns nichts Besonderes „anzubieten", und folglich können nach dem Grundsatze der „Reziprozität" auch wir ihnen keine Gegengefälligkeit erweisen. Es würde doch aber weder gerecht noch klug sein, wenn wir den Briten, die uns gar keine Zölle abfordern, unsererseits höhere Zölle auferlegten, als den Deutschen, die uns nur eine Zollermäßigung einräumen wollen. Darum, so schloß der gewissenhafte Hochzöllner, können wir auf die Anerbietungen Deutschlands weder jetzt noch später eingehen, sondern müssen es auf einen Handelskrieg ankommen lassen.

Selbstverständlich hindert nichts die Ver. Staaten von Amerika, die liberale Behandlung, die ihre Erzeugnisse in Großbritannien finden, ganz oder theilweise zu erwidern. Weder Deutschland, noch sonst ein Schutzzollstaat könnte Einwand erheben, wenn wir Gleiches mit Gleichem vergelten und die britischen Erzeugnisse ebenfalls zollfrei hereinlassen würden. Es ist vielmehr, wahrscheinlich, daß Deutschland uns gegenüber mit Freuden sogar auf seinen Mindesttarif verzichten würde, wenn wir auch ihm den vollständigen Freihandel anböten. Selbst die deutschen Agrarier könnten sich auf die Dauer nicht einem Abkommen widersetzen, das der Industrie ihres Landes so gewaltige Vortheile versprechen würde. Noch viel weniger wird aber Deutschland Einspruch erheben, wenn die Ver. Staaten den freihändlerischen Briten nur die gleichen Zugeständnisse machen, die es für sich selbst verlangt. Diesen Versuch könnten wir ruhig wagen, und wie es heißt, wird Großbritannien selbst beantragen, daß es in den Genuß aller Zollerleichterungen gelangt, die wir anderen Nationen etwa bewilligen mögen. Verhandlungen über diese Angelegenheit sollen bereits im Gange sein.

Nun gelten in der auswärtigen und in der Handelspolitik allerdings nicht die Anstandsregeln, die im Verkehr gebildeter Privatleute üblich sind. Eine Nation begeht häufig ungestraft Flegeleien, für die der einzelne Mann sofort zur Verantwortung gezogen werden würde. Daher mögen auch die Schutzzöllner und Reziprozitätspolitiker glauben, daß die Ver. Staaten nur dann Zugeständnisse machen sollten, wenn sie mit dem drohend geschwungenen Knüppel dazu gezwungen werden, und daß Großbritannien, weil es sich noch keinen Vergeltungsknüppel angeschafft hat, auch nicht berücksichtigt zu werden braucht. Obwohl jedoch in den jüngsten Parlamentswahlen sowohl die Befürworter eines britischen Zollvereins wie die Anwälte der Wiedervergeltung geschlagen worden und die bedingungslosen Freihändler mit großer Mehrheit an's Ruder gekommen sind, dürfte es nicht gerathen sein, die Briten allzu empfindlich vor den Kopf zu stoßen. Wird ihre durchaus berechtigte Forderung abgewiesen, daß ihnen mindestens ebenso viel zugebilligt wird wie den Ländern, die uns ihren Mindesttarif angedeihen lassen, so mag selbst eine liberale Regierung zur Abwehr gedrängt werden. Denn was die Ver. Staaten sich herausnehmen durften, würden die europäischen Festlandstaaten doch höchst wahrscheinlich auch sich erdreisten, und somit könnte Großbritannien in die Lage kommen, daß es überall dem Höchsttarif unterworfen sein würde, während es selbst gar keine Zölle erhöbe. Unter solchen Umständen würden aber Chamberlain und seine Gesinnungsgenossen doch wohl geneigtes Gehör für ihre Vorschläge finden und die liberale Regierung stürzen. Daß Großbritannien sich ohne jegliche Gegenwehr von allen guten Märkten verdrängen lassen wird, ist schwer zu glauben. Wird es für seine Zuvorkommenheit gegen alle Völker geradezu bestraft, so wird es sich am Ende doch entschließen, kräftig zurückzuhauen.

So wahrscheinlich das indessen sein mag, so ist es kein Grund, die Anerbietungen Deutschlands oder sonst eines Doppeltariflandes zurückzuweisen. Die „Stand Patters" mögen sich einbilden, daß die deutsche Regierung auch nach Ablauf des „Gnadenjahres", das sie den Ver. Staaten bewilligt hat, ihre Drohungen nicht ausführen und ihren Höchsttarif nicht auf amerikanische Erzeugnisse anwenden wird. Mit dieser Annahme sind sie aber ganz entschieden im Irrthum, denn Deutschland wird schon deshalb ernst machen müssen, weil andernfalls auch seine Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn, Rußland u. s. w. hinfällig werden würden. Einige amerikanische Waaren, wie beispielsweise die Baumwolle, auf die aber auch schon jetzt kein Zoll erhoben wird, kann Deutschland nicht entbehren, doch kann es dafür andere Erzeugnisse der amerikanischen Landwirthschaft um so empfindlicher treffen. Daher sollten die Ver. Staaten bei Zeiten einlenken, die billigen deutschen Forderungen bewilligen und dann Großbritannien ebenso anständig behandeln. Je länger die Stand Patters sich sträuben, desto sicherer werden sie von dem Zorn des amerikanischen Volkes hinweggefegt werden.

Der Pulver-Trust.

Als vor einigen Tagen die „Armee-Bewilligungs-Bill" dem Repräsentantenhause zur Debatte vorlag, wurde von demokratischer Seite der Versuch gemacht, ihr eine Reihe von Zusätzen einzuverleiben, die auf die Errichtung von Regierungs-Pulvermühlen hinzielten. Alle diese Vorschläge wurden jedoch vom Hause kurzer Hand abgelehnt und die Vorlage wurde schließlich unverändert mit 85 gegen 63 Stimmen angenommen.

Es ist zu bedauern, daß die Mehrheit den demokratischen Vorschlägen nicht etwas mehr Beachtung schenkte, oder daß diese Vorschläge nicht von republikanischer Seite kamen. Im letzteren Falle würde man sie vielleicht und hoffentlich besser behandelt haben. Denn dann wäre der Kredit für die Anregung, bezw. die Reform doch eben der herrschenden Partei zugefallen, die ja allemal jegliches Reformrecht gepachtet zu haben meint. Daß die Vorschläge von demokratischer Seite ausgingen, machte sie der Mehrheit von vornherein verdächtig und unliebsam. Das ist zu verstehen. Aber es mußte doch überraschen, daß das Haus so glatt alle Zusätze niederstimmte und die Bill ohne Aenderung annahm, denn es war doch genug gesagt worden, den Pulverkontrakt der Regierung mit dem Pulvertrust in etwas eigenthümlichem Lichte zu zeigen, und gerade die eilige Niederstimmung aller vorgeschlagenen Amendements als eine Art Beweis erscheinen zu lassen für die Behauptung, der Pulvertrust sei im Kongreß, und in Washington überhaupt, so ziemlich allmächtig.

Herr Graff von Illinois hatte darauf aufmerksam gemacht, daß seit einer Reihe von Jahren (seit 1900) der Regierung jedesmal nur vier Angebote für die Lieferung rauchschwachen Pulvers gemacht wurden und daß diese Angebote jedesmal, nicht nur im Preise, sondern auch bezüglich aller anderen Punkten ganz genau dieselben waren. Der Preis war in 1899 90, in 1900 88 Cents und stellt sich jetzt auf 70 Cents das Pfund. Die Erklärung für diese Uebereinstimmung ist leicht genug darin zu finden, daß die vier Pulvermühlen, von denen die Angebote ausgingen und -gehen, von dem „Dupont Pulver-Trust" beherrscht werden. Von diesem „Trust" hat man hin und wieder schon gehört, doch verstand er es in den letzten Jahren ziemlich gut, die Oeffentlichkeit zu vermeiden, während er gerade in dieser Zeit bedeutend erstarkt zu sein scheint. Ursprünglich wurde er nur von den Dupont und den Laflin & Rand'schen Pulvermühlen gebildet, dann entstand ihm in der International Pulvergesellschaft Wettbewerb, den er durch Aufkauf beseitigte, und schließlich gewann er auch die Kontrolle über die Kalifornia Pulverfabrik und damit über die Fabrikation rauchschwachen Pulvers überhaupt im ganzen Lande, bei einer Leistungsfähigkeit von insgesammt 7,200,000 Pfund im Jahre. Bis zum spanischen Kriege hatten unsere Armee und Flotte schwarzes Pulver benutzt, das in zwanzig Pulvermühlen hergestellt wurde. Noch im Herbst 1898 ging man zum rauchschwachen Pulver über, das eben von dem Dupont Trust geliefert wurde und wird. Die Gegner dieses Trusts, bezw. der Kontrakte der Regierung mit seinen Gliedern für die Lieferung von rauchschwachem Pulver für Armee und Flotte, behaupten nun, daß der Trust—der vor Kurzem sein Aktienkapital von zwei auf fünfzig Millionen erhöhte—die Regierung ganz unverschämt über's Ohr haut, und im Falle der Noth nicht im Stande sein würde, den Ansprüchen der Regierung auch nur halbwegs zu genügen. Während die Regierung 70 Cents das Pfund bezahlt, kann das Pulver für 30 bis 35 Cents das Pfund hergestellt und in den Markt gebracht werden, und seine Herstellung ist nicht etwa ein ängstlich bewahrtes Geheimniß, sondern der Vorgang ist ganz genau bekannt und macht gar keine Schwierigkeiten. Die Herstellung des rauchschwachen Pulvers wird jetzt in den Trustanlagen von Offizieren überwacht, sie könnte aber ebenso gut von Offizieren geleitet werden. Die Regierung bezahlt demnach dem Trust zwischen zwei und zwei und eine halbe Millionen das Jahr mehr für das Pulver als er bei einem „vernünftigen" Profit haben sollte, während $250,000 genügen würden zur Errichtung einer „Pulvermühle", die etwa die Leistungsfähigkeit irgend einer der Anlagen des Trusts hätte. Jede dieser Anlagen sei, sagen die Gegner des Trusts, mit $250,000 gut bezahlt, und die Regierung habe thatsächlich allein in dem, was sie zu viel bezahlte, dem Trust das Anlagekapital zehnmal und darüber zurückerstattet. Wenn die Regierung ihr eigenes Pulver machen wollte, so würde sie in einem Jahre genug sparen zur Bezahlung der sämmtlichen Anlagen, die zur Deckung ihres Bedarfs nöthig sind.

Ferner wird behauptet, im Falle eines Krieges könne der Trust wahrscheinlich die Ansprüche der Regierung in keiner Weise befriedigen und das Land möge dadurch in die schlimmste Gefahr gebracht werden; jedenfalls aber werde man die Nothlage der Regierung ausnutzen und unverschämte Preise fordern, sich in buchstäblichem Sinne Blutgeld zahlen lassen. Das klingt ganz fürchterlich, doch das ist eine Zukunftsgefahr, die Leute, die immer noch hoffen, daß der Onkel Sam friedlich bleiben und von seiner kleinen Schwärmerei für die schneidige Auslandpolitik bald wieder ganz abkommen wird, nicht sehr schrecken kann, und über die man sich keine grauen Hare wachsen zu lassen braucht. Jene anderen Behauptungen aber, die im Hause von Herrn Graff erhoben und vom demokratischen Führer, Herrn Williams, unterstützt und in einem offenen Schreiben von einem Sachverständigen allen Mitgliedern des Kongresses ausführlich zur Kenntniß gebracht wurden, sind doch wichtig genug, und hätten Beachtung verdient. Wenn es wahr ist, daß die höchsten Armee- und Flottenoffiziere ganz entschieden für „staatliche" Pulvermühlen und überzeugt sind, rauchloses Pulver von der Qualität des „Trust-Pulvers" für höchstens 40 Cents das Pfund herstellen zu können, so hätte man die für die Errichtung einer „Pulvermühle" geforderten $250,000 bewilligen, oder doch jedenfalls die Frage weiter erwägen sollen. Durch die schroffe Ablehnung jeder Erörterung wird höchstens der Verdacht gestärkt, daß die bösen Feinde Recht haben und es dem „Pulvertrust" durch seine große Lobby wirklich gelang, die Mehrheit des Hauses in seine „Kontrolle" zu bekommen.

Ein anderes Bild.

Abwechslung muß sein. Nachdem die Wirthschaftssteuerfrage vorläufig abgethan ist, tritt die J. M. O.-Frage wieder hervor und verlangt, daß ihr Reverenz bewiesen werde. In knapp vier Wochen kommt der Tag, da die Chicagoer Bürgerschaft zu entscheiden haben wird über Mayor Dunnes Fünfundsiebenzig Millionen-Dollarige Verstadtlichungs-Verordnung, die vom Stadtrath der Volksabstimmung überwiesen worden ist. Das sogenannte kleine Ballot, das sonst nur Doktorfragen brachte und unmaßgebliche Meinungsäußerungen verlangte, etwa so, als wenn Einem die Frage: „Wie denken Sie über Rußland?" gestellt wird, dieser kleine Stimmzettel wird diesmal viel gewichtigere praktische Bedeutung haben als sein größerer Bruder, der zugleich mit ihm in den Wahlkasten flattert.

Die Abstimmung findet statt auf Grund der famosen Lex Müller, ist aber doch nicht das, was man von der Annahme dieses berühmten Gesetzerlasses erwartet hatte. Wie damals die Sache dargestellt wurde, sollte keine Ausgabe von Müllerscheinen stattfinden — mit anderen Worten: sollte kein Verstadtlichungspump angelegt werden — ehe nicht die Bürgerschaft ganz genau wußte, warum und wozu. Sollten mit dem zu borgenden Gelde bestehende Straßenbahnen gekauft werden, so sollten diese Bahnen genau bezeichnet werden. Die Wähler sollten wissen, für die Erwerbung welcher Bahnen sie stimmten, damit sie sich die Frage vorlegen und beantworten konnten, ob sie grade diese Bahnen auch haben wollten. Und nicht zu vergessen, es sollte ihnen der Kaufpreis mitgetheilt werden, damit sie den Preis vergleichen konnten mit dem Werthe des Eigenthums und nicht zu fürchten brauchten, bei dem Kaufgeschäft über's Ohr gehauen zu werden und so und so viele Millionen nutzlos verplempert zu sehen. Und wenn man mit dem verlangten Gelde nicht alte Bahnen kaufen, sondern neue herstellen wollte, so sollte gleichfalls über das Vorhaben möglichst genaue Mittheilung gemacht werden; Baupläne und Kostenanschläge sollten vor der Abstimmung dem Volke vorgelegt werden.

Von dem Allen, was damals versprochen wurde, enthält die zur Abstimmung kommende Verordnung — Nichts! Es ist eine sogenannte Blanket-Verordnung, die Alles im Allgemeinen und nichts im Besonderen deckt, und bettuchgleich nach Belieben hierhin und dorthin gezogen, zusammengefaltet oder ausgespreitet werden kann. Ihr viele Druckseiten umfassender Inhalt (den natürlich „niemand" liest) läßt sich in die Worte zusammenfassen, daß der Stadtrath ermächtigt wird, $75,000,000 zu borgen und dann mit dem Gelde thun kann, was er will. (Hurra!)

* * *

Er soll das Recht haben, Straßenbahnen zu erwerben entweder durch Ankauf, **oder** durch gerichtliches Enteignungsverfahren, **oder** durch Erbauen **oder** Erbauenlassen „**oder** auf andere Weise". Und soll das thun dürfen auf allen Straßen, welche benannt sind in der Verordnung, **und** auf allen anderen Straßen und Landstraßen („Highways"), die von ihm selber bestimmt werden mögen. Zu den genannten Straßen gehören alle, auf welchen jetzt sich Straßenbahnen befinden, ohne Rücksicht auf die streitigen 99 Jahresrechte der Gesellschaften oder irgend welche andere Rechte. Und wenn der Stadtrath für irgend welche Bahnlinien oder Bahnsysteme sich entschieden hat, so soll er daran nicht gebunden sein, sondern soll, ganz nach Belieben, „von Zeit zu Zeit" Aenderungen treffen können. Er kann heute eine Bahn herstellen auf einer Straße, und kann, damit die Kontraktoren zu thun haben, sie morgen wieder aufreißen lassen und sie verlegen lassen nach einer anderen Straße.

Und wenn die Bürgerschaft „Ja" dazu sagt, so soll er auch das Recht haben, die zu erwerbenden Bahnen selber zu bewirthschaften; ganz nach Gutdünken Leute anzustellen so viel er will, auf welche Weise er will, und diesen Leuten soviel zu bezahlen wie er will. Und wenn dann die Geschichte sich nicht bezahlt und nach Befriedigung der begünstigten Kontraktoren und Bezahlung des Heeres politischer Beamten und Angestellten nicht genug übrig bleibt, um auf die geborgten $75,000,000 die vertragsmäßig zu entrichtenden fünfprozentigen Zinsen zu bezahlen, so sollen die Gläubiger das Recht haben, ihre Hypothek auf die verpfändeten städtischen Straßenbahnen für verfallen zu erklären und sollen einen zwanzigjährigen Freibrief erhalten, so daß **sie** die Bahnen übernehmen können mit allem dazu gehörigen Eigenthum und allen dazu gehörigen Rechten und sie **zwanzig** Jahre lang bewirthschaften können zu **ihrem** Vortheil ganz ebenso, als wenn sie das ursprüngliche Besitzrecht darauf hätten.

* * *

Unberührt und unentschieden bleiben in der vorliegenden Verordnung alle die anderweitigen Fragen, die bisher in Verbindung mit der Verstadtlichungsfrage erörtert worden sind. Als z. B. 1) ob das Müllergesetz im Allgemeinen verfassungsmäßig ist; 2) ob nicht die Verausgabung von Müllerscheinen im Besonderen verfassungswidrig ist als eine Ueberschreitung der durch die Verfassung gezogenen städtischen Schuldengrenze; 3) ob sich Leute finden mit den erforderlichen $75,000,000, die das Geld gegen die gebotene Sicherheit zu borgen gewillt sind (bisher haben nur Leute, die die Millionen **nicht** haben, ihre Borgwilligkeit erklärt); 4) ob die Stadt überhaupt das Recht der gerichtlichen Enteignung besitzt gegenüber den Bahngesellschaften, die noch durch die 99-Jahresrechte oder sonstige bestehende Freibriefe geschützt sind — und verschiedenes mehr, was zumeist nur durch langjähriges Prozessiren sich entscheiden lassen würde. Ebenso unberührt und nothwendig unentschieden bleibt die weitere schwere Frage, wieviel, wenn die $75,000,000 verausgabt sind, die Geschichte dann **noch** kosten wird. Kein Geringerer als Mayor Dunnes sachverständiger Glasgower Freund Dalrymple hat bereits versichert, daß die $75,000,000 „just a starter" — nur eben ein Anfang — wären.

Noch manche andere Frage drängt sich auf, doch genügen die vorstehenden Andeutungen, um zu zeigen, daß es hier um eine Sache sich handelt, die doch eigentlich etwas näher beleuchtet und reiflicher überlegt sein sollte. Zu bedauern ist, daß Mayor Dunne die von Alderman Foreman an ihn ergangene Herausforderung zu öffentlicher Debatte abgelehnt hat. Gerade ein solcher öffentlicher Redekampf in den noch von der Wahl uns trennenden Wochen wäre dazu angethan gewesen, aufzuklären, was der Aufklärung bedarf.

Herrn Dunnes Antwort, daß Zweifel an der Räthlichkeit der Verordnung eine Verdächtigung des Stadtrathes bedeutet, ist wenig zur Beruhigung geeignet. Sie erinnert daran, daß vor gar nicht langer Zeit er selber den Stadtrath sehr stark verdächtigt hat. Auch die neuliche Abstimmung über die Gasfrage ist eine Mahnung, wie wenig selbst dieser gerühmte „gute" Stadtrath das unbedingte Vertrauen verdient, das man haben müßte, um die verlangten $75,000,000 mit den verlangten schrankenlosen Machtbefugnissen ohne Besorgniß in seine Hände legen zu können. Und dann die weitere Frage, wie es erst werden soll, wenn die großartige Grabschgelegenheit wieder das hungrige Heer der grauen Wölfe an den Trog bringt und wie dann mit den $75,000,000 gehaust werden würde!

Frühjahr-Medizin

In Tausenden und Abertausenden von Familien — in Städten, Ortschaften und Dörfern — werden jetzt drei Dosen per Tag von Hoods Sarsaparilla von jedem Mitglied der Familie genommen.

Woher dieser große und allgemeine Gebrauch? Weil Hoods Sarsaprilla sich als die beste Frühjahrs-Medizin erwiesen hat, durch seine wunderbaren Wirkungen in der Reinigung des Körpers von allen Absonderungen, durch die Vertreibung des müden Gefühls, Erzeugung von Appetit, Verbesserung der Hautfarbe, Erzeugung von Kraft und Anregung. Ueber 40,000 Zeugnisse nach genauer Zählung in zwei Jahren erhalten.

Nehmt keine Nachahmung anstatt

Hood's Sarsaparilla

Besteht auf Hoods. Holt es heute. In flüssiger oder Tablettenform. 100 Dosen $1.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Ernestina Krutz, geb. Gnatt,

am Dienstag Morgen im Alter von 87 Jahren und 3 Monaten nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 62 W. Belmont Ave., zur Concordia-Kirche an Belmont Ave. und von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Großmann, Augusta Kreft, Töchter, nebst Enkel und Urenkel.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die Du trugst geduldig hier,
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir ihn Dir.
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh, in dieser Welt.
Wir geben Dich in Gottes Händen,
Er mach' mit Dir, was ihm gefällt,
Wann Liebe könnte Wunder wirken
Und könnte die Todten wecken,
So thät die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken. mdo

Todes-Anzeige.

Fidelia Unterstützungs-Verein No. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Doescher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 971 W. Division Str., nach Arlington-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Schwabe, Vize-Präsident.
Kunigunde Lange, Sekretärin

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ernestine Roller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2808 Wabash Ave., nach Forest Home-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um punkt 10½ Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Theresia Behrens, Präsidentin.
Franzis Thum, Sekretärin,
586 Racine Avenue.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer Krankheit ist unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sophia Clasen

im Alter von 84 Jahren am 6. März, Nachmittags 5 Uhr, im Hause ihrer Tochter, Frau Richard Winter, sanft entschlafen. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5342 Drexel Ave., am Freitag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods.

Adolph Clasen, Johann T. Clasen, Söhne.
Anna Schmidt, Christina Deethmann, Sophie Hippenmeier, Margaretha Hinstorff, Marie Winter, Töchter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Maria Mittelmeyer

am 7. März, Morgens 3 Uhr, im Alter von 37 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 12 Edward Court, nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Mittelmeyer, Gatte.
Lillie und Freddie, Kinder.
Paulina Fesche, Schwester.

Merridan, Conn., Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzuberufen meinen innigstgeliebten Gatten und unsern Vater

Karl Gülzow.

Er starb am 6. d. Mts. im Alter von 56 Jahren 10 Monaten und 6 Tagen, im Glauben an seinen Heiland. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. März, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 249 Dayton Str., nach der evang. luth. St. Jakobi-Kirche, Ecke FremontStr. und Garfield Ave., und von dort nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Gülzow, Gattin.
Emma Pappe, Robert, Paul, Klara, Sophia, Martha Gülzow, Kinder.
Richard Pappe, Schwiegersohn. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Graebe

im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 8. März, Morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause, 16 Willow Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susana Graebe, geb. Balling, Gattin.
George und **John,** Kinder.
Dora Graebe, Mutter.
Mary, John, Anna, Fannie, Fred und **Tonie,** Geschwister.

New Yorker Zeitungen bitte kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Heiden

im Alter von 87 Jahren und 9 Monaten am Dienstag, den 6. März, sanft entschlafen ist.—Beerdigung Freitag, den 9. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 11564 Front Str., Kensington, nach der evang.-luth. Zions-Kirche, von dort nach dem Oakland-Friedhof, Dolton. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Schmeling, Bertha von Harn, Albert Heiden, Emilie Claussen, Mathilde Vieth. Marie Grundacker, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln.

Bitte keine Blumen. mdo

Todes-Anzeige.

Bremer Wohlthätigkeits-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Doescher

am Sonntag Morgen um 4 Uhr gestorben ist.—Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 971 W. Division Str., nach dem Arlington-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Brethauer, Präsident.
Kunigunda Lange, Sekr.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Doescher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 971 West Division Str., nach Arlington-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr Vormittags in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin.
Carl Schwabe, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser herzensguter Vater

William C. Diesing

in Cleburne, Tex., am 3. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 8. März, um 1 Uhr, von J. H. Hartwigs Undertaking Establishment, 178 Center Str., aus nach Montrose.

Martha Diesing, Gattin.
Lydia, Viola und **Margaretha,** Kinder.
Eltern und Bekannte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Peter Kilens

gestern Abend im Alter von 25½ Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Vormittags 9 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1075 S. Oakley Ave., nach der St. Paulus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Kilens, Vater.
Huber Kilens, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter am MontagAbend um 8:30 Uhr nach langen Leiden sanft imHerrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 699 N. Paulina Str., nach der evang.-lutherischen Bethlehems-Kirche und von da nach dem St. Lucas-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Otto Tiotrasthke, Söhne.
Minna, Anna, Schwiegertöchter.
Friedrich Birr, Schwiegersohn.

Gestorben: Peter Kilens, 25 Jahre alt, geliebter Sohn von John Kilens, Bruder von Hubert Kilens, starb am Dienstag, den 6. März 1906. Beerdigung am Freitag, den 9. März, vom Trauerhause, 1075 S. Oakley Ave., um 9:30 Vorm., nach der St. Paulus-Kirche zum Trauergottesdienst. Von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Gestorben: Am 5. März 1906, **Adam Feltes,** geliebter Gatte von Kate M. Feltes. Beerdigung am Donnerstag, den 8. März, vom Trauerhause, 1319 Greenleaf Str., Evanston, um 10 Uhr Vormittags, nach der St. Mary's Kirche zum Hochamt, von dort per Kutschen nach Calvary. dimi

Gestorben: William C. Tesno, Sohn von John und Johanna Tesnow, im Alter von 31 Jahren, am 6. März. Beerdigung vom Trauerhause, 3732 Hermitage Ave., am Samstag, 10. März, Vorm. 10 Uhr, nach der St. Andreas luth.-evang. Kirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. mdo

Gestorben: Augusta Apel, am 6. März 1906, im Alter von 86 Jahren, Mutter von Mrs. Anna Bauer. — Beerdigung vom Trauerhause, 60, N. Clark Str., Donnerstag, den 8. März, 2 Uhr Nachmittags, nach dem Graceland-Friedhof.

Gestorben: Charles Rohe, geliebter Gatte von Mary Rohe, 2151 24. Place, nahe 42. Avenue. Beerdigungs-Anzeige später. mido

Neu! Interessant!
Die Ursache der Völkerkriege und die Grundlage für den Weltfrieden, von K. Bluttharsch.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9jiX*

Donnerstag-Verkauf—Laden offen bis 9 Uhr Abends.
—Bestes Restaurant an der Avenue—

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.
CO-OP DEPT STORE
MILWAUKEE AVE CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedr. Preise. Phone Monroe 400.

Abtheilung f. fertige Sachen

Eine sehr spezielle Offerte.
Schneider gemachte Skirts, nicht einen Cent weniger als $5.00 werth. Es sind dies Skirts, von denen wir die dazu passenden Jackets verkauft haben — deshalb unser spezieller Preis von...... $2.95

Frühjahr-Suits — Aus Panama oder Broadcloth, mit Eton oder Pony - Jackets, sehr hübsch besetzt mit breitem Seide Braid, Taffeta-Seide Futter; die Skirts sind Circular und passen zu den Jackets. Elegante Waaren zu dem speziellen Preis von per Suit...... $14.50

Regenmäntel — Aus Cravenette gemacht, in Oxford oder lohfarbig, langes Box-Muster und gut gemacht, kosten stets $6.00 u. $5.00 — für nur...... $1.98

Shirt Waists — Aus gestreiftem Gingham und dunklen Percales gemacht — ein ungewöhnlicher Werth zu...... 25c

Serge Capes — Mit Gummi-Futter; gut bei nassem Wetter. Beachtet den Preis... 15c

Dressing Sacques — Aus Flannelette gemacht; regul. 50c Werth; bei diesem Verkauf.. 39c

Hut-Abtheilung.
Knox- oder Dunlop-Facons, für die Ihr anderswo $2.50 und $3.00 bezahlen müßt, speziell, bei diesem Verkauf. $1.95
Knaben-Kappen, beliebte Golf-Muster, eine elegante Auswahl, kosten immer 25c. Auswahl bei diesem Verkauf...... 15c

Kleider-Abtheilung.
Waschbare und fancy Westen für Männer, angebrochene Partien und Odd-Größen, nette Muster; $1.75 und $1.50 Werthe. 98c

Schuh-Abtheilung.
Fancy Souvenirs werden mit jedem Einkauf in unserem Schuh-Departement verabfolgt.
Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, schwere Extension-Sohlen, werth $1.25 und $1.50, Größen 9 bis 5½, speziell...... 98c
Feine Vici Kid Schnürschuhe für Damen, mittelschwere Sohlen, durchaus massives Leder, $2.00 Werth...... $1.45

Groceries.
Oatmeal oder Graham Crackers, sonst 10c, Packet...... 7c
Fancy Oolong-, Ceylon-, engl. Breakfast-, Gunpowder oder B. F. Japan-Thee, sonst 40c, zu, Pfund...... 32c
Norwegische Fischballs, große Büchse 19c; kleine... 11c
Mountain Mark Lachs, 1-Pfd. große Büchse... 10c
Fancy einheimischer Schweizer-Käse, Pfund...... 15c
24-Pfund-Sack bestes böhm. Roggenmehl...... 50c
Unser 19c fancy Santos Peaberry-Kaffee...... 15c
Stafford assort. Gurken, Am. ½ Gall.-Glas...... 20c
Fancy frühe Juni-Erbsen, per Büchse...... 7c
Gold Medal-, Ceresota- oder Pillsbury's Patentmehl, ½ Faß $2.20; ¼ Faß 1.13, und 24½-Pfd.-Sack...... 57c

Putzwaaren-Abtheilung.
Turbans — Gem. von Shirred Seide, über Drahtgestell, Preoziline Braid Top, nur in schwarz, ausgezeichneter Werth — bei diesem Verkauf zu...... $1.49
Veilchen — Die beliebten Blumen, wir führen eine extra Qualität zu dem Preis der gewöhnlichen Sorte, per Bunch zu...... 15c
Frei — Ein Strauß Veilchen mit jedem Ankauf von 50c oder mehr — nur Donnerstag.

Gardinen, Bettzeug, Linen.
Spitzen-Gardinen — 200 Paar feine Nottingham Gardinen, 98c Werth — bei diesem Verkauf das Paar zu...... 59c
Bettdecken — Feine weiße gehäkelte, spezieller guter Werth $1.25, dieser Verkauf...... 85c
Blankets — Eine extra gutgefließte 10-4 Sorte, ganz außerordentlicher Bargain, Paar.. 59c
Handtücher — Feine türkische Handtücher, ausgezeichneter Werth, bei diesem Verkauf zu...... 3½c

Spitzen.
Großes Lager Valenciennes Spitzen, mit dazu passendem Einsatz, unvergleichliche Werthe, speziell, Yard,.. 5c
Allover Spitzen Waiststoffe, jetzt so modern, weiß, Rahm- oder Butterfarbe, bei diesem Verkauf, per Yard, 65c, 45c und...... 39c
Baumwoll. Torchonspitzen, sehr schöne Muster, per Yard...... 2c

Kurzwaaren.
Englische Pins, 400, mit Nadelspitzen, per Packet...... 1½c
Maschinennadeln, alle Fabrikate, 2 im Packet, zu...... 2½c
Baumwoll. Tape, schwarz und weiß, alle Breiten, per Stück...... 1c

Fleisch.
Gesalzene Spareribs, Pfd.. 4½c
Looses frisches Leaf Lard, das Pfund..... 7½c
Swifts Breakfast Bacon, (5 Pfund Streifen), das Pfund zu.... 11½c
Feines Veal oder Lamb Stew, das Pfund zu.. 5½c
Swift's Premium Schinken, das Pfund.. 11¾c
Victor Brand California Schinken, Pfund..... 7¼c

Liköre.
Guckenheimer, 10 J. alt, 1 Gall., $2.50; ½ Gallone, $1.30—das volle Quart zu...... 70c
Dr. Smith's German Bitter Wine, per Flasche.... 35c
Lillian Russell und James G. Blaine Zigarren, 9 für...... 25c

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Liste von Donnerstag-Bargains!
Zum Verkauf den ganzen Tag!

Die besten Partien von unserm großen Auktions-Einkauf von der TennentShoe Co., Lager sind noch immer in gutem Zustande — genügend von allen Größen — Falls Ihr diesem Verkauf noch nicht beigewohnt habt, thut dies morgen— Eine **Ersparniß von ⅓ bis zur ½ an guten Schuhen** — wenn man unsere Verkaufspreise in Betracht zieht.

Feinste Sorte Patent Colt Skin und Vici Kid Schuhe für Damen, in Blucher- oder schlichten Schnür-Facons—welted oder leichte Sohlen—sämmtl neue Frühjahrs-Facons—reguläre 2.50-, 3.00- und 3.50-Sorten — Auswahl...... 1.69
Schuhe für Mädchen und Kinder — in Box Calf oder Vici Kid — nur zum Schnüren — reguläre 1.25- und 1.50-Werthe...... 89c
Kalbleder-Schuhe für Männer — mit einfachen oder doppeltenSohlen—neue Facon Leisten—reguläre 2.00- u. 2.50-Werthe...... 1.29

Baumwollenstoffe
Sateen appretirte Foulards, mittleres blau — Streifen und Figuren, 8c werth, die Yard....
Gute Qualität Schürzen-Ginghams, 7c wt., Yd.
Feine Muster neuer Kleider-Ginghams, 8c Qual.
Auswahl 4¾c
Rester von feinem schwarzen Sateen, 12½c Stoffe — die Yard...... 5¾c
Moderne Crepe Waistings—alle Farben—Fabrikrester der 25c Qual., Yd. 9c
8c Sorte gebleichtes Huck - Handtuchzeug — die Yard...... 4c
Feine Qualität Muslin-Cambric— die 12½c Sorte—Yard...... 7½c
Schwere Bettdecken—rosa od. hellblau —2.25 werth—spezielle Partie...... 98c
Carded Percale Waistings — die Yard zu...... 9c

Kleiderstoffe
Feine Seide appretirte Wasch - Poplins 45c wth.— Auswahl, Yd. 19c
40zöll. halbwollene Kleiderstoffe—in allen Farben, 35c werth—für...... 10c
Cream weiße Jap. Seide — 38c-Sorte—die Yard...... 19c
38zöll. reinwoll. Batiste — in cream und einer vollen Auswahl von Farben— 69c werth — die Yard...... 48c
Creamweiße Mohair Kleiderstoffe — die beste 50c Qual. zum Verkauf, Yd. 33c

Korsets etc.
Große Partie von hochfeinen Korsets, sämmtlich Muster u. kurze Partien dieser Saison — werden sehr billig verkauft — Werthe bis zu 1.50—Auswahl zu 48c und...... 25c
Drill Korset Waists für Knaben und Mädchen — Größen 2 bis 14 Jahre— 25c Artikel...... 11c
25c Sorte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen...... 12½c
15c und 19c Sorte gefließtes Unterzeug für Kinder, um zu räumen...... 7c

5c Spitzen, Yard 2c
Hunderte von Stücken von Torchon Spitzen — alle Sorten Wasch-Spitzen — dazu passende Einsätze — eine Partie von feinen Mustern — zu weniger als der Hälfte des Preises — 5c Werthe 2c die Yard —10c Werthe die Yard...... 3½c
10c Spitzen, Yard 3½c

Partie von schweren baumwoll. Kinderstrümpfen—alleGrößen—10cSorte—Pr. 5c
Reinwoll. Cashmere-Strümpfe für Damen—25c Waaren—Paar...... 12½c
Partie von Ingrain-Teppichen — Stücke — Auswahl...... 10c
69c Qualität Federn von lebenden Gänsen—Pfund...... 45c
Richardsons Stickerei-Seide, per Strang...... 2½c
Kings 200 Yd. Spulen-Faden, 4 Spulen für...... 5c
Bügelwachs—mit hölzernen Griffen 2 für...... 1c
Haken und Oesen für Kleidermacherinnen, 2 Dutzend für...... 1c
5c Qualität Toilet-Seife, — per Stück...... 2c
SchwereArbeitshemden für Männer—schwarz und weiß gestreift—einfach- oder doppelbrüstig — die 50c Sorte — für...... 29c
50c Sorte wollene Kniehosen für Knaben, alle Größen...... 25c
Partie von wollenen Golf-Kappen für Knaben — speziell...... 12½c

Basement - Spezialitäten.
7zöll. weiße Porzellan flache Dinner Teller—6c werth—für...... 3c
Gutgemachte Küchenbesen—18c Sorte —für...... 10c
2 und 3 Qt. emaillirte Granite Kaffee-Töpfe, bis 50c werth—für...... 23c
Krystall-Wassergläser 1½c
Eine vollständige Schuhmacher-Werkzeugausstattung—überall für 75c verkauft — zum Verkauf für...... 35c
Unsere eigene Scourine-Seife—sehr gute Qual.—reg. 5c Stück für...... 2½c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater und Großvater

Johann Döscher

nach schwerem Leiden durch den Tod erlöst wurde im Alter von 60 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 971 West Division Straße, nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Döscher, Gattin.
Charles, George, Söhne.
Anna, Kate, Töchter.
Emma Döscher, Schwiegertochter.
Anna Hauschild, Schwester.
Peter Hauschild, Schwager.
Kate Roß, Nichte.

Danksagung.

Meinen herzlichen Dank für die vielen Beileidsbezeugungen und die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß meiner geliebten Gattin.

Achtungsvoll,
G. P. Kauert.

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8mX

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Hermann Heinze, C. E.,
Vermesser und feiner Zeichner. 639 Unity Bldg.
10jblmX

Bleiche Frauen, kränkelnde Muetter,
Schwächliche Mädchen
finden Gesundheit und Kraft in
∴ Forni's ∴
Alpenkräuter-Blutbeleber

Dieses einfache, alte Hausmittel bringt den Sonnenschein der Gesundheit in manches düstere Heim. Da er durch seine mild wirkenden Eigenschaften dem zarten Organismus der Frau besonders angepaßt ist.

Der Alpenkräuter-Blutbeleber wird nur von Spezial-Agenten verkauft.

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.,
112-114 South Hoyne Avenue, Chicago, Illinois.

Lokalbericht.

Ein Sachverständiger.

Ex-Mayor Harrison gegen Vermehrung der Macht des Stadtraths.

Hoffnungsfreudige Demokraten.

Glauben, daß sie bei der Herbstwahl siegen werden. — Die Kampagne für die Stadtwahl kommt langsam in Gang. — Das Pachtrecht der Union Traction Co.

Zu der Sitzung des vom Charter-Konvent eingesetzten Ausschusses für Munizipal-Verwaltung fand sich gestern auch Mayor Harrison ein, der ihm übrigens als Mitglied angehört. Wie bereits berichtet, hat der Ausschuß letzthin beschlossen gehabt, wesentliche Verkürzungen in den Machtvollkommenheiten des Mayors zu befürworten. Unter Anderem sollte die Ernennung des Korporationsanwaltes dem Mayor aus den Händen genommen und dem Stadtrath übertragen werden; ferner wollte man dem Mayor den Vorsitz über den Stadtrath entziehen. Herr Harrison sprach nun sehr entschieden gegen diese Maßnahmen. Falls der Korporationsanwalt vom Stadtrath zu erwählen sein würde, sagte er, so würde es wegen der Stellung zu endlosen politischen Drahtziehereien kommen; die tüchtigsten Leute würden es unter ihrer Würde finden, an dem Wettlauf um die Gunst der Aldermen theilzunehmen, und siegen würde muthmaßlich der, welcher über den meisten Einfluß auf die politische Maschine derjenigen Partei verfügt, die jeweils im Stadtrath die Mehrheit habe. Was den Vorsitz des Mayors im Stadtrath anbelange, so käme dieser der Stadt in mehr als einer Hinsicht zu gute. Während er den Sitzungen des Stadtrathes beiwohne, verschaffe der Mayor sich eine gründliche Vertrautheit mit allen Vorlagen. Falls er nicht mehr gehalten sein würde, den Sitzungen beizuwohnen, würde er diese Vertrautheit nicht erlangen. Außerdem sei zu berücksichtigen, daß der Stadtrath zwar gegenwärtig das Vertrauen der Bürgerschaft verdiene, man aber nicht sicher sein könne, daß das immer der Fall sein würde. Da sei es denn schon besser, der Mayor, den man schließlich doch verantwortlich machen könnte, würde in den Stand gesetzt, die Körperschaft ein wenig zu beaufsichtigen. Als er, Harrison, im Jahre 1897 das Mayoramt angetreten habe, hätte er zuweilen scharf Acht geben müssen, sonst hätte der wohllöbliche Stadtrath eines schönen Tages wohl gar das Rathhaus gestohlen.

Die beiden Empfehlungen wurden in Wiedererwägung gezogen, und auch sonst scheint der Ausschuß sich auf den von Ex-Mayor Harrison eingenommenen Standpunkt stellen zu wollen, daß der alte Stadt-Charter in vieler Hinsicht recht gut ist, und daß durch den neuen hauptsächlich d e m Unwesen ein Ende gemacht werden muß, daß durch die Unterhaltung zu vieler von einander unabhängiger Verwaltungs-Behörden die Steuereinkünfte in schädlicher Weise zersplittert werden.

Tuleys Nachfolger.

Das demokratische Countykomite hat gestern eine Geschäfts-Sitzung abgehalten. Es wurde bei dieser Gelegenheit halb und halb beschlossen, die Kandidatur für die Kreisrichterstelle, welche durch das Ableben von Richter Tuley frei geworden ist, Herrn Wm. A. Doyle zu übertragen. Herr Doyle ist ein guter Freund von Mayor Dunne, steht aber auch mit den Harrison- und den Hopkins-Leuten nicht schlecht. Seine Nominirung würde wahrscheinlich mit der Erwählung gleichbedeutend sein, da die Republikaner von der Aufstellung eines Kandidaten absehen wollen, sofern die Demokraten ihnen freie Hand lassen bei Neubesetzung der jetzt von Herrn Magruder eingenommenen Stelle im Staats-Obergericht. — Herr Roger C. Sullivan, Vertreter des Staates Illinois im demokratischen Nationalkomite, wohnte der Ausschuß-Sitzung bei und hielt eine längere Ansprache, in der er die Aussichten auf einen demokratischen Wahlsieg bei der im Herbst stattfindenden Countywahl als außergewöhnlich günstig bezeichnete. Die Hauptsache sei aber, daß man durchweg gute Leute als Kandidaten aufstelle. — In Anbetracht der Möglichkeit, daß das neue Primärwahlengesetz auf die von Vertretern der Sozialistischen Partei vorgebrachten Gründe hin vom Staats-Obergericht für verfassungswidrig erklärt werden mag, wurde beschlossen, zu den im April abzuhaltenden Primärwahlen zwei Aufrufe zu erlassen: einen unter den Bestimmungen des alten und einen unter denen des neuen Gesetzes. Es werden bei den Primärwahlen hier Delegaten zu wählen sein für folgende Nominationskonvente: 1. für den, der einen Kreisrichter-Kandidaten für die im Juni stattfindende Richterwahl aufzustellen haben und — wahrscheinlich — zu erklären haben wird, daß er von der Aufstellung eines Kandidaten für das Staats-Obergericht absehe; 2. für die Nominationskonvente der neunzehn Senatsbezirke von Cook County, welche Kandidaten für die Staatslegislatur aufzustellen haben; 3. für die Nominationskonvente der zehn Kongreßbezirke von Cook County; 4. für den Countykonvent; 5. für den Staatskonvent. — Für den Staatskonvent wird je 1 Delegat gewählt werden für 300 Stimmen, die im Herbst 1904 hier für den Präsidentschafts-Kandidaten Parker abgegeben worden sind; für die anderen Konvente wird die Delegaten-Vertretung eine drei Mal so starke werden, d. h. es wird je 1 Delegat gewählt für 100 auf Parker entfallene Stimmen.

Kampagne beginnt.

Mayor Dunne wird die Kampagne für die Stadtwahl morgen Abend eröffnen, und zwar in der 35. Ward, wo er in Rehbergs Halle, Ecke 48. Ave. und Indiana Str., für den demokratischen Stadtraths-Kandidaten W. W. Mills sprechen wird. Am Freitag Abend spricht der Mayor in der 2. Ward, und zwar in der Arlington-Halle, Indiana Ave. und 31. Str., im Interesse des Kandidaten Perrigo.

Umständliches Verfahren.

General-Staatsanwalt Stead hat entschieden, daß man unter den Bestimmungen des neuen Wahlgesetzes für republikanische oder demokratische Kandidaten, die nicht regulär nominirt worden sind, nur stimmen könne, indem man den Namen des Betreffenden auf den Stimmzettel schreibt. — Als erster unabhängiger Stadtraths-Kandidat hat sich bei der Wahlbehörde gestern Herr Richard J. Jacker, 5225 Kinzie Str., angemeldet, unter Einreichung eines von 404 Stimmgebern der 35. Ward unterzeichneten Gesuches. — Die Wahlkommission beschäftigt sich zur Zeit mit dem Anspruch von Wm. Hesse auf die reguläre demokratische Stadtraths-Kandidatur der 32. Ward. Hesse gibt an, daß die Mehrheit der Delegaten zum Nominationskonvent auf ihn verpflichtet gewesen sei, und daß man deshalb ihn für den regulären und Dr. Powell für den nicht abgelaufenen Termin des Ald. Eidmann hätte nominiren müssen, nicht umgekehrt, wie es geschehen ist. Die Delegaten erklären ihre Handlungsweise damit, daß Dr. Powell sich ausdrücklich um den regulären Termin beworben hätte, Herr Hesse aber nicht. — Der demokratische Klub der 22. Ward hat gestern beschlossen, die Herren Theodor Mayer, zur Zeit Polizeirichter, und P. W. Nilsson, 315 Division Str., bei ihrer Bewerbung um Stadtrichter-Kandidaturen zu unterstützen.

Soll einen Kehraus geben.

Massenverwalter Blair von der West- und der Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft und diese Gesellschaften selber, vertreten von Hrn. Henry S. Robbins, haben gestern an Bundesrichter Großcup in aller Form das Gesuch gerichtet, er möge die Union Traction Co. zwingen, entweder ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, oder ihre Pachtrechte auf die Linien der beiden erstgenannten Gesellschaften aufzugeben. Der Richter hat den Anwälten der Union Traction Co. bis zum 2. Mai Zeit zur Entgegnung auf dieses Gesuch zugestanden. Sollte das Gesuch bewilligt, d. h. die Union Traction Co. ihrer Pachtrechte für verlustig erklärt werden, so würde es wahrscheinlich zu einer Interessen-Vereinigung zwischen der City Railway Co. einer- und der West- und der Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft andererseits kommen. Präsident Mitten von der City Railway Co. würde dann an die Spitze der vereinigten Unternehmungen gestellt werden. Ob es dahin wird kommen können, hängt aber hauptsächlich von der Entscheidung ab, die vom Bundes-Obergericht in Bezug auf die 99-Jahr-Frage abgegeben wird.

— Das Schreckenskind. — „Kann ich Jemand von Deinen Eltern sprechen, Lieschen?“ — „Nein, Papa ist auf seinem Bureau, und Mama bedauert, nicht zu Haus zu sein.“

Mißhandelt nicht
Körper und Gehirn mit Kaffee.
POSTUM
10 Tage genossen zeigt,
„Es hat seinen Grund.“

Endet durch Selbstmord.

H. V. Bemis setzt seinem Dasein mit einem Revolverschuß ein Ziel.

H. V. Bemis, der Präsident der „Bemis-Richelieu Importing Co.“ und früher Besitzer (und Gründer) des Richelieu Hotels an Michigan Avenue, erschoß sich gestern Nachmittag in seiner Wohnung, 2018 Indiana Avenue. Ein körperliches Leiden, das ihn seit zwei Wochen heimsuchte und ein plötzlicher Anfall von Schwermuth haben den 67jährigen Mann anscheinend zu dem verzweifelten Schritt getrieben. Seine Frau, die allein mit ihm in der Wohnung war, hörte den Schuß fallen und fand, in das Zimmer ihres Mannes eilend, Herrn Bemis halb angekleidet auf dem Sopha mit einer Schußwunde unter dem rechten Ohr. Dr. Rees wurde sofort geholt, doch starb der Lebensmüde bald nach seinem Eintreffen. Die Polizei wurde benachrichtigt, ließ aber die Leiche in der Wohnung.

Der nun Verstorbene war im Staate New York geboren, von wo er im Jahre 1860 nach Chicago kam. Er war der Gründer der „McAvoy Brewing Co.“, die damals den Namen Downer, Bemis & Co. hatte, später „Downer-Bemis Brewing Co.“ und nachmals Bemis & McAvoy Brewing Co.“ hieß. Nachdem Herr Bemis aus dieser Firma ausgetreten, wurde er Theilhaber der „Bemis & Curtis Malting Co.“ Später verlor er den größten Theil seines Vermögens. Im Jahre 1883 begründete Herr Bemis das Richelieu Hotel an Michigan Ave. in der Nähe der Stelle, wo jetzt das Stratford Hotel steht. Das Hotel war viele Jahre hindurch eines der bekanntesten in Chicago. Als großer Pferdeliebhaber gründete Herr Bemis auch die Fachzeitschrift „Chicago Horseman.“ Infolge dieses Unternehmens wurde er auch einer der Mitgründer des Chicago Preßklubs, an dem er stets großen Antheil nahm. Mildthätig gesinnt, ist er vielen armen Familien ein Wohlthäter gewesen. Beim großen Feuer war er bei der Bekämpfung der Flammen hervorragend thätig.

Herr Bemis hinterläßt eine Wittwe. Ueber die Zeit der Bestattung ist noch nichts bestimmt.

Deutsch-am. Nationalbund.

Der kürzlich gewählte Exekutiv-Ausschuß des hiesigen Zweiges vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund wird am kommenden Freitag Nachmittag 4 Uhr im Lokale der Deutschen Gesellschaft, 61 La Salle Str., eine Sitzung abhalten.

Tod durch Verdauungs-Beschwerden.

Eine lange Reihe tödtlicher Krankheiten ist die direkte Folge von unverdauter Nahrung.

Unverdaute Speisen, die in Gährung gerathen, bilden ein Gift im Magen und dieses geht in das Blut über. Wenn dies lange fortgeht u. Euer Herz schwach ist, werdet Ihr eines Morgens todt im Bett aufgefunden werden, oder Ihr mögt in etwa einer und einer halben Stunde nach dem Essen die Treppe hinunterfallen und der Arzt wird es Herzkrankheit nennen. Ja, dies mag die Folge sein, aber nicht die Ursache. Die Ursache ist Unverdaulichkeit. Unverdaulichkeit ist ein gebräuchliches Wort, aber es hat eine schreckliche Bedeutung.

Und so könnt Ihr vom Schlag gerührt werden und plötzlich im Stehen sterben.

Wenn Ihr eine schwache Leber habt, werden die Gifte der unverdauten Speisen dieselbe angreifen und Ihr bekommt die Gelbsucht. Wenn Ihr schwache Nieren habt, bekommt Ihr Bright's Krankheit oder Diabetes, Krankheiten, von welchen Niemand gerettet werden kann.

Es war ein erfahrener Arzt, der sagte, daß der Fortschritt der Rassen vom Magen abhängt.

Und Ihr habt auch schon in Eurem Leben eine schwere Mahlzeit genossen oder zu schnell gegessen und gleich darauf die „Bleischwere“ verspürt. Dieser Klumpen Blei ist ein harter Ball unverdauter Speisen. Der Magen kann ihn nicht verdauen und schwerlich fortschaffen. Und so versauert er und er macht Euch sauer und Jeden sauer, der mit Euch spricht. Er gibt Euch einen üblen Athem und ebnet den Weg zu Dyspepsie und Tod, wenn Ihr das Leiden nicht beseitigt.

Beseitigt es mit Stuart's Dyspepsia Tablets. Denkt nur, diese kleinen Tablets sind ebenso wirksam wie die Magensäfte in Eurem Magen. Ein Gran verdaut 3000 Gran Speisen. Ist dies nicht wunderbar? Und es ist wahr, versucht es nur und überzeugt Euch.

Wenn Ihr ein wässeriges Aufstoßen, Gase im Magen, Gährung, ein brennendes, aufgedunsenes Gefühl, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Sodbrennen habt, so werden Stuart's Dyspepsia Tablets diese beseitigen, ehe das Herz oder andere Organe angegriffen werden.

Sie stärken den Magen, nehmen ihm zwei Drittel seiner Arbeit ab und geben ihm Gelegenheit, auszuruhen. Sie vermehren die Magensäfte und wenn Ihr Euch je in Eurem Leben wohl befunden habt, so ist es dann, wenn Ihr eine kräftige Mahlzeit genossen habt und gleich darauf eines dieser kleinen Tablets nehmt. Ihr werdet Euch behaglich fühlen.

Nehmt Stuart's Dyspepsia Tablets heute, nach Eurer nächsten Mahlzeit, und Ihr werdet sie immer nehmen. Ihr werdet heiter, kräftig und klaren Geistes sein; Ihr bekommt Ehrgeiz und Muth und fügt viele Tage Eurem Leben hinzu.

Ihr könnt diese wunderbaren kleinen Tablets in jeder Apotheke für 50c das Packet bekommen.

Marshall Field & Co.
Basement-Verkaufsraum.

Kurze Coats—Zwei der neuen Frühjahr-Facons.

10.50.

Das Pony Jacket zu 12.50 ist etwas Neues zu diesem Preise — es besitzt Vorzüge, die nie zuvor in Coats zu diesem Preise zu finden waren—gemacht aus einer extra schweren Sorte Covert Cloth, besetzt mit Strapping aus demselben Stoff vorn, hinten und an den Aermeln, durchweg mit Taffeta gefüttert, $12.50.

12.50.

Einer der neuen Tailored Short Coats aus den beliebten Tweed Mischungen—doppelbrüstig, Military Rücken, mit Satin gefüttert—siehe Abbildung, $10.50.

Eton Jackets aus Tafetfa Seide—ein weiteres elegantes neues Muster in sehr feiner Qualität, mit Seide gefüttert und besetzt mit feiner seidener Braid, Side Plaits an Front und Rücken—fancy kurze Aermel—speziell zu $10.50. Basement mittlerer Raum.

Neue Frühjahr-Suits und Voile Skirts für Damen.

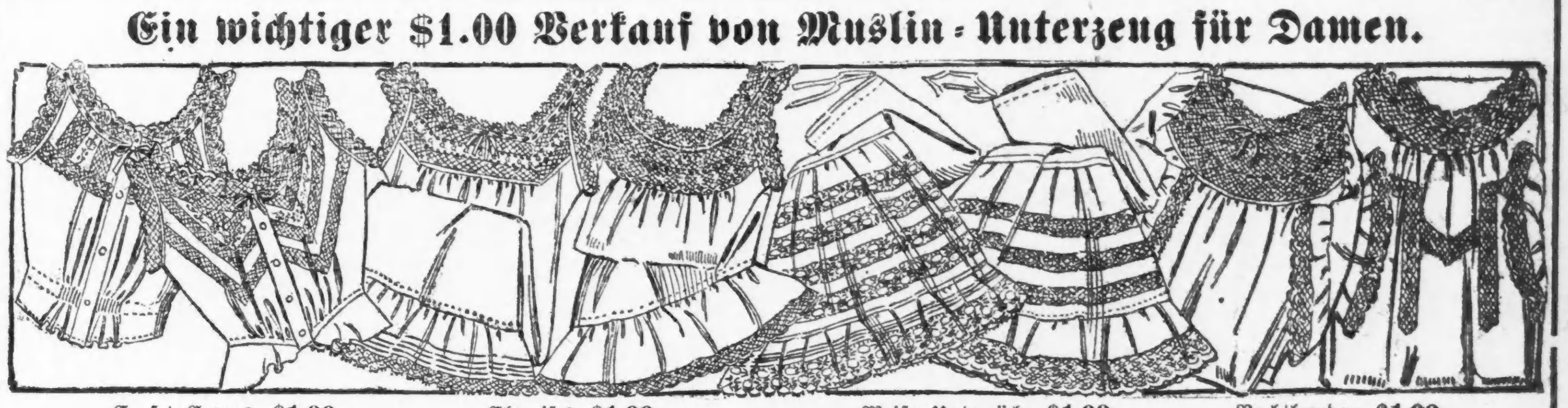
Eton Suit, $15.00.

Zwei Facons in Eton Suits werden offerirt; beide gemacht aus hübschen neuen Mischungen, die Jackets sind besetzt mit Seide und Soutache Braid an Kragen und Cuffs und gefüttert Taffeta Seide, Circular Skirts plaited und mit Panel Fronts, siehe Abbildung—$15.00.

Voile Skirt, $8.50.

Schwarze Voile Skirts, ebenfalls in zwei äußerst gefälligen Facons—Box plaited und mit Knie Plaits, besetzt mit Taffeta seidenen Bands — speziell, siehe Abbildung, $8.50.

Ein wichtiger $1.00 Verkauf von Muslin-Unterzeug für Damen.


Corset Covers, $1.00. Chemises, $1.00. Weiße Unterröcke, $1.00. Nachthemden, $1.00.

Mehrere außerordentliche Einkäufe, welche in diesem Verkaufe vereinigt wurden, bieten nicht nur die größten Assortiments von Facons, sondern auch sehr gute Werthe zu $1.00, wie sie selten, wenn überhaupt jemals geboten worden sind. Jedes dieser Kleidunsstücke ist aus guten Stoffen angefertigt, die Designs sind äußerst hübsch und geschmackvoll, und die Machart eine solche, wie sie nur bei Erzeugnissen, welche in durchaus gesundheitszuträglichen Arbeitsräumen hergestellt werden, gefunden wird.

Nainsook Chemises für Damen, Yoke besetzt mit Valenciennes Spitzen-Einsätzen und Edge, Band und Beading, Untertheil der Ruffle eingefaßt mit Spitzen, siehe Abbildung; speziell, $1.00.

Nainsook Corset Covers für Damen, volle Front besetzt mit hübschen Spitzen-Einsätzen und Edge, Band und Beading; siehe Abbildung—speziell, $1.00.

Eine ausgezeichnete Partie von Nainsook Hosen für Damen, besetzt mit Valenciennes Spitzen-Einsätzen und Endge, finished mit kleinen Clusters von Tucks, Band und Beading, spez., $1.

Cambric Walking Skirts für Damen, besetzt mit Reihen von baumwollenen Torchon Spitzen-Einsätzen und Edge, Underlay und Dust Ruffle, speziell, $1.00.

Nainsook Gowns für Damen, niedriger Hals und kurze Aermel, besetzt mit Reihen von Valenciennes Spitzen-Einsätzen und Edge, Band und Beading; siehe Abbildung—speziell, $1.00.

Kurze Cambric Unterröcke für Damen, mit breiter Ruffle, besetzt mit Valenciennes Spitzen-Einsätzen und Edge finished mit Tucks, spez., $1.

Taffeta Seide Unterröcke, speziell $5.00

$5

Ein neuer Circular Front Effekt in 5zölliger Accordion Plaiting und drei kleinen Sectional Ruffles, gemacht aus schwerer Rustling Taffeta, in Schwarz und den populären Schattirungen, mercerized Accordion plaited Underlay mit Staub-Ruffle—siehe Abbildung — speziell zu $5.00. Basement nördlicher Raum.

Schwarze Sateen Unterröcke, mit Accordion plaited Flounce, finished mit Rufle und besetzt mit drei Reihen Stitching, speziell, $1.00.

Alpaca Unterröcke, in Schwarz, Grau, Blau und Braun, mit breiter Sectional Flounce, besetzt mit drei Tucks, speziell, $2.95.

Lisle Handschuhe für Damen, 25c

1,200 Paar importirte Suede finished Lisle Thread Handschuhe, 2-Clasp, in Schwarz, Weiß, Grau, Braun, Navy und Wine, alles außerordentl. Bargains, zu 25c das Paar. Neues Basement.

Russische Kleider für Babies, speziell 75c

Eine sehr hübsche und praktische Russian Facon—gemacht aus weißem Lawn mit drei Box Plaits in Front und am Rücken, Circular Kragen und Cuffs—siehe Abbildung—speziell, 75c. Basement nördlicher Raum.

Muslin Beinkleider für Kinder, finished mit Saum u. Cluster von Tucks, 1 bis 3 Jahre, 12c.

Bishop Kleider für Kinder, aus Nainsook, besetzt mit Stickerei am Hals und an den Aermeln, Größen 6 Monate bis 3 Jahre—speziell, 50c.

Eine spezielle Partie von weißen und farbigen Kleidern, verschiedene Facons, alles hübsche wie auch dauerhafte Kleider, Gr. 1, 2, 3 Jahre, 75c.

75c

Ganzwollene Blankets, $5.00

Ganzwollene Blankets, in Grau und fancy Plaids, 11-4 Größe. Um ein Drittel herabgesetzt, um damit zu räumen, Paar, $5. Basement Annex.

Neuer Staats-Analytiker.

Gouverneur Deneen ernennt Dr. T. J. Bryan.

Dr. T. J. Bryan von der Universität von Illinois zu Urbana ist von Gouverneur Deneen zum Analytiker der staatlichen Nahrungsmittel-Kommission ernannt worden, als Nachfolger von Dr. E. N. Eaton. Die Ernennung erfolgte nach einer Besprechung des Gouverneurs mit dem Universitäts-Präsidenten Edmund J. James. Dr. Bryan gilt als der geeignetste Mann für den Posten, der im Staate zu finden ist. Man erwartet von ihm, daß er neue Thatkraft in die Kommission bringen und sie annähernd auf die Höhe der Wirksamkeit von Kommissionen anderer Staaten, wie z. B. Dakota, führen wird. Unter seiner Leitung wird das Einsammeln von Proben vor sich gehen, und es werden in diesem Jahre bedeutend mehr Proben eingesammelt werden als letztes Jahr, da sechs Inspektoren nur 2,400 Proben einbrachten.

Zum Nachfolger für den Hilfskommissär Rudolph M. Patterson ist Andrew J. Fredericks von Elgin ausersehen, der zur Zeit für eine „Separator“-Firma reist. Aus seiner Aeußerung, daß er vorläufig von seiner Stelle noch nicht „separirt“ sei, läßt sich aber schließen, daß er das Amt noch nicht angenommen hat. Gegen Patterson wird angeführt, daß er nicht, wie das Gesetz vorschreibt, ein Molkerei-Sachkundiger ist. Er selbst erklärt sich allerdings für ebenso sachverständig wie andere Bewerber und erbietet sich, die Prüfung zu machen.

Ein Ausschuß von Grocers und Marktleuten erkundigte sich gestern bei der Kommission, ob in Zukunft, wenn Händler angeklagt würden, nicht auch die Fabrikanten mitangeklagt werden könnten. Herr Patterson sagte ihnen, daß der Fehler am Gesetz liege, worauf der Ausschuß erklärte, er werde innerhalb der nächsten zwei Wochen eine Besprechung der Angelegenheit, vielleicht im Sherman House, in die Wege leiten. Gouverneur Deneen, Kommissär Jones, Nahrungsmittel-Fabrikanten und Delegirte verschiedener Organisationen von Grocers und Marktleuten der Stadt sollen dazu eingeladen werden.

„Ich glaube es nicht,“ sagte sie. Hunderte haben dasselbe gesagt und wurden später von der Wahrheit überzeugt. Frau Anna Koster aus Leo, Minn., schreibt: „Ich bin drei lange Jahre krank gewesen, wußte aber kaum, was mir fehlte. Ich versuchte viele Mittel ohne Erfolg und gab viel Geld aus für nichts. Eines Tages gab mir mein Nachbar, Herr Serstik, den Rath, eine Medizin, welche Alpenkräuter-Blutbeleber hieß, zu versuchen. Ich glaubte nicht, daß sie mir helfen würde, jedoch vier Flaschen stellten mich vollständig wieder her.“

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber hat Viele kurirt und zu Freunden gemacht, welche nur wenig Glauben an die Medizin hatten. Sie sind jetzt ihre begeistertsten Befürworter. Fragt nicht den Apotheker nach Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird direkt verabfolgt durch die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Hermann Madsack bestattet.

Der vor einigen Tagen verschiedene Herr Hermann Madsack wurde gestern vom Trauerhause, 734 Clybourn Ave., aus, unter Betheiligung der Verwandten und zahlreicher Freunde, darunter Mitglieder des Viktoria-Frauenvereins, der Chicago Loge Nr. 1 vom Unabhängigen Orden der Ehre und der Washington Loge Nr. 1298 vom Orden der Ehrenritter und -Damen, zur letzten Ruhe auf dem Montrose-Friedhofe bestattet. Dort hielten die Herren Charles Sueß und Rudolf Schweitzer Gedächtnißreden. Bahrtuchträger waren die Herren Eugen Popper, J. Schikowski, Carl Niemann, Robert Kleist, A. C. Baumann, Ed. Beeh jr. und Fred Berger. Der jetzt Verstorbene war im Jahre 1851 in Ostpreußen geboren und hat mit seiner Gattin 20 Jahre lang in Chicago gelebt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Auch verpfändet.

Selbst Dowie's Wohnhaus wird mit einer Hypothek belastet.

Die Geldklemme, in der John Alexander Dowie's Unternehmen sich befindet, hat jetzt den „Apostel“ sogar veranlaßt, eine Hypothek von $20,000 auf sein prächtiges Wohnhaus in Zion City aufzunehmen. Die Hypothek ist jederzeit kündbar und mit 6 Prozent zu verzinsen. Es gibt wenig schuldenfreies Eigenthum mehr in Zion, und die Zinsen für das viele geliehene Geld stellen allein schon eine stattliche Summe dar.

Richter V. V. Barnes hat in Waukegan die Pläne zu einer Universität in Zion City eingereicht. Der Zweck des neuen Unternehmens, welches Universität von Zion genannt werden soll, ist, wie es in der Eingabe heißt, Kinder, junge Leute und Erwachsene geistig, seelisch und körperlich zur höchsten Entwicklung zu befähigen nach den von Jesus Christus gelehrten Grundsätzen. Die Anstalt soll daher den gesammten Erziehungsgang vom Kindergarten bis zur Universitäts-Fortbildung umfassen. Man hofft, einen Grundfonds von $1,000,000 aufbringen zu können. Die Direktoren sind: John Alexander Dowie, Wilbur Glenn Voliva, Harvey D. Brasefield, V. V. Barnes und W. Hurd Clendinen, der Mayor von Zion City.

* Zu einer wichtigen Versammlung ladet Sekretär Donat vom Verbesserungsverein der 9. Ward dessen Mitglieder für morgen Abend ein. Die Versammlung findet im Lokale 778 Halsted Str. statt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Land an Elston Ave. für eine Fabrikfirma erworben.

Der Rechtsanwalt Elmer H. Adams hat, vermuthlich im Auftrage einer großen Fabrikfirma, 300 Frontfuß an Elston Ave. erworben, und zwar von G. C. Dean hundert Fuß gegenüber von Binzo Place, Südwestfront, 100 Fuß Südwestfront, 50 Fuß südöstlich von Binzo Place von A. D. Wheeler und 100 Fuß an der Nordost-Ecke von Binzo Place von J. D. Gardner.

Die „Northwestern Mutual Life Insurance Co.“ hat der römisch-katholischen Erzdiözese von Chicago $50,000 auf zehn Jahre zu $4\frac{1}{2}$ Prozent für den Bau einer neuen Kirche für die St. Clements-Gemeinde geliehen. Das Grundstück liegt in der Orchard Str., 132 Fuß südlich von Wrightwood Ave., wo es Ostfront hat und 142 bei 125 Fuß mißt, und an der Nordost-Ecke von Deming Place und Orchard Str. mit 100 bei 190 Fuß.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.81
Oesterreich: 100 Kronen..	20.32
Schweiz: 100 Francs:.....	19.36
Holland: 100 Gulden.....	40.13
Dänemark: 100 Kronen...	26.79

— Im Kaffeekränzchen. — Frau Müller (zu Frau Meier): Wissen S', die Fischers sann gar schlau, oiz lassen s' den Sohn Rentamtmann werden, damit s' später keine Steuern mehr zahlen brauchen.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht“. Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis u. portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vergriffen sind. Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio. 1--31mz.X

Wann veranstalten Sie einen Verkauf von Anzügen?

Jeden Tag.

Wir sind fortwährend dabei, die Preise zu modifiziren, und der fürsorgliche Mann erhält ungewöhnliche Werthe für $15 oder mehr.

In Bezug auf Frühjahr-Ueberzieher haben wir einige, die bedeutend theurer waren, manche sind sogar mit Seide gefüttert, $12.50.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „De Lancey."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — Ben Greet und Truppe in Shakespeare-Repertoire.
Illinois. — „The Fascinating Mr. Vanderveldt."
Garrick. — „You never can tell."
Grand Opera House. — Robert Mantell in Shakespeare-Repertoire.
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Epstein hat Pech.

Bankerott, Einbrecher und Feuer suchen ihn heim.

Louis Epstein, Nr. 926 West 12. Str., entdeckte heute Morgen in einem Wandschrank seiner Wohnung Feuer, das den Rest seiner Habe vernichtete. Epstein wohnt erst seit drei Wochen in dem Hause. Er hatte in St. Louis ein Juweliergeschäft betrieben, hatte Bankerott gemacht und war vor einem Monat nach Chicago übergesiedelt. Er war in seiner damaligen Wohnung, 998 W. 12. Str., kaum warm geworden, als Einbrecher ihm einen Besuch abstatteten und ihm den Rest seines Waarenvorraths, 40 goldene Ringe, ausführten. Nun hat das Feuer ihm auch noch das Letzte geraubt. Der Schaden an Haus und Einrichtung beläuft sich auf weniger als $200.

Des Armen Hausarzt.

Nur im dringenden Nothfall kann es sich die in gewöhnlichen Verhältnissen lebende Familie leisten, einen Arzt zu rufen. Für sie tritt die Zeitung an die Stelle des Arztes, indem sie ihre Leser durch ihre Anzeigespalten auf wirksame Heilmittel für häufige Gebrechen aufmerksam macht. Auf diesem Wege wurde z. B. auch „Cascarets, Candy Cathartic", das bekannte Heilmittel für Magen- und Darmbeschwerden, in Millionen von Familien eingeführt. Es werden jetzt von diesem Heilmittel allmonatlich über eine Million Schachteln verkauft.

Relic House.

Seiner zentralen und schönen Lage gegenüber dem Lincoln Park, hauptsächlich aber der vielen inneren Vorzüge wegen, die es seinen Gästen bietet, gehört das Relic House des Herrn John Weiß, 900 N. Clark Str., zu den gesuchtesten und beliebtesten Familien-Erholungsplätzen der Stadt. Jeden Abend und Sonntags Nachmittags werden die Gäste durch das Spiel einer vortrefflichen Kapelle unterhalten, eine Einrichtung, die den allgemeinsten Anklang gefunden hat, wie der jederzeit starke Besuch beweist.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Retail-Kleiderverkäufer, nicht über 40 Jahre alt. Gute Empfehlungen verlangt, einer mit großer Bekanntschaft vorgezogen. Nachzufragen bei J. M. Richardson, bei F. M. Atwood, Ecke Clark und Madison Str., Chicago. 2mz,1wX

Verlangt: Junger Mann, der nicht trinkt, um Bartender- und Porter-Arbeit zu besorgen. L. P. Smith, The Bungalow, 832 W. Irving Pk. Bld. midofr

Verlangt: Ein deutscher Sattler, der Willens ist, nach S. Dakota zu gehen. Vorzusprechen von 4 bis 8 Uhr im Kaiserhof-Hotel, Zimmer 547.

Verlangt: Lehrling, sowie tüchtiger Helfer. — 3753 Vernon Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein Mann, um Kühe zu melken. — 450 Ost 29. Str.

Verlangt: Junge, der mit Pferden umgehen und Orders abliefern kann. J. Vogt, 2360 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Alter Mann, der mit Dampfheizung umzugehen weiß, sofort. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet. Ungarischer Israelit vorgezogen. Adr.: Z. 966 Abendpost.

Verlangt: Zwei Mann, um in einer Fisch-Räucherei zu arbeiten. 16 McHenry Str., nahe North Avenue.

Verlangt: Junger Mann im Butter- und Eier-Geschäft. Erfahrung nicht nöthig. Gehalt $8. 2327 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Lunchmann. 165 S. Halsted Str.

Gesucht: Starker deutscher Junge, 17 Jahre alt, einige Monate im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung. Bitte persönlich vorzusprechen. 524 O. 46. Straße.

Verlangt: Hausmann oder Porter. 30 Belden Court.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Ein Hosenmacher. 584 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Zweiter Bartender. 292 Sedgwick Str.

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, um in Grocery Store zu arbeiten. 1783 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: 25 Carpenters und 25 Molders für Arbeit nahe Chicago. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger reinlicher Mann als Porter in Saloon. Muß Lunch schneiden und am Tisch aufwarten können. Guter Lohn für den richtigen Mann. 175 Wells Str.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann, im Saloon mitzuhelfen. 274 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein guter Bäcker, selbstständig. 1849 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Guter starker Junge, etwa 18 Jahre alt, für Flaschen-Dept. 166 Michigan Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker für Brot und Rolls und Cakes; selbstständig arbeiten. 196 West North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Maschinist für Lötharbeit. Nachzufragen: Federal Co., 68 W. Monroe Straße, Top Floor.

Verlangt: Ein gut empfohlener Mann für Ablieferungswagen. Empire Spg. Co., 195 Market Straße. mido

Verlangt: Guter Schneider, erster Klasse Rockmacher. John H. Schmidt, 562 Ost 26. Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Färber. Dehmlow, 2095 N. Halsted Straße. mido

Verlangt: Wäscher. Dehmlow, 2095 N. Halsted Straße. mido

Verlangt: Tüchtiger Tischler, im Baufach bewandert, für allgemeine Reparaturarbeit. Vorzusprechen: 128 East North Ave.

Verlangt: Porter. 142 East North Ave.

Verlangt: Porter. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Polsterarbeiter; etwas Erfahrung. Beckenberg, 145 N. Clark Str.

Verlangt: Porter. Jos. Gebele, Ecke 12. Str. und Desplaines Ave., Harlem, Jll. mido

Verlangt: Junge, an Brot und Cakes. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Jungen für Kegelbahn. 1785 N. Clark Str. mido

Verlangt: Ein starker Junge; einer welcher Erfahrung an Holzarbeit hat, vorgezogen; $5.00. Chicago Plush and Leather Case Co., 50 Michigan Ave.

Verlangt: Guter Rockschneider; stetige Arbeit. 524 North California Ave. mido

Verlangt: Ein Junge, 14 bis 16 Jahre, der ein Geschäft erlernen will; Eltern möchten mit vorsprechen. Zimmer 73, 170 East Madison Str.

Verlangt: Sattler für Reparaturen. 302 — 31. Straße.

Verlangt: Erfahrener Mann in Maschinenwerkstatt. Cullman Wheel Co., 1024 Dunning Str.

Verlangt: Guter Junge, der schon an Brot gearbeitet hat; Lohn $8 bis $10 die Woche, ohne Board. 465 W. Division Str.

Verlangt: White Washer und Calciminer. 527 Oakley Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Kräftiger deutscher Junge für Weingeschäft. $6 pro Woche im Anfang. Nachzufragen: Loma Grande Co., 212 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Saloon Porter. 57 N. Clark Str.

Verlangt: Junge für Orders und im Meatmarket zu helfen. 363 E. North Ave.

Verlangt: Braver deutscher Junge, 17—19 Jahre alt, Milchgeschäft. 561 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Weber und ein Carpetleger, der mit allen in dem Fache vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Adr.: P. 790, Abendpost.

Verlangt: 12 Männer für Fabrik, Hotels, Restaurants, Lumber Yards, Barbers, Zimmer 4, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters, um im Stall zu arbeiten. Muß etwas von Pferden verstehen. Nachzufragen 513 W. Huron Str., hinten.

Verlangt: Porter, können frisch eingewandert sein. Köche, Tischler, Wagenmacher. 76 La Salle, oben.

Verlangt: Arbeiter für gewöhnliche Arbeit. 1033 Milwaukee Ave., Möbelgeschäft.

Verlangt: Waiters. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schneider und Bügler, sofort. 842 Evanston Ave.

Verlangt: Auf der Nordseite wohnende Männer, zum Kollektiren und als Agenten; müssen beste Empfehlungen haben; Gehalt und Kommission. Nachzufragen jeden Nachmittag nach 3 Uhr oder Samstag Morgen: 1126 Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Koch oder Köchin; sofort. 205 West Madison Str. dimi

Verlangt: Blacksmith-Helfer, tüchtige Männer, an Wagenarbeit. 359—367 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Carriage- und Wagen - Painters. — 359—363 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann, ungefähr 16 Jahre, um Ausgänge zu machen und im Shop zu helfen. J. J. Naef, 819—823 Melrose Str. dim

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer am Bau. 281 N. Ashland Ave. Ashland Iron Works. dimi

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes; einer mit Erfahrung vorgezogen. 132 East 22. Str. dimi

Verlangt: Ein guter Trockenreiniger und ein starker Junge zum Helfen. Färberei. Charles Bloedorn, 525 N. California Ave. dimi

Verlangt: Ein erster Klasse verheiratheter Bäcker; stetige Stellung; muß beständig, zuverlässig und nüchtern sein. J. Bapst, Naperville, Jll. modimi

Verlangt: Polirer an Stahl und Messing. — American Nickel Works, 16 N. Canal Str. modimi

Verlangt: Gute Tischler für Bank- und Laden-Einrichtungen; stetige Arbeit. Gebt Lohn an. The Nauman Co., Waterloo, Iowa. 5mz,1wX

Verlangt: Tüchtiger Junge an Cakes. Tagarbeit. Nachzufragen 365 N. State Str. modimi

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 4mz,1wX

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, italienische, deutsche und englische Prämienbücher etc. Für Chicago und auswärts. Besonders günstige Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 4mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jemand zum Uebersetzen schriftstellerischer Arbeiten aus dem Deutschen in irgend eine Sprache; korrekt u. geläufig. Ausführliche Offerten erbeten: P. 736, Abendpost.

Verlangt: Herr oder Dame zum Vervielfältigen von Illustrationen. Adr.: Z. 961 Abendpost.

Verlangt: Mann und Frau für ein Privathaus in Highland Park. Nachzufragen 182 Monroe Str., unten, Mr. Schneider.

Verlangt: Ehepaar für Vorstadt-Heim; $35 den Monat. Adr.: J. H. Ostrander, 241 State Str. dimido

Verlangt: Mann und Frau in Vorstadt, Mann muß Pferde und Gartenarbeit besorgen, Frau für Kochen. Beständige Arbeit für die richtigen Leute. Adr.: P. 716 Abendpost. dimidofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor; Frau kann gut kochen, Mann versteht mit Pferden umzugehen und Gartenarbeit. 76 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Eine kleine deutsche Familie sucht Stellung; Mann für Hof und Haus und sich sonst nützlich zu machen, Frau für allgemeine Hausarbeit. — Bitte selbst vorzusprechen. 372 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann mittleren Alters, nüchtern und zuverlässig, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Porter oder Lunchmann; kann am Tisch aufwarten und etwas Bartenden. Referenzen auf Verlangen. Adr.: Z. 922 Abendpost.

Gesucht: Junger guter Cakebäcker sucht Arbeit. Adr.: Stewen Rudy, 150 West 12. Str. Phone 305 Canal.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und Rolls. Adr.: Z. 965 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, Storetender, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 971 Abendpost.

Gesucht: Starker deutscher Mann sucht Stelle im Leibstall; kann Pferde besorgen. Stephan Walloschitz, 369 Ost North Ave.

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Küchenarbeit. N. N., 142 — 24. Str.

Gesucht: Ein erfahrener Küchenmann sucht Nacht- oder Tagarbeit. Th. A., 342 — 24. Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: Z. 973 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter; 6 Monate Erfahrung. 220 W. 46. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, kann gut mit Pferden umgehen, sucht Stelle. 220 W. 46. Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle als Porter oder die Bäckerei zu erlernen. 587 N. Halsted Str., Bäcker.

Gesucht: Junger Mann sucht dauernde Stelle als Porter oder Bartender. L. D., 130 Mohawk Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wurstmacher, einen Monat im Lande, sucht Stelle. 1284 N. Ashland Ave., Arthur Fröhlich.

Gesucht: Frischeingewanderter Schuhmacher, 20 Jahre alt, sucht irgend eine Stelle, auch in Fabrik. Mr. Martincek, 689 S. Halsted Str.

Gesucht: Guter 2. Hand Brotbäcker sucht Stelle mit oder ohne Board. Backer, 678 — 17. Str.

Gesucht: Zwei Wiener Fleischer suchen Beschäftigung, verstehen das Wurstmachen. 1057 Marianna Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Hutmacher sucht Arbeit in Hutfabrik. Bitte selbst vorzusprechen. Hof, 372 Larrabee Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge wünscht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 160 Mohawk Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle auf der Farm oder sonstige Arbeit. Hof, 372 Larrabee Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Adr.: Z. 955 Abendpost. mido

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen. Versteht Garten- und Hausarbeit. — Adr.: Z. 937 Abendpost.

Gesucht: Bartender, der auch Lunch kochen und aufwarten kann, sucht dauernde Stellung. Referenzen zu Diensten. Adr.: P. 731, Abendpost.

Gesucht: Mann, frisch eingewandert, sucht Haus- oder Porterarbeit; kann auch mit Farbe umgehen. 142 Willow Str., Grasel.

Gesucht: Guter Schlosser, frisch eingewandert, sucht Stelle oder irgend welche Eisenarbeit. J. Franz, 5011 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Carpenter. 483 N. Clark Str.

Gesucht: Maschinist sucht Stelle. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Bau- und Maschinenschlosser sucht Stellung. 1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei; hat Erfahrung an Brot und Cakes, oder sonstige Beschäftigung. 233 Southport Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Platz, um die Bäckerei zu erlernen. 5032 Aberdeen Str.

Gesucht: Guter deutscher Koch sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Nachzufragen: 39 LaSalle Str., im Saloon. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Hotel-Saloon; spricht deutsch, englisch; hat gute Empfehlungen. Adr.: 129 Vedder Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, gelernter Destillateur und Kaufmann, sucht irgendwelche Beschäftigung. Näheres: Ulbert, 577 Noble Str. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Beschäftigung; kann Pferde besorgen und sich im Hause nützlich machen; gut bewandert im Grocery-Store. A. B. Schafer, 5218 S. Laflin Str. dimido

Gesucht: Wurstmacher sucht Stellung. 3602 State Str. A. Had. dimi

Gesucht: Guter Bäcker, 1. oder 2. Hand, sucht Arbeit. Zu erfragen bei John Bandholz, 44 Orleans Str. dimi

Gesucht: Guter Bäcker wünscht dauernde Stelle an Brot und Rolls, als erste oder zweite Hand. Adr.: Z. 925, Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer lediger Mann sucht Stellung für Haus- und Gartenarbeit oder andere Beschäftigung. Rob. Buddensieg, 61—63 W. Madison Str., Zimmer 104. modimi

Gesucht: Süddeutscher kräftiger junger Blechschmied, 24 Jahre alt, wünscht Stellung in seinem Fach. George Archam, 101 Vedder Str. mdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: Westen-Finishers, guter Lohn, stetige Arbeit. 96 Thomas Str., 2. Floor.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts; Kraftmaschinen; guter Lohn. 186 Jackson Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Zigarrenkisten-Hinger, oder eins zum lernen, sowie Zigarrenkisten-Trimmers. 50 Michigan Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Grocery-Verkäuferinnen. — Wieboldt, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge Dame als Clerk in Bäckerei; muß englisch sprechen. Referenzen verlangt. 726 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an ganze Hosen. — 841 N. Hoyne Ave. mido

Verlangt: Gutes Maschinenmädchen für Taschen an Oberzeug; Handmädchen, um Kragen an Röcken zu machen. 962 W. 21. Str.

Verlangt: Nähmädchen bei Damenschneiderin. 205 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei Kleidermacherin. 414 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen zur Anfertigung von Damen-Hutfacons; werden angelernt; flinke Hände können viel Geld verdienen. Frederick Kröpsch, Co., 250 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Frau, Strümpfe zu finishen; Arbeit in's Haus gegeben. 222 Potomac Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, in Hosen-Shop, welche an Nähmaschinen arbeiten können, um das Geschäft zu erlernen. 2 Moorman Str., nahe Paulina Str. und Milwaukee Ave. 6mz,1w

Verlangt: Zwei erfahrene junge Frauen, um Damen-Kleidungsstücke zu pressen in Färberei. A. F. Rath, 397 Ost 63. Str. 5mz,1w

Verlangt: Operators, Tuckers, Stitchers an Seide Waists; Mädchen, die an Kraft-Maschinen gearbeitet haben, können ebenfalls stetige Arbeit und guten Lohn erhalten. Nachzufragen während der ganzen Woche: Fisher & Swawite, 231 Monroe Str. sonmodimi

Verlangt: Mädchen für Hutfedern, ferner Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit, stetige Arbeit. 69 E. 31. Straße. somodimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts; guter Lohn. 708 N. Leavitt Str. somodimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Quasten und Edgings zu machen, auch Spoolers und Weavers. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. 2mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Operators (Mädchen) an Damen-Skirts, Arbeit das ganze Jahr, bester Lohn. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Str. 2mz,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Köchin in kleiner Familie; guter Lohn, keine Wäsche. 5482 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2147 N. Seeley Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5525 Ashland Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 99 Potomac Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen. Muß englisch sprechen. 286 Sedgwick Str., Bäckerei. mdosa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5812 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 6035 Centre Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene. Ballou, 1520 Perry Str., 3. Flat, Ravenswood.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. Zu erfragen: 105 Wells Str.

Verlangt: Einige starke Jungen. Zu erfragen: 260 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein Porter, der Lunch besorgen kann. 171 Fifth Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen auf ein Baby aufzupassen. 269 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 100 East Randolph Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, zum Bettenmachen, $5.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 351 East Webster Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 353 West North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; muß englisch sprechen. 714 Clybourn Ave., Ecke Webster. mido

Verlangt: Frau, in mittleren Jahren, als Haushälterin für kleine Familie. Nachzufragen 333 Southport Ave., Ecke Dunning Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Flat. dimidofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv,*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1234 Wilcox Avenue. mido

Verlangt: Aeltere deutsche Haushälterin. Nachzufragen 6 Uhr Abends. John Hindt, 809 West 20. Straße. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 384 Mohawk Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 197 Wells Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 1744 Arlington Pl. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2705 N. Paulina Str.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin; Short Orders und Dinner. Guter Lohn für tüchtige Person. 294 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; katholisches vorgezogen. 3654 S. Ashland Avenue. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 786 E. 46. Str., 1. Flat, Mrs. Seiler.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4317 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4926 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das Hausarbeit versteht und gut kochen kann. Nachzufragen 67 Lincoln Park Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, mäßiger Lohn. 1006 Washington Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Lufrick, 419 Cleveland Ave., Telephon 4113 White.

Verlangt: Mann mit 3 Kindern, jüngstes vier Jahre alt, sucht Haushälterin. 262 Orleans Str., Flat 19.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 437 Ost Division Str., nahe La Salle Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Restaurant als 2. Köchin, sowie Diningroom-Mädchen; guter Lohn und Zimmer. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 342 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Goldstein, 815 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 472 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 31 Roslyn Pl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1917 Milwaukee Avenue, 2. Flat.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit in besten Privatfamilien. Lohn $4, $5 und $6. 585 Nord Clark Straße.

Verlangt: Eine Waschfrau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 1526 Lill Ave.

Verlangt: Flinkes Küchenmädchen. 142 East North Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Hausarbeit. Toppel, 296 W. Division Str.

Verlangt: 14- bis 16-jähriges, sauberes, zuverlässiges Mädchen; muß Empfehlungen haben. 95 W. North Ave., Restaurant.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 828 S. Halsted Str.

Verlangt: 15jähriges Mädchen in Familie von Zwei. Nachzufragen im Store: 649 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 418 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 44 Seminary Ave., südlich von Center Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einem kleinen Hotel; Lohn $5.00. 204 East Washington Str., oben.

Verlangt: Reinliches Mädchen von 15—16 Jahren, für leichte Hausarbeit und auf Kind aufzupassen. 65 Tell Court, 2. Flat, nahe Wells Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen: 3432 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby aufzupassen. 1550 Dunning Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen in kleiner Familie. 5482 Greenwood Ave.

Verlangt: 25 Mädchen, $5 bis $6 die Woche, für Restaurants und Privatfamilien, sowie für Fabriken, gleich zur Arbeit. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Arbeit suchen in Hotels, Restaurants, Instituten, Kosthäusern, Privatfamilien oder in Fabriken, sollten heute vorsprechen; wir haben Plätze zu guten Löhnen. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 19fb,momifr,1mo

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau zur Aushilfe bei leichter Hausarbeit. 2952 Butler Str. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 5701 Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 362 Mohawk Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; guter Lohn für richtige Person. Adr.: L. 555, Abendpost. dimidofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters in guter Familie von 4 Personen, für gewöhnliche Hausarbeit. 426 N. Winchester Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5806 Prairie Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und als Lehrmädchen im North Shore Dye House; $6.00 im Anfang. 1880 Evanston Ave., nahe Wilson Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch kochen können. 4836 Ashland Ave., Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5132 Prairie Ave., 2. Flat. modmi

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 345 Blue Island Ave. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Beschäftigung. Lüdtke, 167 Washburn Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Rambert, 932 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Adr.: Z. 970 Abendpost. midofr

Gesucht: Junge Wittwe mit Sohn von 5 Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: Z. 949 Abendpost.

Gesucht: Respektable alleinstehende Frau in den 40er Jahren sucht passende Stelle in kleiner Privatfamilie oder in gutsituirter Wittwerfamilie oder bei alleinstehender Dame. Adr.: Z. 904, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern. 958 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche erfahrene Damenschneiderin sucht Beschäftigung. 951 W. 19. Str., 2. Floor. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz auf dem Lande, für Hausarbeit in einer deutschen christlichen Familie. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4217 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht guten Platz für Hausarbeit. 132 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Reinmachen und Waschen. Bitte selbst vorzusprechen. 68 Gardner Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Hausarbeit.— Gerger, 709 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsch-englisches Mädchen sucht Stelle in Privat-Familie. J., 739 Grand Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle. 39 Thomas Str., 2. Floor.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Schmitz, 3457 Auburn Ave., nahe 35. Str.

Gesucht: Platz für allgemeine Hausarbeit. 1155 Wells Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschplätze Dienstags und Mittwochs. 139 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 46 A Str., Front, oben, nahe Clybourn und Southport Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für zweite Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 327 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau, Anfang der 50er Jahre, sucht Platz als Haushälterin in einem besseren Hause; Kinder nicht ausgeschlossen. Bitte persönlich vorzusprechen. 177 Orchard Str., Top Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen, Bügeln und Hausreinmachen. 293 Center Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 132 Sherman Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 317 Larrabee Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in feiner Privatfamilie. 328 E. North Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen. Mrs. Salzinger, 195 Hudson Ave., hinten oben.

Gesucht: Fräulein, geübt auf der Schreibmaschine, wünscht zu Hause zu kopiren oder Adressen zu schreiben. Miß Thele, 1153 N. Clark Str.

Gesucht: Zwei eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 5125 Laflin Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen. 5144 Laflin Str.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Hausarbeit, kann gut kochen, waschen und bügeln; nur Gutgesinnte brauchen vorzusprechen. Adr.: R. Schafer, 5218 S. Laflin Str. dimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: 8 Fuß langer Bäckerei-Schaukasten. 5135 Wentworth Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr gutes Pferd, 1350 Pfd. schwer. 1284 Lincoln Ave. 6mz,1wX

Zu verkaufen: Gesunde Bay-Stute, 1100 Pfund. 1783 W. Chicago Ave. midofr

Zu verkaufen: $100 kaufen ein Gespann Pferde; $50 jedes. 206 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Schwarzes Pferd, 1250 Pfd.; billig. 675 21. Str., nahe Wood Str.

Zu verkaufen: Alle Sorten große und kleine Hunde, $2, $3, wachsam, stubenrein. 39 Elm Str.

Zu verkaufen: Großer 4 Tonnen Wagen, billig, sowie Runabout mit Rubber Tires. 409 Orchard Straße.

Harzer Sänger, Andreasberger Roller, Stiglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- und Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 115 Fifth Ave. 30dz,sasomomi*

Thiel & Ehrhardt, 14 Jahre Fabrikanten und Händler aller Sorten Wagen; daß sie ihre Kunden befriedigen zeigt die verbreitende Kundschaft. Wagen gebaut auf Bestellung. 395 Wabash Avenue. 10feb,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str., Ecke Center Str. mido

Prachtvolles $350 neues Upright Piano, mit 10 Jahre Garantie, ist wegen Abreise spottbillig zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 6mz,1w

$35 kaufen feines (geschn. Beine) Steck Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 5mz,1w

Nur $115 für schönes Bose & Sons Upright. $5 monatlich. A. Groß, 590—94 Wells nahe North Ave. 5mz,1w

Besitze ein echtes Chase Piano, neu, elegant; muß sofort verkaufen. Adr.: H. 535, Abendpost. 3mz,1w

Wegen Abreise sind wir gezwungen, unser prachtvolles Upright Mahagoni Piano sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. 390 Oak Str., zwischen Rush Str. und Lincoln Park Blvd. 2mz,1w

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, billig. — 467 West Madison Str. 1mz,1w

Zu verkaufen: 8 Pianos werden verkauft für die Kosten der Lagerhausrechnung. People's Storage Co., 283 W. Madison Str. 4mz,1wX

Bargains! Elegante Upright Pianos! Bargains! 1 Knabe, 2 Hallet & Davis, 1 Steinway, 1 Chickering, 1 Kimball, 2 Bauer Pianos von $110—$205. Baar oder leichte Abzahlungen. P. A. Starck Piano Co., 204 Wabash Avenue. 3mz,1wX

Prächtiges Upright Piano, Standard-Fabrikat; nur einige Monate gebraucht; verkaufe billig, wenn diese Woche genommen. 3521 Ellis Ave. 3mz,X*

—Pianos.— Keine Anzahlung. —Pianos.—
—Square Pianos, $10, $15, $25 und aufwärts.—
Gute Square Pianos unsere Spezialität. Es ist eine bedeutend bessere Geldanlage ein gutes Square Piano zu kaufen als ein billiges Upright. Bedingungen: $2, $3 und $4 monatlich. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Avenue. 23fb,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umständehalber sind wir gezwungen, den neuen, hocheleganten Hausstand unserer 3-stöckigen Privatresidenz sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern, stückweise oder zusammen. Hochelegantes Mahagony Parlor Set, schwere große Schaukelstühle, Morrisstuhl, Ledercouch, Parlor-, Bibliothek- und Ausziehtisch, Quarter-sawed Sideboard, prachtvolle importirte und hiesige 9 bei 12 Rugs, Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratze Chiffoniers und Dressers in Mahagony und Eichen, Parlor Cabinet, Piedestale, importirte Portieren u. Gardinen, Bilder, Spiegel, werthvolle Nippessachen, Wandschirme, prachtvolles echtes Mahagony Upright Piano, Musik-Cabinet usw. Alles erst wenige Monate benutzt. Kommt sofort. Tag oder Abend. — 390 Oak Str., zwischen Rush und Lincoln Park Boulevard. 2mz,1w

Großer März-Räumungsverkauf von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und Rugs zu den denkbar niedrigsten Preisen, für baar oder auf Abschlagszahlungen. Schöne Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Chiffoniers mit 5 Schubladen $3.98, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton-Top-Matratze $4.98, Kochöfen mit 6 Deckeln, voll Nickel verziert, garantirt guter Backofen $12.75, 9×12 Wilton Velvet Rugs $19.75, werth $28.50, und 9x12 Brüssel Rugs $12.98, werth $18.50. — Botschen, 194 Ost North Ave. 2mz,frsonmdimdofr

Zu verkaufen: Ein Küchenofen. 773 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Möbel, $50, billig. Morgens nachzufragen: 273 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, beinahe neu, billig. 1380 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ganz neue echte deutsche Federbetten-Daunen. Adr.: Z. 963 Abendpost. mifo

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 75 Nähmaschinen werden verkauft für die Kosten der Lagerhausrechnung, alle Fabrikate. People's Storage Co., 281 W. Madison Str. nahe Morgan Str. 4mz,1wX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Das Frühjahr kommt mit seinen starken Regenschauern und rauhem Wetter. Schützt Euer Haus, indem Ihr Euer Dach ausbessert. Patent Roofing über Schindeln eine Spezialität, sowie Gravel Roofing. Alle Arbeit garantirt. Allerbeste Referenzen. Sehr mäßige Bedingungen. Baar oder monatliche Abzahlungen. Sendet Postkarte für Kostenvoranschläge. E. S. Brouty, 818—820 North Western Ave. Tel. Humboldt 1387. 13fb,1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen Store; Bargain; mit Wohnzimmern, $18 Miethe. 836 Nord Mozart Str.

Zu verkaufen: Corbett's Bay View Hotel in Fox Lake, Illinois. Ziehe mich vom Geschäft zurück. — Näheres bei John Corbett. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store-Geschäft. Adr.: Z. 972 Abendpost.

Muß verkaufen: Grocery und General Merchandise-Geschäft, sofort; 16 Meilen von Chicago durchschnittlich Deutsche. Nachzufragen 43 Ost 12. Str., im Store.

Zu verkaufen: Eine Milchroute. 162 N. Curtis Straße.

Zu verkaufen: Grocery und Market, billig; mußte es gerichtlich übernehmen. 77 Rush Straße oder 328 Mohawk Str. mifa

Zu verkaufen: Kleine Grocery; gutes Baar-Geschäft. $300. 507 — 15. Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, gute Nachbarschaft, billig. 743 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Grocery, Confectionery und Delikatessen-Laden, $150; Rente mit 5 Zimmern $8. 713 Grand Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery. Guter Verkaufsgrund. 667 Racine Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. Adr.: Z. 982 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, 2 Acres Land und Cottage, für $3500. Lizens $200. 1 Meile südlich von Blue Island, an Straßenbahnlinie. 39 Western Ave., Blue Island, Jll.

Mit geringem Kapital kann umsichtiger Mann gute Existenz begründen. Adr.: Z. 919 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon, Fabrikdistrikt; Business-Lunch; unabhängig von Brauerei; lange Lease; niedrige Miethe; nebst einem dazu gehörigen 7-Zimmer Flat; ein Bargain; Theilhaber sind uneinig geworden. Nachzufragen: 112 East Erie Str., Ecke Orleans Str. mido

Zu verkaufen: Meatmarket neben Grocery-Store. 3603 Union Ave. dimido

Zu verkaufen: Guter Butchershop für Home-made Wurst. 1103 Barry Ave. dmi

$650 kaufen beste Geschäftsgelegenheit Chicagos. Delikatessen, Confectionery, Zigarren, Frucht. Metropolitan Hochbahnstation. Werthvolle Lease. Alles neu. Adr.: H. 523 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Eine gute Store-Bäckerei in gutem Zustande. Adr. A. 299 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market. 74 Wells Str. modimi

Zu verkaufen: Ein erster Klasse alt etablirtes Plumbing-, Bierpumpen- und Sewerage-Geschäft, in gutem Gange, guter Lage und stetige Kundschaft. Bücher offen zur Prüfung. Adr.: A. 284 Abendpost. 2mz,1w

Zu verkaufen: Schöner Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Grocerystore. Kommt sofort. 120 Seminary Avenue. 1mz,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Blühender Platz für Fleischergeschäft. 541 Seminary Ave., 1. Flat. 7mz,1wX

Zu vermiethen: Einer der besten Meat Markets an Lincoln Ave. Zu erfragen: 1284 Lincoln Ave., zwischen 3 und 7 Nachmittags. 6mz,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; Gas, Bad und Telephon. 33 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren. 1304 Francisco Ave., nahe Fullerton.

Zu vermiethen: Zimmer von $1.50 aufwärts. — (Telephone). 718 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Bequemes, reinliches, möblirtes Zimmer; passend für Zwei; billig. 187 W. Lake Str.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer nahe Chicago Ave. Station, Nordwestseite. Adr.: Z. 923 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher Mann sucht Zimmer und Board; muß Privat-Schlafzimmer haben, bei Familie ohne Kinder; nicht jüdisch. $4.75. Adr.: S. P. 59 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Speziell für diesen Monat — $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 3mz,sasomi,1m

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 568 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mz,momifrso,1m

Warnung! Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, bin ich für keine von ihr gemachten Schulden haftbar. Fritz Fischer, 9451 Cottage Grove Ave., Burnside. mido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14fb,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Achtbare Wittwe von 50 Jahren, Deutsch-Katholikin (Mann vor 5 Jahren gestorben), sucht Bekanntschaft eines ehrenwerthen Mannes gleichen Alters, zwecks Heirath. Adr. Z. 950 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wünsche die Bekanntschaft mit respektabler junger Wittwe oder Mädchen, muß zur lutherischen Kirche gehören, zwecks Heirath nach guter Bekanntschaft. Adr.: Fred. Krause, Kaiserhof-Hotel.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann mittleren Alters sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen deutschen oder deutsch-amerikanischen Mädchens oder Wittwe, ohne Anhang, zwecks Heirath zu machen. Nur Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse und Adresse werden beantwortet. Adr.: Z. 964 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, Anfangs der 50er, Besitzerin eines guten Heims im Werthe von $12,000, wünscht die Bekanntschaft eines lutherischen Mannes ohne Anhang, mit Vermögen von $3000 aufwärts, der Behaglichkeit des Heims und Glück der Häuslichkeit liebt, im Alter von 48 bis 55 Jahren, zwecks Heirath zu machen. Alte Adressen verloren gegangen, neue erwünscht bis Dienstag. Adr.: Z. 948 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur - Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Frau Dirks, geprüfte Hebamme, nimmt Anmeldungen entgegen. 956 George Str., Ecke Southport Avenue. 27fb,2wX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18fb,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Dampfer - Linien.

Canadian Pacific Railway Atlantic Steamship Service. Zwei neue Expreß-Dampfer, „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", 14,500 Tons, 20 Knoten. Feinste, schnellste und größte Dampfer zwischen St. Lawrence Pier und Liverpool. Von Land zu Land in vier Tagen.
C. E. Benjamin, General-Agent.
Tel. Har. 2168. 232 Clark Str., Chicago. 1mz—31dz

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

[illegible]

Nordseite.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Finanzielles.

[illegible]

Geld und Möbel u. s. w.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Rechtsanwälte.

[illegible]

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.

Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pia, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rrbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.

Billietin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.

Shutan, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Lokalbericht.

Briefkasten.

O. O. — Sie erhalten in jeder Vogelhandlung „Song-Restorer", ein Futter, das angeblich Kanarienvögel wieder singlustig macht.

A. F. — Für Werkstätten ist eine jährliche Lizens von einem Dollar zu entrichten.

A. B. S. — Es gibt kein Gesetz, das bestimmt, daß der Präsident der Ver. Staaten sein Amt nicht länger als zwei Termine hintereinander bekleiden darf.

Treuer Leser. — Das Bush Temple-Theater befindet sich im Bush Temple, Nordwestecke Chicago Ave. und N. Clark Str.

F. E. — Die Auswahl der besten Zeitungen für Farminteressen müssen wir Ihnen überlassen.

N. F. — Wo Sie hier das „6. und 7. Buch Mosis" in ungarischer Sprache bekommen können, wissen wir nicht.

L. H. — Ein Leser theilt uns zu Ihrem Besten mit, daß der Siebenbürger Sachsen-Unterstützungsverein sich an jedem 1. Sonntag im Monat, 2 Uhr Nachmittags, in der Halle 214 Clybourn Ave., versammelt.

Ungar. — Luxemburg ist 2586 Quadratkilometer groß und hat 236,543 Einwohner; Belgien 29,456 Quadrat-Kilometer und 6,985,219 Einwohner; Oesterreich 300,193 Quadratkilometer und 26,150,708 Einwohner; Bosnien und Herzegowina, 51,028 Quadratkilometer und 1,737,000 Einwohner; Ungarn, 325,325 Quadratkilometer und 19,254,559 Einwohner. Wie groß das Gebiet noch brach liegenden Landes in diesen Staaten ist, u. s. w., können wir Ihnen nicht sagen.

Louis K. — Sie werden einen Einfuhrzoll von 60 Prozent des Werthes zu entrichten haben.

C. D. — Am Besten wäre es, wenn Sie in einer Anzeige das Bild Liebhabern anböten. In Antiquitätenhandlungen wird für solche Sachen gewöhnlich nur ein sehr geringer Preis bezahlt. Lassen Sie seinen Werth von einem Sachverständigen (einem Maler oder sonst einem Kunstkenner) abschätzen.

A. G. B. — Es gibt in der preußischen Armee Gardejäger und Jäger zu Pferde. Welche Truppentheile zur Zeit in Düsseldorf liegen, können wir Ihnen nicht sagen.

Joe M. — Dr. Fred Scheuermann, 191 Ost North Ave., betreibt, soviel uns bekannt, eine derartige Schule. — Sie können Ihre Beschwerde direkt beim Staatsanwalt vorbringen, der sie dann, falls die Umstände es rechtfertigen, der Grandjury vorlegen wird.

Alter Abonnent. — Sie wenden sich zu diesem Behufe am Besten an die „Children's Home & Aid Society", 79 Dearborn Str. — Um ein Kind regelrecht an Kindesstatt anzunehmen, müssen Sie sich an das Nachlaßgericht wenden.

M. R. — Wir haben an dieser Stelle schon einmal erklärt, daß der Briefkasten nicht den Zweck hat, derartige Zeitungs-Preisräthsel zu lösen.

Rich. G. — „L' Italia", 101 Harrison Str., ist die größte hiesige italienische Zeitung.

John M., Hinsdale. — Jene Strecke ist noch nicht vollständig im Betrieb, Sie können aber bis nach Kenosha, Wis., fahren. Anschluß hat jene elektrische Linie in Nord Evanston an die nach Evanston führende elektrische Linie der Union Traction Co.

W. A. L., De Koven Str. — Wenn ein Erbe vor Abwicklung des Nachlasses stirbt, so fällt ...

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Beckenmethoden der Chicago Medical Clinic, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic, 344 South State Str., geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln hatten lassen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist, und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es Sie **nichts kostet**, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultationen frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig. — **Krampfaderbruch, Wasserbruch.** Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare. Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. mifrson

Schiffskarten!

Extra billig für Februar, März, April: nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre-Paris, London, Berlin, Wien, Budapest, Odenberg, Basel, Luxemburg, Triest-Fiume und allen Welttheilen via New York, Boston, Baltimore, Montreal usw. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. — Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, kann bei uns Geld sparen.

I., II. und III. Klasse.

$8 Ozeanfahrt für Männer, die einige Stunden Schiffsdienste leisten wollen.

Union Ticket Office
ANTON BOENERT, General-Pass.-Agent.
205 S. CLARK STR., nahe Adams Str. 22feb,dosamomi,1m

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc. zu billigsten Preisen über alle Linien. Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften — Vollmachten

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12. jan22,momidosafon*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifafo*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß...	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß...	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß...	9.15 Nm	7.40 Vm

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß.......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags. 11mai,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konten mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

Finanzielles.

Ein einziger sicherer Weg, Geld zu besitzen: Spart es. Blos ein Weg, es zu sparen — vertraut es einer verantwortlichen Bank an. Völlige Sicherheit ist das Motto der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Samstag Abend offen bis 8 Uhr. samomi*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand. 1feb,saml,1j

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 2 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutter- ...

Freie Zahnarbeit!

Für eine kurze Zeit berechnen wir nur für das Material.

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend. ...

UNION DENTAL CO.

Established 1875

The Fair

State, Adams and Dearborn Streets. Phone Private Exchange 3 Mail Orders Filled

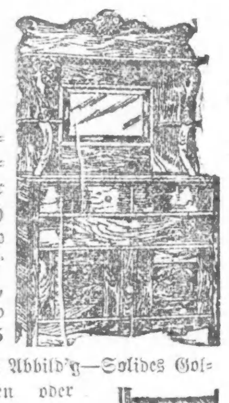
5. Floor Möbel

Der größte Möbel Floor in Amerika, offerirt naturgemäß die niedrigsten März-Verkaufspreise des ganzen Lagers.

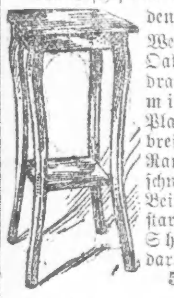
4.35

$7 eiserne Bettstellen, wie Abbildung, große Messing DoorknobMounts, schwere Pfosten, große Ornamental Castings, sehr schöne neue Entwürfe, Auswahl von Vernis Martin oder feinstem Emaille-Finish, alle Farben und Größen, zu **4.35**

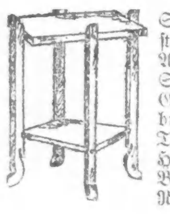
1.65 Speisezimmer-stühle, wie Abbild'g—Solides Golden Oak, breiter Top, Panelrücklehne, schwere Pfosten, Brace Arme, Rohrsitz, **1.15**



$13.50 Sideboards, wie Abbildung—Reicher Golden Oakfinish massiv geschn. Top großer Spiegel geschn. Supports, schwer geschn. Top Schubladen **3.95**



75c Tische, wie Abbild'g—Solides Golden oder Weathered Oak, quadratförmige Platte, breiter Rand, geschnitzte Beine, starkes Shelf darunter, **59c**



75c Tabourettes, wie Abbildung Solides Golden od. Weathered Oak, Mission Entwurf, sehr stark, **55c**

$1.35 Schaukelstühle, wie Abbildung, Solides Goldenoak, breit. geschn. Top, schwere Hinterbeine Brace Arme Rohrsitz **95**

Damentrachten

Unterröcke, feiner schwarzer Sateen und Moreen, mit tiefer Flounce, garnirt mit 2 Ruffles und hohlgesäumter u. tucked Staub-Ruffle, zu **95c**

Percale Wrappers, schwarz, blau und grau, mit Yoke, das mit fancy Braid verziert ist, enganschließende Rückseite, volles Skirt und Aermel, **59c**

Flannelette Kimonos, feine Sorte, in oriental. und persischen Mustern, volles Skirt und volle Aermel, mit breiter Borte, speziell zu **98c**

Corset Covers, feiner Nainsook, garnirt mit zwei Reihen feiner Torchonspitze vorne, eine Reihe hinten, hübsche dazu passende Edges, zu **29c**

W. B. „Nuform" Korsets, aus feiner Qualität Coutil, Straight-Seam Model, lange Waist und Hüften, breiter Spitzen- und Bandbesatz, zu **85c**

Hübsche kurze Batiste Korsets, mit Front-Strumpfhaltern, garnirt mit schöner Spitze und Band, **39c**

Neue Gürtel

Haupt-Floor.

„Argent Cour", der neue graue Alice-Gürtel, aus feinem grauen Braid, drei Zoll breit, mit Harneß-Schnalle. Speziell morgen, um sie bekannt zu machen, zu **75c**

Taffeta-Seide-Gürtel, in dem neuen Alicegrau, mit Gold-Verzierungen und Schnalle, zu **1.50**

Neue bestickte waschbare Gürtel, verschiedene exklusive Muster, zu **25c**

Tischtücher

Wir haben 100 hohlgesäumte Tischtücher, 8-4 Größe, gemacht aus extra feinem reinlein. silbergebleichtem deutschem Satin-Damast, ganz hohlgesäumt. Diese Tücher werden gewöhnlich zu $1.25 verkauft. Diese kleine Partie, um zu räumen, zu **98c**

Verkauf von Hosen, 1.95

500 Paar Männerhosen kommen Donnerstag zum Verkauf. Wir haben ein großes Lager von dunklen, glatten Worsteds in schön gestreiften Effekten, alle Größen, perfekt passende Hosen. Regulär $2.50 bis $3.50. Nur für einen Tag habt Ihr die Auswahl von der ganzen Partie zu **1.95**.

Spring Sailors

Gerade wie wir voraussagten sind die Sailorhüte am Montag gut abgegangen. Morgen offeriren wir mehr von denselben Mustern, von denen wir Montag so viele verkauften, zu **2.95**, **2.48** und **1.50**

Unsere Vorräthe von neuen Putzwaaren sind die hochmodernsten und unsere Preise sind immer die niedrigsten.

Nadelarbeit

Leicht beschmutztes fancy gestempeltes Linnen, inkl. Kissendecken, Dresser- und Sideboard Scarfs, Tray Cloths u. Centerpieces. Viele wurden bis zu $1 verkauft. Alle reduzirt, um schnell zu räumen, **39c**

Gestempelte Centerpieces, 18 Zoll groß, mit oder ohne Battenberg-Rand, per Stück, **3c**

Fertige Sophakissen-Decken, bestickt und bemalt, **23c**

Lohgelbe Centerpieces, 22zöllig, neue Frucht- u. Blumenmuster, **8c**

Baumwoll. Kissen-Girdles, groß, mit Quasten, Stück, **12c**

Waschstoffe

Beste Auslage in ganz Chicago.

Neue Linnen-Finished Batiste und französ. Dimities, hunderte von neuen Mustern, zu, per Yard, **15c**

Belfast Dimity, mit 4 und 6 Cords, prächtige Blumenmuster, zu, per Yard, **19c**

Seide-Warp Organdies, „Arnold's", extra feine Qualität, alles neue Muster, zu, per Yard, **21c**

Seide-Warp Batiste, Blumen-Effekte, waschecht, dauerhafte Farben, zu, per Yard, **39c**

4. Floor Rugs

Feine Partie reguläre Mill Woven Tapestry Bussels Rugs, nette Entwürfe und alle populäre Farben, Größe 9×10.6, reduzirt von $1100, für Donnerstag, **8.85**

Arminster Rugs, mit High Soft Pile, gute Muster, eine Partie unserer regulären $19.50 Rugs, Größe 8.3×10.6, zu **15.75**

Wilton Velvet Rugs, Smith & Dimick's Stadard Fabrikat, dies sind keine billigen Rugs, sondern die größten Werthe, seit langer Zeit offerirt. Die Entwürfe und Farben sind alle populär und dauerhaft. Größe 9×12, reduzirt von $22.50 und $24.50 auf **17.75**

Echte Body Brussels Rugs, ausrangirte Muster, in guten Entwürfen und Farben, Größe 9×12, reduzirt von $25 auf **21.50**

Royal schottische nahtlose Arminster-Rugs, 9×12, in Medallions und Twotone Effekten. Ferner Wellington Wiltons in Medallion-Effekten, reduzirt von $50, für Donnerstag, **$35**

Carpets

Vierter Floor.

Tapestry Brussels Carpet, 20 Muster, in den besten Entwürfen und Farben, regulär 65c, Yard, **52c**

Wilton Velvet Carpet, 20 Muster, genug in vielen von den Mustern für große Doppel-Parlors, wir haben aber keine passenden Borders, $1.10 Sorte, zu, per Yard, **82½c**

Reinwollener Ingrain Carpet, große Auswahl, reduzirt von 65c auf, per Yard, **49c**

Bettzeug

Vierter Floor.

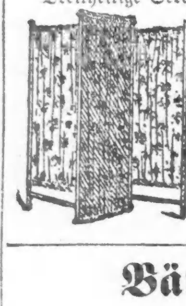
Shams, die Nigh-on-to-linen Sorte, regulär 35c jedes, markirt zu **25c**

Federn von lebenden Gänsen, perfekt Cured und frisch, von Emmerich & Co., 70c Qualität, Verkauf für nur zwei Tage, zu, per Pfund, **55c**

Bettdecken, volle Größe und ringsum besäumt, prächtige Muster, regulär 65c, reduzirt auf **48c**

Screens

Verkauf auf dem vierten Floor.



Dreitheilige Screens, (wie Abbildung), fünf Fuß hoch, Eichenholz-Rahmen, antike Politur, gefüllt mit guter Qualität Silkoline, die Auswahl von verschiedenen Mustern, reduzirt von 90c auf **69c**

Bänder

Haupt-Floor.

Die neuesten Muster und die niedrigsten Preise für die Qualität. Schleifen kostenfrei angefertigt von Experten.

Neue Dresden geblümte Bänder, reinseidene Taffeta, ganz weißer Grund mit farbigen Blumen, per Yard zu **15c, 17c** und **19c**

Feine reinseidene Taffetabänder, eine hochfeine Qualität, weiß und alle die besten Schattirungen, per Yard **10c, 11c** und **13c**

Feine reinseidene Dresden geblümte Taffeta-Bänder, 5½ Zoll breit, in Blau, Roth, Nile und Weiß, satingestreifte Bänder, passend für Hals-, Waist- oder Hut-Gebrauch. Unsere reguläre 38c-Sorte morgen speziell zu **25c**

Linoleum

Vierter Floor.

Hochfeines Linoleum, ein gutes Lager von Mustern, 2 Yards breit, 50c Sorte, per Quadrat-Yard, **39c**

Seiden-Werthe

Cream Jap Wasch-Seide, feine Qualität, per Yard, **17c**

Schlichtfarbige Seide-Poplins, reinseidene Stoffe, 20 verschied. Farben, 50c-Qualität, per Yard, **29c**

Yardbreite waschechte Cream Habutai-Seide. Fein und glänzend, per Yard, **39c**

Novelty Waschseide, großes Sortiment, in Streifen und Checks, weiß Corded oder geblümt, per Yard, **39c**

New Queens graue und Jasper Seide, sehr schöne Muster zur Auswahl, zu, per Yard, **85c** und **75c**

7. Floor Groceries

Telephon: Central 17 oder Private Exchange 3.

Butter — Mungers feinste Creamery, per Pfund, **30c**

Eier, strikt frisch, per Dutzend zu **16c**

Finnan Haddies, frisch geräuchert, per Pfund, **5½c**

Salmon, Chinook, Pfund-Büchse, **16c**

Sardinen, import. Oel, ¼-Pfd.-B., **12c**

Clams, 2-Pfd.-B., **15c**

Kaviar, russischer, ⅛-Pfd.-Büchse, **17c**

Oats, bester gerollter, 10 Pfund, **29c**

Cornmehl, granul. gelbes, 10 Pfund, **19c**

Mehl, böhm. Roggen, ⅛ Brl. Sack, **52c**

Reis, f'cy Kopf, Pf. **8c**

Bohnen, handgepfl. Navy, 5 Pfund, **23c**

Cornmehl, Hühnerfutter, 100 Pfd. Sack für **1.25**

Brut-Maschinen, Ideal, hält sechzig Eier, zu **7.50**

Hühnerfutter, best gemischtes, 100 ℔ Sack für **1.65**

Käse, fancy Cream Brick, per Pfund, **14c**

Käse, fancy Wisconsin Cream, ℔ **14c**

Käse, imp. Schweizer, per Pfund, **27c**

Mehl, bestes Ceresota, ⅛ Brl. Sack für **2.45**

Käse, MacLarens, per Jar, **10c**

Peanut Butter, Beechnut-Marke, Jar, **10c**

Butterine, Holstein, fünf Pfund, **79c**

Orangen, Golden Beauties, 1 Dutz.-Kiste, **21c**

Zitronen, California, per Dutzend, **15c**

Häringe, imp. Bismarcks—8 Pfd.-B., **85c**

Uneeda-Biscuits, Dutzend Packete, **45c**

Thee, Old Fashion Japan, 3 Pfd. **$1**; per Pfund, **37c**

Kaffee, O. G. Java und Mocha, 3½ Pfund, **$1**

Zwetschen, fancy Santa Clara, per Pfund, **9c**

Rosinen, fancy samenlose, Pfund, **10c**

Feigen zum Kochen, Pfd., **8c**

Corn, B. & M., per Büchse, **10c**

Aepfel, solid Pack, per Gall.-Kanne, **35c**

Pineapple, geschnitten od. gerieben, Pfd.-B., **12c**

6. Floor, echte Granitwaaren,

jedes Stück 1. Qualität

Milchpfanne, 1-Qt. Größe für **5c**; 2-Quart Größe für **8c**

4-Qt. Kaffeekanne — emaillirter Deckel, reduzirt auf **35c**

Nahtlose Rinsing Pfanne, 8 Quart **19c**

Volle Größe Nr. 8 Theekessel, flacher Boden, reduzirt auf **59c**

2-Quart Theekanne — reduzirt auf **19c**

11½zöll. Durchschlag—reduzirt auf **25c**

Nahtlose Berlinkessel, mit Deckel, 3-Qt.-Größe, reduzirt auf **19c**

Nahtlose lipped Präservenkessel, 5 Quart-Größe, für nur **19c**

Nahtlose Wasserkübel, 8 Qt.-Größe, reduzirt **25c**

Nahtlose Trinktassen, reduz. auf **3c**

1-Quart bedeckter Kübel, 17c Größe für **10c**

Nahtlose Windsor Dippers, 2 Qt. Größe zu **10c**

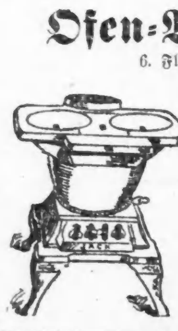
Hotel Jar, 10 Quart Größe, reduzirt von 95c—Donnerstag zu **45c**

Basting Löffel, 18 Zoll groß, reduzirt von 10c per Stück auf **3c**

Octagon Cake-Moulds mit Tube—3-Qt. Größe **10c**

Ofen-Verkauf

6. Floor.



Nr. 8 Laundry-Ofen, mit Pouch Feed und Shake Grate, für Hart- oder Weichkohlen, regulärer $2.55 Werth, jetzt zu **1.65**

Damen-Handschuhe

Two-Clasp Glace Damenhandschuhe, mit Paris Point Oberseite, Gusseted Fingern, faconmäßig geschnitten, alle neue Frühjahrfarben, und auch schwarz und weiß, morgen zu, per Paar, **79c**

Kayser Doppelfinger Tipped seidene Damenhandschuhe, volle Partie von Größen und Farben, alles Straßen-Längen, soeben angelangt, werden verkauft für **$1, 75c** und **50c**

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Das neue Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten.—Wohlthätigkeit im Ballsaal.—Was hat der Kaiser vor?—Heinrich Heine-Erinnerung.—Wo ist Anton Schott?—Wie man ein Bergwerk gründet. — Antisemitenhäuptling Ahlwardt. — Wie es mit meiner Erbschaft steht.

Man ist in den deutschen Kreisen des Handels und Gewerbes höchst unangenehm überrascht, daß sich die deutsche Regierung in der Frage des Handelsabkommens den Yankees auf Gnade und Ungnade ergeben hat. Bis zum letzten Augenblick glaubte und hoffte man, daß sich die Reichsregierung der amerikanischen Rücksichtslosigkeit gegenüber stark erweisen und es eher auf einen Zollkrieg ankommen lassen würde, als sich die ungerechtfertigten Zollplackereien noch länger gefallen zu lassen. Aber nichts von alledem ist geschehen. Infolge des am 1. März in Kraft tretenden neuen Handelsprovisoriums bleiben die Vereinigten Staaten im Genusse der deutschen Vertragszölle, wie sie den europäischen Vertragsstaaten, die dem Reiche große Zollvergünstigungen gewähren, zugestanden worden sind, wogegen die Vereinigten Staaten nichts weiter bewilligen, als daß gnädigst darauf verzichtet werden soll, Deutschland noch schlechter zu behandeln, als zuvor. Viele machen den deutschen Botschafter in Washington für diesen Mißerfolg verantwortlich, den Herrn Speck von Sternburg, wie man auch einst seinen Vorgänger v. Holleben, den dicken jovialen Bankettmann, schwer tadelte, weil er im Verkehr mit den geriebenen und skrupellosen Mitgliedern der McKinley'schen Regierung keinerlei diplomatischen Erfolge zu erringen wußte, und eine deutschfeindliche Bewegung in Washington sowohl wie im ganzen Lande in beunruhigender Weise um sich griff, ohne daß der Vertreter des Kaisers eine blasse Ahnung davon hatte. Andererseits wird in der regierungsfreundlichen Presse geltend gemacht, das Handelsprovisorium sei in der Hoffnung abgeschlossen worden daß es zu einem endgiltigen, Deutschland günstigeren Vertrage führen werde. Ferner habe sich die Reichs-Regierung von der Erwägung leiten lassen, daß ein handelspolitischer Krieg eine politische Spannung mit der Union zur Folge haben werde, die gerade jetzt, im Hinblick auf die Marokko-Frage, sehr unerwünscht wäre. Das für Deutschland so ungünstige Abkommen wird dieser Tage dem Reichstag zur Begutachtung vorgelegt und ohne Zweifel gebilligt werden; denn ohne einer Mehrheit der Stimmen im Voraus sicher zu sein, würde Fürst Bülow wohl diesen Vertrag nicht abgeschlossen haben. Ja, diese verd— Konferenz in Algeciras! Man versucht sich über den Ernst der Lage hinwegzuscherzen, aber immer wieder blickt man verstohlen nach dem an einem Haare hängenden Schwerte des Damokles auf, ob es nicht am Ende doch auf unsere Häupter niedersause.

Inzwischen wird aber lustig in den Karneval hinübergetanzt und getollt, und die wohlthätigen Frauen lassen es sich im Schweiße ihres Angesichts angelegen sein, für die Armen ihr Scherflein beizutragen, indem sie Bazare, Bälle und „Five o'Clock Teas" veranstalten, auf denen die sogenannten Herren der Schöpfung geschröpft werden. Bis in den Morgen hinein wird zum Besten der Nothleidenden getanzt, gegessen und getrunken und kostbare Toiletten ruinirt, und später liest man in der Zeitung, wie sich Frau Wirkliche Geheimräthin X, Frau Kommerzienräthin Y, Frau Generalin Z und so und so viele Töchter der ersten Gesellschaftsklasse für die armen Mitmenschen aufgeopfert haben. Wer besonders hoch steht, oder dafür bezahlt, kommt sogar in die Scherl'sche „Woche" in Wort und Bild, das höchste Ziel, das die Gesellschaftsdamen und ihre männlichen Satelliten zu erreichen suchen. Der Kaiser ist kein Freund solcher Art Wohlthätigkeit, die dem biblischen Worte: „Was die rechte Hand thut, soll die linke nicht wissen,", widerspricht. Er hat sich schon oft gegen die Bazar- und Tanz-Wohlthätigkeit ausgesprochen, und das einfache deutsche Volk, soweit es nicht den feinen Kreisen angehört, denkt wie er.—

Meine Mittheilung im vorigen Briefe, der Kaiser habe anläßlich der Marokko-Konferenz eine große Ueberraschung in petto, wird heute auch von dem italienischen Senator Sampa nicht als Gerücht, sondern als eine Thatsache in den Depeschenspalten der Zeitungen bezeichnet. Aber auch dieser deutschfreundliche und zum italienischen Hofe in engen Beziehungen stehende Politiker ist nicht in der Lage, zu sagen, was der Kaiser denn eigentlich vor hat. Mein Gewährsmann behauptete, es handle sich um einen Freundschaftsbeweis für Frankreich, der Herr Senator beschränkt sich aber darauf, zu erklären, die Ueberraschung werde nicht geringer sein, wie die durch die Landung des Kaisers in Tanger verursachte. Nun, wir werden ja sehen, wie Herr Sampa und der Schreiber dieser Zeilen mit ihren Prophezeiungen abschneiden.—

In verschiedenen Zeitungen erschien anläßlich der 50 Wiederkehr des Todestages Heinrich Heine's—er starb am 17. Februar 1856 in Paris—ein Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für diesen berühmten Dichter. Man wird sich erinnern, daß sowohl in Düsseldorf, wo er geboren wurde, wie in anderen deutschen Städten, ein Denkmal Heine's abgelehnt wurde; denn er war ein großer Religionsspötter, ein Preußen- und Fürstenverächter und, trotz seiner Liebe zu Deutschland, ein ausgesprochener Franzosenfreund, der die Rheinlande lieber in den Händen der Franzmänner, als der Preußen gesehen hätte. Doch an diesen Gesinnungen trugen die erbärmlichen politischen Verhältnisse in Deutschland die Schuld. Aber nichtsdestoweniger kann man Heinrich Heine religiöse Duldsamkeit nicht absprechen, die Anerkennung des Rechts eines jeden, nach seiner Fassung selig zu werden, mochte er nun Jude oder Christ, Mohamedaner oder Heide sein. Man lese, was er darüber in seinen Geständnissen (2. Band Deutschland) schreibt. Selbst die Jesuiten, vor denen man in Deutschland so gewaltige Angst hat, finden Anerkennung von ihm. „Was mich betrifft, so konnte ich nie einstimmen in das Zetergeschrei meiner Genossen, die bei dem Namen Loyola immer in Wuth geriethen, wie Ochsen, denen man einen rothen Lappen vorhält," so heißt es an einer Stelle, und dann erzählt der Dichter in dem ihm eigenen Humor, wie er, der ehemalige Schüler des Jesuiten-Lyceums in Düsseldorf, nahe daran war, katholisch und Geistlicher zu werden, und daß seine Mutter bedauerte, daß er dies nicht geworden sei. Er habe ganz das Zeug zu einem Signor Abbate gehabt und vielleicht wäre er ein Monsignore oder ein Bischof geworden, sogar der rothe Hut hätte ihm auf den Kopf fallen können und am Ende hätte er vielleicht gar jenen erhabensten Ehrenposten erklommen, und er würde, wenn die Wahl auf ihn gefallen wäre, die Ernennung zum Papste nicht ausgeschlagen haben. Ob etwas aus einem Denkmal wird? Ich bezweifle es, trotz aller Hoffnungen seiner Verehrer. Sieben Städte stritten sich um die Ehre, der Geburtsort Homers zu sein, keine deutsche Stadt streitet sich um die Ehre, ein Denkmal Heinrich Heine's zu besitzen. Aber ein berühmter Dichter ist und bleibt er doch.—

In einer Gesellschaft kunst- und musikverständiger Männer kam neulich die Rede auf den einstigen großen Wagner-Sänger Anton Schott, dessen sich hier nur noch die älteren Leute erinnern. Tänzer, Schauspieler und Zeitungsschreiber haben das gemeinsam, daß sie schnell vergessen werden. Die Nachwelt flicht ihnen keine Kränze. Keiner der Anwesenden hatte eine Ahnung, was aus ihm geworden. Ich selbst sah ihn zuletzt in Los Angeles, wo er häufig ein gern gesehener Gast in meinem Hause war. Schott's Leibgericht waren marinirte Häringe mit Kartoffeln in der Schale und dazu trank er gern dunkles Bier. Und wenn wir gegessen und getrunken hatten, dann erzählte er uns aus seinem bewegten Leben, von Fürsten, die ihn ausgezeichnet hatten, von Hans Bülow, der ihn schlecht behandelt, und von berühmten Leuten, mit denen er verkehrt hatte, damals, als er noch als Wagnersänger Lorbeeren und Orden erntete. Es war einmal, gerade wie im Märchen, aber jetzt durchzog Schott das Land, begleitet von seinem Famulus, eine Art Sancho Pansa, und sang in Konzerten den Leuten etwas vor,—„Die beiden Grenadiere", sein Leiblied, und andere Sachen. Am Tage saß er zu Hause, trank unglaublich schlechten „Dago Red"—südkalifornischen Rothwein—die Gallone zu 25 Cents, und aß Wurst dazu, wobei ihm Sancho Pansa-Pinther, ein in den Ruhestand getretener Sozialist, der jetzt hochkonservativ war, starke und hilfreiche Hand leistete. Es waren schöne Stunden, die ich mit Schott damals, vor acht Jahren, verlebte; aber eines Tages reiste er nach San Franzisko ab und seitdem ist er für mich und die europäische Welt verschollen. Ob er, wie es heißt, noch irgendwo in Amerika weilt, wer weiß es? Der Herr Geheimrath und der Herr Professor, die den Sänger einst gut gekannt, möchten es gern erfahren.

Ein anderer berühmter Mann, aber anderer Nummer, der von der Schaubühne des Lebens abgetreten ist, wird zur Zeit wieder in das Gedächtniß der Mitwelt zurückgerufen. Es ist Rektor Ahlwardt, der große Antisemitenhäuptling, der seiner Zeit mehr von sich reden machte, als sein Berufsgenosse, der Dreschgraf Pückler. Ahlwardt erzählte in der letzten Zeit seines öffentlichen Auftretens, man habe ihn an einem Bergwerk betheiligt und er sei dadurch ein reicher Mann geworden. Nun stellt es sich gelegentlich eines Prozesses gegen eine Bank heraus, daß dieses Bergwerk, das in Böhmen liegen soll, gar nicht vorhanden ist, und daß die fragliche Bank auf Aktien dieses Schwindelbergwerks 4500 Dollars gepumpt hat! Der Gründer dieses „Bergwerks", ein Dortmunder Sachverständiger, der es mit irgend einem amerikanischen Prospektor aufnehmen kann, hat die Gruben „entdeckt", ohne jemals böhmischen Boden betreten zu haben, und ein Theil der Aktien dieses Unternehmens hat „man" damals Ahlwardt geschenkt. Man sollte glauben, daß so etwas in Deutschland unmöglich wäre. Aber der vorerwähnte Prozeß vor der Strafkammer in Dortmund hat das Unmögliche bestätigt.

Beinahe hätte ich vergessen, zu berichten, welcher Art der Reichthum ist, der mir ganz unerwartet zugefallen ist. Ein alter Onkel von mir, der kürzlich starb, hatte mich, wider Erwarten, in seinem Testament bedacht. Seinen übrigen, sehr werthvollen Nachlaß erhielten Verwandte, die es nöthiger hatten, wie ich, ich aber erhielt eine schwere Kiste voll Bücher, nebst einem versiegelten Packet, das französische Schatzanweisungen im Betrage von 2,860,000 Franken enthielt — sogenannte Assignaten der ersten französischen Republik, die, wie eine Aufschrift besagt, hypothekarisch durch die französischen Domänen sichergestellt sind. „Das Gesetz bestraft den Fälscher mit dem Tode," und „die Nation belohnt den Angeber" heißt es an den beiden Schmalseiten der einfachen, schwarzbedruckten Zettel, deren die damalige Regierung unter Robespierre und Genossen im Gesammtbetrage von 45,578 Millionen Franken, rund 9115 Millionen Dollars, von 1790—1796 in Zwangskurs setzte! Einige tausend Millionen wurden damals in Deutschland, andere tausende in Oesterreich und anderen Ländern von den Freiheitsbrüdern verausgabt, um schließlich für werthlos erklärt zu werden. Mein Onkel hatte sie selbst ererbt, und so werde ich sie einst dem würdigsten meiner Erben hinterlassen, wenn ich es nicht vorziehen sollte, mein Arbeitszimmer oder sonst einen stillen, dieser Werthpapiere würdigeren Ort damit zu tapezieren. Die Leser werden nun verstehen, warum ich mit meinem neuen Reichthum nichts anzufangen weiß—und ich hätte doch so viel Gutes damit stiften können.

— Günstige Gelegenheit. — Er: Heute werde ich deinen Herrn Papa fragen.—Sie: Ach, nur heute nicht, er hat zu schlechte Laune, da er erfahren hat, daß ihm eine große Summe in einer Spekulation verloren ging.—Er: Eben deshalb, das schneidet ihm alle Predigten in Bezug auf Sparsamkeit u. s. w. ab.

Von Kopf zu Fuss.

ist das Gefühl von

Schmerzen und Steifigkeit.

Könnt heute nicht arbeiten? Morgen könnt Ihr es. Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel

wird die Muskeln geschmeidig machen und die Schmerzen heilen während Ihr schlaft.

Preis 25c und 50c.

Bleibt nicht fett.

Meine neue Entfettungs-Nahrung verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale, keine Hunger-Kur nöthig und sie ist absolut zuverlässig.

Probe-Packet frei verschickt.

Die obige Abbildung zeigt die wunderbare Wirkung dieser wunderbaren Entfettungs-Nahrung—Was sie für andere gethan hat, wird sie auch für Euch thun.

Meine neue Entfettungs-Nahrung, zu den Mahlzeiten genommen, erzwingt perfekte Assimilirung der Speisen und schickt die Nahrkraft hin wo sie hingehört. Es ist keine Hungerkur nöthig. Ihr könnt essen so viel Ihr wollt. Sie macht Muskeln, Knochen, Sehnen, Nerven und Gehirngewebe aus dem überflüssigen Fett und verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale. Sie verringert den großen Leib, lindert den bedrückten Zustand und setzt das Herz in den Stand, frei zu schlagen, ermöglicht den Lungen sich natürlich auszudehnen und der Leber und den Nieren ihre Funktionen in natürlicher Weise auszuüben. Ihr befindet Euch besser gleich am ersten Tage, wo Ihr diese wunderbare Hausnahrung versucht. Füllt den Koupon aus und schickt ihn heute ein.

Frei.

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Kelloggs Entfettungs-Nahrung, mit Zeugnissen von Hunderten, die bedeutend an Gewicht abnahmen, frei in einfachem Packet verschickt. Schreibt Euren Namen u. Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

F. J. Kellogg, 2636 Kellogg Bldg., Battle Creek, Mich.

....

....

....

Lyon & Healy — Established 1864 — Wabash and Adams — World's largest Music House.

Bemerkenswerthe Piano-Gelegenheit.

STEINWAY WEBER

und andere hochfeine Pianos diese Woche für $25.00 baar und $10.00 per Monat das erste Jahr. Der volle Einkaufspreis innerhalb drei Jahren vom Tage des Verkaufs an.

Wir können den Kauf eines absolut hochfeinen Pianos nicht warm genug empfehlen.

Es liegt immer Zufriedenheit darin, das Beste zu besitzen, das in keiner anderen Weise zu haben ist, denn Zufriedenheit verstärkt noch das Vergnügen des Besitzes. Hier ist eine Gelegenheit für Musik-Liebhaber, ein Piano zu kaufen, das in Jahren noch kostbarer wird und welches noch weit über seinen Geldeswerth geschätzt wird.

Beliebte Pianos: Neue Entwürfe mit 1906 Verbesserungen. Klarer, musikalischer Ton; leichte, elegante Spielart. Auswahl diese Woche entweder von Mohagoni- oder Eichen-Gehäusen in neuer Schattirung. Preis, $150.00 und $190.00.

Bargains in unserem Umtausch-Departement diese Woche.

Eine große Varietät in wenig gebrauchten Uprights und Grands, im Tausch genommen oder vom Vermiethen zurückgebracht. Darunter befinden sich:

$375	Steinway Upright — Ebenholz-Gehäuse. Neu, $550.	**$150**	Sohmer Upright — ebonisirtes Gehäuse. Neu, $300.
$150	Steger Upright — Rosenholz-Gehäuse. Neu, $325.	**$75**	Engle & Schaff Upright — Rosenholz-Gehäuse. Neu, $300.
$250	Chickering Upright — Mahagony-Gehäuse. Neu, $450.	**$110**	New York Piano Co. Upright. Neu, $275.
$225	Fisher Upright — Mahagony-Gehäuse. Neu, $350.	**$150**	Kimball Upright — Mahagony-Gehäuse. Neu, $325.
$190	Haines Bros. Upright — Rosenholz-Gehäuse. Neu, $375.	**$325**	Knabe Upright — fancy Rosenholz-Gehäuse. Neu, $750.
$185	Pease Upright — Mahagony-Gehäuse. Neu, $250.	**$300**	Weber Colonial Upight. — Neu, zu $550.
$125	Lindeman & Sons Upright — ebonisirtes Gehäuse. Neu, $400.	**$450**	Steinway Vertegrand Upright — Ebenholz-Gehäuse. Neu, $500.
$225	Steck Upright — Mahagony-Gehäuse. Neu, $500.	**$325**	Steinway Upright — ebonisirtes Gehäuse. Neu, $600.
$150	Haines Bros. Upright — Mahagony-Gehäuse. Neu, $375.	**$250**	Hallet & Davis Mahagony-Upright. Neu, $450.
$225	Decker Bros. Upright — Rosenholz-Gehäuse. Neu, $400.	**$325**	Chickering Baby Grand. — Neu, zu $800.
$250	Weber Upright — kräftiger Ton. Neu, $450.	**$300**	Weber Baby Grand. — Neu, zu $625.
$195	Hallet & Davis Upright — ebonisirtes Gehäuse. Neu, $400.	**$490**	Knabe Baby Grand — Mahagony-Gehäuse. Neu, $750.
		$675	Steinway Baby Grand. — Neu, zu $926.

Ferner neue Pianos in Facons, übriggeblieben von 1905, einschließlich tonangebende Fabrikate, offerirt zu einer bedeutenden Reduktion, um eine schnelle Räumung zu erzielen.

Piano- und Pianola-Offerte für diesen Monat — Wenn beide Instrumente zu gleicher Zeit gekauft werden, tritt eine $25.00 Reduktion ein.

Wichtig! Wir beschäftigen keine Stadt-Reisenden und belästigen das Publikum nicht in seinen Wohnungen. Wir geben dem Käufer den Vortheil einer großen Kommission, die solche Agenten verdienen. Warum $50 bis $100 mehr für ein Piano bezahlen, als nothwendig? Spart diese Summe, indem Ihr Vortheil zieht aus unserem Plan, begründet auf einen niedrigen Netto-Preis—für Alle gleich — und keine Kommission an Agenten.

Credit Due Bills — Inhaber von „Credit Due Bills", die von gewissen Piano-Firmen in Chicago und anderwärts ausgegeben werden, sind eingeladen, uns erst aufzusuchen, ehe sie ein Instrument kaufen. Wir ersparen Ihnen sicherlich Geld.

Speziell für diesen Monat — Neue Steinway Pianos zu vermiethen, $25.00 für drei Monate.

Bedingungen — $10 Anzahlung und $5 monatlich sichert ein weniger kostspieliges Piano. Ein hübscher Piano-Buch-Katalog mit farbigen Illustrationen frei. Verlangt einen derselben.

LYON & HEALY, Wabash und Adams.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher